1900. **Der Gesellige.** No. 87.

Freitag, 13. April. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Der südafrikanische Krieg.

Das Londoner Kriegsamt hat bis jetzt noch nichts von der großen Niederlage der Engländer bei Meerkatsfontein — zwischen Glen und Brandfort soll es liegen — gemeldet. Darüber braucht man sich aber nicht zu wundern; bei den großen Schlappen der Buller'schen Armee in Natal war das ähnlich, es dauerte auch erst immer einige Tage, ehe die den Engländern unangenehme Wahrheit zugestanden wurde.

Der Korrespondent des Londoner Blattes „Daily Mail" in Pretoria, Storey, hat inzwischen nach London (11. April) gemeldet, daß der Burengeneral de Wet im Südosten von Bloemfontein einen neuen Sieg über die Engländer davongetragen hat. Die Engländer sollen dabei 600 Todte und Verwundete, 500 Gefangene und 12 Wagen Munition verloren haben. Auch dazu fehlt eine amtliche englische Bestätigung, möglicherweise handelt es sich um dieselbe Schlacht.

Lord Roberts hat aus Bloemfontein (10. April) nach London nur gemeldet (oder es ist vielmehr nur veröffentlicht worden): „Der Feind war in den letzten Tagen sehr thätig; ein Kommando steht nördlich vom Oranjefluß nicht weit von Aliwalnorth, ein anderes greift die Garnison von Wepener an, die sich sehr tapfer hält und den Buren gestern (9. April) schwere Verluste zugefügt hat."

Die sehr geringen Verluste, welche die Buren bei Meerkatsfontein nach den Berichten englischer Blätter aus Pretoria erlitten haben, lassen sich dadurch erklären, daß die Engländer wahrscheinlich wieder mit einer für deutsche Militärs unbegreiflichen Sorglosigkeit vorgerückt und in einen Hinterhalt gerathen sind. Nach den bisherigen Mittheilungen standen in der Nähe von Brandfort ungefähr 6000 Buren.

Wie aus London gemeldet wird, soll dort in hohen Militärkreisen vertraulich ein Bericht von Lord Roberts aus Bloemfontein bekannt geworden sein, der äußerst niederdrückend gewirkt habe. Der englische Oberbefehlshaber soll darin die ganze Hilflosigkeit seiner Lage schildern und erklären, er könne an keinerlei Vorgehen denken, so lange man ihm nicht allerwenigstens Winter-Uniformen und warmes Unterzeug, sowie neues Schuhwerk und Zelte für seine sämmtlichen Truppen sende und mindestens seine Artillerie und Train mit neuen kräftigen Pferden versehe. Der Gesundheitszustand der Truppen habe infolge bitterer Nachtkälte und des Mangels an warmer Kleidung und Zelten Massenerkrankungen an einer Art schweren Influenza hervorgerufen, welche schnell und plötzlich die Lungen ergreife.

Klima und große Entfernungen sind — wie am Anfang des 19. Jahrhunderts zu Napoleons Zeiten in Rußland — offenbar die größten Feinde der Eindringlinge. Dr. Hans Wegner, ein Kenner der südafrikanischen klimatischen Verhältnisse, berichtigt in der „Tgl. Rundsch." den weit verbreiteten Irrthum, als ob Südafrika ein einheitliches klimatisches Gebiet sei und „Winter" und „Sommer" entgegengesetzt wie in Europa lägen. Er schreibt u. a.:

Südafrika ist durch das ostafrikanische Randgebirge in zwei räumlich ungleiche Gebiete getheilt, die sich klimatisch und wirthschaftlich so von einander unterscheiden, wie die Meere, von denen die beiden Länder bespült werden, sich in ihren Strömungen und Winden unterscheiden. Südafrikas Sommer fällt in die Monate Oktober bis März. In Durban (Natal) beträgt die Durchschnittstemperatur des heißesten Sommermonats (Januar) 24 Grad, des kühlsten Wintermonats (Juli) 14 Grad, der geringe Unterschied ist dem Einfluß des Meeres (Seeklima) zuzuschreiben. Weiter nach dem Innern, das in Terrassen zu den Drachenbergen aufsteigt, in Hochnatal, sind die Unterschiede der Temperatur weit größer, der Sommer heißer. Im atlantischen Gebiet, an der südlichen Westküste, herrschen im Süd-Sommer die trockenen südöstlichen Winde vor, am Indischen Ocean feuchte Nordwestwinde. Die Folge ist der scharfe Unterschied in der Vertheilung der Niederschläge im Westen und im Osten. Im Kapland ist der Sommer (Oktober bis März) klar und trocken, in Natal feucht und heiß. Der Westen hat (im Juli) Winterregen, der Osten (im Januar) Sommerregen.

Natal und Sululand sind fast tropische Länder und gehören ebenso wie ein Theil des Oranjefreistaates und der südöstliche Theil Transvaals dem tropischen Florenreiche mit seinen immergrünen Wäldern an. In Kapland und Betschuanaland beginnt jetzt die Haupt-Regenzeit. Das ist für die englische Armee insofern gefährlich, als die Folgen der Regenzeit sich in ihrem Rücken bemerkbar machen werden. Flußbette, deren Sohle in der trockenen Zeit nur mit dem weißen Sande bedeckt war, füllen sich mit Wasser, und die schwachen Rinnsale in den Berggegenden schwellen oft durch eine Regennacht zu gewaltigen Strömen an, die in ihrer gelben Fluth Geröll und Baumstämme mit sich führen. Der steinharte Lehmboden verwandelt sich in einen Sumpf, in dem die Wagen stecken bleiben und oft tagelang nicht von der Stelle bewegt werden können. All das geschieht jetzt im Rücken der Engländer und wenn es einer Burenabtheilung jetzt gelingt, die Eisenbahnbrücken auf dem Wege nach Kapstadt oder Port Elisabeth zu zerstören, dann sind die Engländer auf der südwestlichen Linie abgeschnitten. Es scheint, daß die Buren in der That sich bemühen, von Bloemfontein nach dem Süden vorzustoßen, um die Eisenbahnlinien zu zerstören, die wiederherzustellen in der Regenzeit unmöglich wäre. Je weiter die Engländer noch vorrücken, desto mehr nähern sie sich den Gebieten, die jetzt im Beginn der Trockenzeit stehen.

Lord Kitchener soll, wie bereits gestern schon erwähnt wurde, gegenwärtig mit der „Sicherung der Verbindungslinie zwischen Norwals-Pont und Bloemfontein" beschäftigt sein. Für den Nicht-Engländer scheint es schwer verständlich, wie der Chef des Generalstabes sich wochenlang so weit vom Oberbefehlshaber entfernt halten kann, von dem er ja eigentlich so unzertrennlich sein sollte wie sein Schatten. Vielleicht wird man indessen dafür später eine ausreichende Erklärung vernehmen. Es wird ferner angedeutet, Roberts habe durch Absendung Kitcheners zeigen wollen, daß er selbst und nicht Kitchener die eigentliche Seele der Kriegführung sei. Kitchener ist sehr entschieden und ungemein kurz angebunden, und es ist wohl denkbar, daß im Hauptquartier sich eine dumpfe Opposition gegen den harten, schroffen, im Alter und Dienstalter noch jungen Generalstabschef geltend gemacht hat.

Angesichts der Erhebungen und Unruhen an der Kapkolonie-Grenze hat Lord Roberts, wie aus Colesberg vom 11. April gemeldet wird, eine Proklamation erlassen, in welcher er die Bewohner der nördlichen Distrikte der Kapkolonie darauf hinweist, daß er gegen weitere Akte von Feindseligkeit keine Milde, sondern die äußerste Strenge des Kriegsrechts in Anwendung bringen werde.

Nach Mittheilungen aus Bloemfontein nimmt Lord Roberts viele Verhaftungen von hervorragenden Oranje-Freistaatlern vor. Unter den bereits nach Kapstadt transportirten Verhafteten befinden sich der Landdrost Papenfus, der Polizeipräfekt Marcus, der Stadtrath Couch, der Generalpostmeister Brimley, der Kreisphysikus Kruse und dessen Bruder, ferner die Söhne des Besitzers des Royalhotels, ein Sohn des Rektors vom Greycollegium und der Landdrost Vancil aus Colesberg.

Roberts ist jetzt gezwungen, seine strategischen Pläne nach den Stellungen der Buren, die in sämmtlichen Himmelsrichtungen Bloemfontein umschwärmen, einzurichten, während er ihnen bisher seinen Willen aufzwingen konnte. Ein Theil der englischen militärischen Geheimpapiere und Pläne ist bekanntlich den Buren in die Hände gefallen, so daß diese vielen Absichten des englischen Ober-Kommandos zuvorkommen können. Uebrigens hat das Oberkommando der Buren auch einen stattlichen Posten der Eidesformulare beschlagnahmt, die den Burghers in den besetzten Gebieten aufgezwungen worden sind und werden sollten. Es wäre doch recht interessant, wenn Originale dieser Dokumente nach Europa geschickt würden, um über die Art der englischen Kriegführung zu belehren. Das Verfahren war bisher noch unbekannt, die Bürger eines Staates (wie des Oranjefreistaates), mit dem der Krieg gilt, noch vor dem Frieden zum Treueide zu zwingen.

Aus Natal wird nur ein kleiner Theil der Bullerschen Armee zu Schiff nach Kapland gesandt werden können, um dann eventuell die Truppen Roberts' in der Kapkolonie und im Oranjefreistaat zu verstärken, denn das starke Korps der Buren in Natal rückt jetzt wieder gegen Ladysmith vor. Das Reutersche Bureau meldet vom 10. April aus Ladysmith:

Die Buren eröffneten heute in früher Morgenstunde das Feuer und warfen von drei weit von einander getrennten Stellungen Granaten ins britische Lager bei Elandslaagte, richteten jedoch keinen Schaden an. (?!) Die Geschosse fielen in das Freiwilligen-Lager. Kavallerie, berittene Infanterie und Infanterie rückten zur Rekognoszirung aus und fanden den Feind in großer Stärke gut verschanzt. Die Schiffsgeschütze erwiderten das Feuer der Buren. Der „Lange Tom" ist wieder von den Buren in Stellung gebracht.

Die Buren stehen also etwa vier deutsche Meilen von dem wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Ladysmith und das Buller'sche Korps wagt nicht, ihre Verschanzungen anzugreifen. In solchen englischen Depeschen heißt es immer etwas milder, „die englischen Truppen rückten zur Rekognoszirung aus!"

In Pretoria sind ganze Waggonladungen den Engländern abgenommener Granaten angekommen. Eine Artillerieabtheilung ist mit der Einübung und Bedienung der eroberten Geschütze beauftragt.

800 von Cecil Rhodes in Ungarn angekaufte Pferde sind am 11. April von Fiume auf englischen Dampfern nach Beira abgegangen.

In Beira (in portugiesisch Ostafrika, Gasuland) sind schon, nach einem Londoner Telegramm, australische Transportschiffe mit australischen Freiwilligen und Buschmännern (bewaffnete Viehhirten 2c.) für die Kolonne des Generals Carrington eingetroffen. Der Kommandant der australischen Buschmänner ist leider ein Deutsch-Australier, ein gewisser Samuel Hübbe. In Victoria (Australien) mußte eine Anzahl „wegen gröblicher Disziplinarvergehen" wieder ans Land gesetzt werden, aus Queensland wird Aehnliches gemeldet. Aber Chamberlain lobt die von den Australiern bereits bewiesene Tapferkeit so über alle Maßen, daß sie sich schließlich als „Retter Englands" betrachten dürfen.

Von Nordosten her, über portugiesisches Gebiet, plant die englische Kriegsleitung den Einmarsch in das Transvaalgebiet, wenn auch auf einem sehr großen Umwege, da an den Zugang durch das portugiesische Delagoabai-Land vorläufig nicht zu denken ist. Die Bahn führt von Beira nach Natal in Rhodesia.

Das Blatt des russischen auswärtigen Amtes, das „Journal de St. Pétersbourg" veröffentlicht einen Artikel über den geplanten Durchzug englischer Truppen durch portugiesisches Gebiet und kommt dabei zu demselben Schlusse, wie ein hervorragender deutscher Professor des Staats- und Völkerrechts, nämlich, daß die Benutzung der Beira-Bahn durch englische Truppen ein Neutralitätsbruch ist! Das offiziöse russische Blatt schreibt u. a.:

„Der portugiesische Minister des Auswärtigen hat am 3. April in der Sitzung der Deputirtenkammer angezeigt, daß das Ministerium von Lissabon zu diesem Durchmarsch seine Zustimmung gegeben habe, und er hat geltend gemacht, daß das Recht Englands, diese Möglichkeit in Anspruch zu nehmen, in den Verträgen anerkannt sei. Die Depesche sagt nicht, auf welche Verträge der Minister Bezug nimmt; in dem, was von der englisch-portugiesischen Konvention vom 11. Juni 1891 veröffentlicht worden, ist eine hierauf bezügliche Abmachung nicht enthalten. Es handelt sich hier um die freie Schifffahrt auf dem Zambesi und um den Transitverkehr für Personen und jegliche Waaren auf den Flüssen und denjenigen Landwegen des Gebiets, welche die Kommunikation in Gegenden vermitteln, wo die Flußläufe nicht schiffbar sind. Auch der Erbauung einer Eisenbahn von Beira nach Rhodesia wird Erwähnung gethan, vergebens wird man aber in dem auf diese Linie bezüglichen Artikel einen Passus suchen, der da festsetzte, daß diese Linie von England zu Truppentransporten benutzt werden könnte. Es bleibt also der Passus von dem freien Transitverkehr für alle Personen und Waaren jeglicher Art, wenn durch eine jedenfalls sehr kühne Ausgleichung England das Recht zuerkannt werden soll, von Beira Truppen mit der Eisenbahn nach Rhodesia zu schicken. Vielleicht kann England sein Recht auf andere Abmachungen stützen, als die der Konvention von 1891. Die Engländer haben sich schon vor einigen Jahren der von Beira ausgehenden Eisenbahn bedient, um Truppen nach Rhodesia zu senden; es war das zur Zeit des Aufstandes der Matabele; diese Negervölker konnten ebenso sehr für Mozambique wie für die englischen Besitzungen im Hinterland eine Gefahr bilden; die Situation war von den jetzigen Verhältnissen recht verschieden, denn es handelt sich nicht mehr um aufständische Völkerschaften, sondern um einen zwischen England und zweien Staaten ausgebrochenen Krieg, in dem sich Portugal für neutral erklärt hat."

Die militärische Bedeutung des geplanten Marsches durch Rhodesia erscheint dem „Journal de St. Petersbourg" sehr zweifelhaft, und es meint, daß es in vielen politischen Kreisen Lissabons gewiß Patrioten geben werde, die es bedauern werden, wenn auch nur für die Dauer des jetzigen Krieges, die britische Fahne in einem Lande wehen zu sehen, welches sie auf immer Portugal erhalten möchten."

Ein englisches Kriegsgericht (in Durban oder Kapstadt) beschäftigt sich gegenwärtig mit einem ehemaligen deutschen Offizier (der auch in Westpreußen Verwandte hat), dem Obersten v. Braune. Aus London wird darüber gemeldet:

Der am 18. Februar gefangen genommene Oberst v. Braune hat erklärt, Journalist und daher Nichtkombattant zu sein, doch war er bewaffnet und trug ein Kettenpanzerhemd. In seiner Tasche fand man ein Notizbuch mit den Plänen der englischen Stellungen. Nachträglich wurde bewiesen, daß er beim Spionskop das Maximgeschütz der Buren bediente. Sein Fall liegt jetzt zur Aburtheilung vor.

Im niederösterreichischen Landtag

ist die gegen die Juden gerichtete „Blutbeschuldigung" — welche bekanntlich seit dem, bis jetzt noch nicht genügend aufgeklärten Polnaer Mord besonders in einigen Theilen Oesterreichs mit großer Schärfe von antisemitischer und tschechischer Seite vorgebracht wird — Gegenstand einer interessanten Verhandlung gewesen.

Am 3. April brachten der antisemitische Abgeordnete Schneider — ein kleiner Mechaniker — und Genossen im niederösterreichischen Landtage zu Wien einen Antrag ein, in welchem die Regierung aufgefordert wird, mit Rücksicht auf das Herannahen des jüdischen Osterfestes die Juden einer besonderen strengeren Beaufsichtigung zu unterziehen, da es durch zahllose Fälle nachgewiesen (?!) sei, daß Juden bei ihrem Osterfeste Christenblut benöthigen. Der Antrag enthielt dann eine kurze Aufzählung von angeblichen Ritualmorden. Der Sitzungsbericht verzeichnet nun folgende parlamentarische Szene:

Dr. Ofner: Es ist eine Schande, daß man im niederösterreichischen Landtag einen solchen Antrag verlesen darf!

Abg. Erster Bürgermeister von Wien Dr. Lueger ruft aus: Das geht Sie nichts an!

Schneider: Was will der Jud'?

Gregorig: Er soll zerspringen!

Sturm: Solche Sachen sollen nicht geschehen, dann wird es keine Schande sein!

Kick: Das ist eine niederträchtige Gemeinheit!

Dr. Ofner: Eine Schande ist es! (Lärm.)

Der Landmarschall Baron Gudenus ertheilt hierauf dem Abg. Dr. Ofner einen Ordnungsruf. Er erklärt, daß er das Recht der Abgeordneten, ihre Anträge hier verlesen zu lassen, aufrecht erhalte.

Verschiedene israelitische Vereinigungen Oesterreichs haben sich nicht enthalten können, sofort nach Einbringung des Antrags — der ja allerdings an sich geeignet ist, die Gemüther der österreichisch-jüdischen Staatsbürger in Wallung zu versetzen — ihrer Meinung außerhalb des Parlaments Ausdruck zu geben. Am 5. April war schon eine Deputation der Oesterreichisch-Israelitischen Union, bestehend aus dem Präsidenten, kaiserlichen Rath Wilhelm Anninger, dem Vorstandsmitgliede Dr. Philipp Meitner und dem Sekretär Siegfried Fleischer, vom Minister-Präsidenten Dr. v. Koerber empfangen worden, um eine Denkschrift zu überreichen, in welcher allerlei Beschwerden vorgebracht wurden. Laut Bericht der jüdischen Wiener „N. Fr. Presse" wurde insbesondere auf die Schriften aus Anlaß des Polnaer Mordes hingewiesen, welche die Bevölkerung noch vor dem Prozesse in Kuttenberg aufreizten und gegen welche nach Meinung

der Beschwerdeführer erst eingeschritten wurde, als die Schriften ihre schädliche Einwirkung gethan hatten. Die Denkschrift betont, daß es Aufgabe der österreichischen Regierung sei, eine vorbeugende Thätigkeit zu entfalten und durch unzweideutige Instruktionen an alle Organe der Staatsverwaltung dahin zu wirken, daß ein Anlaß zu Beschwerden überhaupt nicht oder doch nur in seltenen Fällen vorkäme.

Der österreichische Minister-Präsident Dr. v. Koerber erklärte der jüdischen Abordnung, daß er die staatsgrundgesetzlich gewährleisteten Rechte der Staatsbürger jederzeit schützen werde. Er beklagte die Verwilderung, die im öffentlichen Leben eingerissen sei und unter welcher nicht nur die Juden, sondern auch andere Bevölkerungsklassen und die Regierung selbst zu leiden haben. Nur eine allmähliche Abschwächung der Gegensätze könne darin Wandel schaffen. Auf die Bemerkung eines Deputationsmitgliedes, daß Angriffe auf die Regierung nur eine Brutalität in Worten bedeuten, während die Angriffe auf die Juden zur Brutalität der That führen, wie die vielen Judenplünderungen in der Provinz beweisen, entgegnete der Minister Dr. v. Koerber, daß gegen solche Ausschreitungen die Regierung voll ihre Pflicht thun werde.

Gegen den Antrag Schneider auf „Ueberwachung der Juden zu Ostern“ und gegen die Zulassung eines solchen Antrages im Landtage durch den Landmarschall Baron Gudenus hat der Vorstand der Wiener israelitischen Kultusgemeinde am 6. April folgende Protest-Erklärung angenommen:

„Ein Abgeordneter, unterstützt von gleichwerthigen Gesinnungsgenossen, hat am 3. d. M. im n.-ö. Landtage einen Antrag eingebracht, welcher, wie all' seine Enunciationen jeder Logik und jedem Rechtsgefühle spottet und welchen wir — wie alles, was der Genannte thut — mit Verachtung und Gleichgiltigkeit betrachten würden.

Der Umstand jedoch, daß der Landmarschall jenes Schriftstück zu verlesen gestattete(!), daß er einen Abgeordneten, der sich dagegen erklärte, zur Ordnung rief und der weitere Umstand, daß der Bürgermeister von Wien indirekt seine Sympathie für den gestellten unfläthigen (!) und unsinnigen Antrag auszudrücken sich nicht versagen konnte, veranlaßt uns, hiermit öffentlich auszusprechen, daß wir einen Vorgang wie den geschilderten für eines Rechtsstaates unwürdig finden und daß wir den Ort, an welchem derselbe stattfand, die Stätte der Gesetzgebung durch jenen Vorgang profanirt und geschändet erachten.“

Im niederösterreichischen Landtage selbst haben die jüdischen Abgeordneten Ofner und Genossen am 6. April folgende Anfrage an den Statthalter gestellt:

„Die lügenhaften Blutbeschuldigungen gegen die Juden sind in Bullen der Päpste Innocenz IV., Gregor X., Martin V., Michael V. und Paul III., in einer großen Reihe königlicher Edikte und Dekrete von vielen theologischen Fakultäten, namhaften Kirchenfürsten und ausgezeichneten christlichen Gelehrten als Lüge erkannt und erklärt worden. (Der antisemitische Abg. Schneider ruft bei der Verlesung dieser Stelle dazwischen: Weil's a Geld braucht hab'n, die Päpste!) Der Orientalisten-Kongreß zu Rom im Oktober 1899 hat auf Antrag des Kirchenrathes Prof. Kautsch die Beschuldigung einstimmig als „schlechthin unsinnig und des zu Ende gehenden neunzehnten Jahrhunderts unwürdig“ erklärt. Nichtsdestoweniger wird dieselbe von böswilligen Personen immer wieder erneuert, um das Volk zu verhetzen, die Gemüther zu verwirren und durch diese Verwirrung ihre eigennützigen, ehrgeizigen und gehässigen Zwecke zu verfolgen. Ihre Umtriebe haben bereits zahlreiche Verbrechen gegen Personen und Eigenthum hervorgerufen; die Strafe traf aber immer nur die Verführten, während die Urheber ungestört ihr Unwesen trieben. Die Gefertigten stellen die Anfrage an Se. Excellenz: Ist die hohe Regierung endlich geneigt, gegenüber diesen gemeinschädlichen Verhetzungen die nöthige Energie aufzubieten, insbesondere aber die Urheber derselben auf das Schärfste zu beaufsichtigen?“

Ueber die Beantwortung dieser Anfrage im niederösterreichischen Landtage berichtet das „Wolff'sche Telegraphenbureau“ aus Wien vom 11. April Folgendes:

Der Statthalter erklärt, die Blutbeschuldigung sei von ersten Autoritäten der römisch-katholischen Kirche als grundlos bezeichnet worden. Die Regierung bedauere auf das tiefste die Verbreitung der Beschuldigung, zumal da sie deren Gefährlicheit für das friedliche Zusammenleben der Bevölkerung nicht verkennen könne. Die Bekämpfung der Ausbreitung einer derartigen von autoritativer Seite widersprochenen Annahme sei ihrer Ueberzeugung nach vornehmlich auf dem Wege der fortschreitenden Aufklärung in weitesten Schichten der Bevölkerung möglich. Wenn die Beschuldigung in böswilliger Absicht zum Zwecke der Aufreizung gegen Angehörige eines gesetzlich anerkannten Religionsbekenntnisses vorgebracht und verbreitet werde, so werde die Regierung nicht säumen, die in dieser Hinsicht bestehenden strafgesetzlichen Bestimmungen auf das nachdrücklichste zur Anwendung bringen zu lassen.

Der Statthalter hob schließlich gegenüber dem Wunsche der Interpellanten nach besonderen Vorbeugungsmaßregeln polizeilicher Natur hervor, daß der Präventivthätigkeit der Polizeibehörden in dieser Hinsicht durch die gesetzliche Feststellung ihres Wirkungskreises bestimmte Grenzen gesteckt seien. Darauf wurde der Gegenstand verlassen und die Sitzung geschlossen.

Berlin, den 12. April.

— **Der Kaiser** hatte am Mittwoch im Auswärtigen Amte eine Konferenz mit dem Unterstaatssekretär Frhrn. v. Richthofen und hörte im Schlosse den Vortrag des Chefs des Civilkabinets v. Lucanus. Dann stattete der Kaiser dem österreichischen Botschafter v. Szögyeny-Marich einen Besuch ab, um ihm zu seiner Ernennung zum Ritter vom Goldenen Vließe seine Glückwünsche auszusprechen.

— **Fürst Eulenburg,** der deutsche Botschafter am Wiener Hofe, wird den Kaiser Franz Josef nach Berlin begleiten.

— **Den Zeitpunkt für die Einbringung der Kanalvorlage** an den Landtag ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, genau anzugeben heute noch nicht möglich. Die Verzögerung in der Einbringung des Gesetzentwurfs wird lediglich durch den Wunsch und den festen Willen veranlaßt, der Vorlage alle Vorbedingungen für die Annahme zu sichern. Die Verhandlungen mit den Interessenten sind bisher hinsichtlich des Berlin-Stettiner Kanals sowie der Vorfluthsverbesserungen an der Oder, Havel und Spree mit den Provinzen Brandenburg und Pommern, sowie mit den Städten Berlin und Stettin unter weitgehender Betheiligung der Anwohner gepflogen worden. Ueberall sprachen sich sowohl die letzteren als auch die berufenen Vertretungen mit überwiegender Mehrheit für die von der Regierung geplanten Anlagen aus. Auch die Uebernahme der geforderten Beitrags- und Unterhaltungs-Verpflichtungen erscheint zum großen Theile bereits gesichert. Ueber die Verbesserung der Wasserstraße Oder-Weichsel und den Masurischen Kanal werden Verhandlungen mit den Betheiligten unmittelbar nach Ostern eingeleitet und voraussichtlich schleunigst zu Ende geführt werden. Inzwischen dürften auch noch die ausstehenden wirthschaftlichen und finanziellen Erwägungen abgeschlossen sein. Bei den bisherigen Verhandlungen fanden die Entwürfe der Regierung durchweg große Anerkennung, hervorgetretene Abänderungswünsche werden thunlichst berücksichtigt. Die neue Kanalvorlage dürfte daher in ihren einzelnen Theilen in überwiegendem Maße die Zustimmung der zunächst Betheiligten finden.

— **Bürgermeister Brinckmann-Königsberg** hat dem Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Langerhans gestern angezeigt, daß er die Wahl zum Bürgermeister von Berlin annehme.

Belgien. In der Kammer hat der Ministerpräsident am letzten Mittwoch eine Mittheilung verlesen, zufolge welcher der König aus Anlaß seines 65. Geburtstages (3. April) alle diejenigen seiner Besitzungen dem Lande zum Geschenk macht, welche zur Annehmlichkeit und Schönheit der Oertlichkeiten, in denen sie gelegen sind, beitragen. Die Schenkung, welche von der Kammer mit anhaltendem Beifall begrüßt wurde, macht es zur Bedingung, daß jene Landgüter, Gärten, Parks, wie bisher, durch keinerlei Bauten zum Schaden des Landschaftsbildes verunziert werden dürfen. König Leopold ist, wie neulich schon mitgetheilt wurde, von einem schweren Augenübel heimgesucht. Dieser Umstand und die Zerwürfnisse mit seiner Tochter, der jetzigen Gräfin Lonyay (ehemalige Kronprinzessin Stephanie von Oesterreich) scheinen die Veranlassung zu jener Schenkung gewesen zu sein.

In den Bittschriften um Vermittelung einer Begnadigung, welche die Eltern des Attentäters Sipido an die Königin Victoria und den Prinzen von Wales gelangen ließen, heißt es u. a.:

Unglückliche Eltern wenden sich an Sie, um Ihnen ihr Leid zu klagen und Ihr Mitleid anzuflehen. Ein Vater und eine Mutter bitten, ihrem unseligen Sohne das Attentat zu verzeihen, dessen er sich schuldig gemacht hat. Wir sind arme, fast elende, aber ehrbare Leute, und noch niemals hat Eins von uns seine Pflicht verletzt. Unser Kind, das dieses schreckliche Verbrechen begangen hat, ist ein Unschuldiger, der dazu getrieben worden ist durch unsaubere Anreizungen, die seine Unerfahrenheit und seine Gefühle mißbrauchten. Wir haben neun Kinder, alle noch klein, und alle diese gepeinigten Herzen mit allen ihren Thränen wenden sich an Sie mit derselben Bitte. Unser Kind ist im Gefängniß! Sein Verbrechen ist entsetzlich; wir sagen und denken dies wie Alle. Aber er ist unser Kind; wir wissen, daß sein Herz gut ist und seine That verabscheut, und es scheint uns unmöglich, daß man ihn uns nimmt und daß man ihn, der so sanft und zart ist, unter die elendesten Verbrecher wirft. Zu Ihren Füßen bitten wir Sie, etwas für ihn zu thun. Er ist ja erst fünfzehn Jahre alt! Er war das liebreichste Kind, ein Kind, von dem wir die meiste Liebe, das meiste Glück hatten! u. s. w.

Das ganze Attentat scheint wirklich nur eine Komödie gewesen zu sein. Wie jetzt gemeldet wird, bestätigt sich die Auffindung einer Kugel im Salonwagen des Prinzen nicht; der Revolver soll blind geladen gewesen sein.

Frankreich. Auf eine Anfrage des Abg. Lasies erklärte am Mittwoch der Kriegsminister Galliffet in der Kammer, es sei den französischen Offizieren gestattet, einen Trauergottesdienst für den in Südafrika gefallenen Generalstabschef der Buren Villebois-Mareuil, einem geborenen Franzosen, beizuwohnen, da dies keine politische Angelegenheit sei. Doch sollten die Offiziere sich hüten, sich an Kundgebungen zu betheiligen.

Zur Eröffnungsfeier der Weltausstellung hat die Regierung keine besonderen Einladungen an auswärtige Regierungen oder Staatshäupter ergehen lassen. Die fremden Staaten werden durch ihre ständigen diplomatischen Vertreter in Paris und ihre Generalkommissionen vertreten sein.

Nachdem vor einigen Tagen die Abtheilung „Alt-Paris“ dem Präsidenten Loubet ihre Schlüssel feierlich hat überreichen lassen, hat nun das „Schweizerdorf“ sich dem Publikum öffentlich gezeigt. Es geschah dies in einem großen Wohlthätigkeitsfest, welches die Pariser Schweizer-Kolonie zum Besten ihrer Angehörigen gab. Das Fest hatte sich eines ungeheuren Zulaufs zu erfreuen und bot die ganze Lieblichkeit und Urwüchsigkeit des Schweizer Lebens dar, mit grünen Landschaften, hohen Bergen, Sennhütten, Jungfrau-Panorama und dem ganzen anheimelnden Leben eines Schweizerdorfes, das Molkereien, Schweizer Käse und Schweizer Lieder 2c. bot.

Aus dem Gebiete des Wasserbaues wird vom preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten eine Sammelausstellung veranstaltet, welche sich auf zehn Gebiete erstrecken und u. a. enthalten wird: Kaiser Wilhelm-Kanal, das Eisbrechwesen im deutschen Reiche, den Königsberger Seekanal, den deutschen Dünenbau u. a. m. in Wandbildern, Photographien und Modellen.

Der Handelsminister Millerand hat die Genehmigung des Gesuches der Konfektionsgeschäfte, welche während der Dauer der Ausstellung eine 12–13-stündige Arbeitszeit für ihre weiblichen Angestellten einführen wollten, abgelehnt.

Vatikan. Der Papst hatte sich kürzlich eine Erkältung zugezogen; infolgedessen hatte ihm der Leibarzt Dr. Lapponi einige Tage Bettruhe verordnet. Jetzt hat sich der Papst aber wieder erholt, so daß er der letzten Fastenpredigt beiwohnen und am Mittwoch den Prinzen Friedrich Wilhelm, den jüngsten Sohn des Prinzen Albrecht von Preußen, der sich auf einer Reise nach dem Süden befindet, empfangen konnte.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. April.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 12. April bei Thorn 3,34 Meter (am Mittwoch 3,40 Meter), bei Fordon 3,28, Culm 3,20, Graudenz 3,64, Kurzebrack 4,10, Pieckel 3,92, Dirschau 4,24, Einlage 3,04, Schiewenhorst 2,48, Marienburg 3,22, Wolfsdorf 3,16 Mtr.

Bei Warschau ist der Strom von Mittwoch bis Donnerstag von 2,45 auf 2,62 Meter gestiegen.

— **[Sonntagsruhe an den Feiertagen.]** Nach der Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten zu Marienwerder vom 20. Juni 1892 ist im Regierungsbezirk Marienwerder an den ersten Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertagen der Handel mit Back- und Konditorwaaren, mit Fleisch und Wurst, mit Vorkostartikeln und Milch für die Zeit von 5 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags, jedoch mit Ausschluß der für den Hauptgottesdienst festgesetzten Unterbrechung, ferner der Handel mit Kolonialwaaren, mit Blumen, Tabak und Cigarren, sowie mit Bier und Wein für die Zeit von 7 Uhr bis 9 Uhr Morgens zugelassen. Am Charfreitag und an den zweiten Feiertagen finden die allgemeinen Vorschriften über die Sonntagsruhe Anwendung.

— **Zur Gründung eines „Vereins der Industriellen Pommerns** und der benachbarten Gebiete“ laden auf den 18. April eine Anzahl Industrieller nach Stettin ein. In der Begründung der Einladung heißt es: „Die Industrie der Provinz Pommern und der ihr benachbarten, unter den gleichen wirthschaftlichen Vorbedingungen arbeitenden Gebiete hat sich in den letzten Jahrzehnten in einer Weise entwickelt, daß es schon lange als ein dringendes Bedürfniß empfunden worden ist, sich enger aneinander zu schließen und eine besondere Organisation zur Wahrung der gemeinsamen Interessen zu schaffen. Zu diesem Zwecke ist es erforderlich, über das Gebiet der bestehenden örtlichen Interessenvertretungen hinauszugehen und eine wirthschaftliche Vereinigung zu begründen, deren Aufgabe es sein soll, unter Berücksichtigung der allgemeinen nationalwirthschaftlichen Gesichtspunkte und der örtlichen Sonderverhältnisse in erster Linie den Wettbewerb der einzelnen Industrien sowohl im eigenen Lande wie auch auf dem Weltmarkte nach besten Kräften zu fördern und zu erleichtern. Als die hauptsächlichen Fragen betrachten wir die Vorarbeiten für die Neugestaltung der Handelsverträge, Erleichterungen bezw. Vereinfachungen im Eisenbahntarifwesen, zweckmäßige Gestaltung der Eisenbahnfahrpläne, Ausbau unserer Wasserstraßen und Anlage neuer Kanäle, die gesammte gewerbliche und die soziale Gesetzgebung, insbesondere die Arbeiterversicherung.

---

4 **Danzig,** 12. April. Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft hat beschlossen, bei dem Magistrat die Einrichtung einer Schifferschule zu beantragen. Nach den Ermittelungen des Vorsteheramts wird für eine solche Schule auf 50 bis 100 Schüler zu rechnen sein. Der Unterricht soll von Mitte Dezember bis Ende Februar täglich zwei Stunden ertheilt werden und an elementaren Fächern Deutsch, Rechnen und Geographie, an technischen Fächern Schiffsbau- und Schiffsdienst, Handels- und Gesetzeslehre sowie Samariterdienst umfassen.

Die Innung der Barbiere, Friseure und Perrückenmacher hat beschlossen, vom 1. Mai ab die Preise für Rasiren und Haarschneiden sowohl im Geschäft als auch außerhalb zu erhöhen, da die Gehilfenlöhne seit Januar d. Js. um fast das doppelte gestiegen, auch die meisten Materialpreise sowie die Kosten des Lebensunterhaltes bedeutend in die Höhe gegangen sind. Ferner wurde mitgetheilt, daß der Westpreußische Verbandstag der Barbiere, Friseure und Perrückenmacher am 11. Juni in Elbing stattfinden wird.

* **Stuhm,** 11. April. In der gestrigen Kreistagssitzung wurde zum Bau eines Tiefröhrenbrunnens in Altmark eine Beihilfe von 1000 Mk. bewilligt. Zur Verzinsung und Tilgung eines von der Stadt Christburg aufzunehmenden Darlehns zum Bau eines Krankenhauses wurde eine Beihilfe von jährlich 1000 Mk. aus den Ueberschüssen der Kreissparkasse bewilligt. Die Grundsätze für die Anstellung und Pensionirung der Kreiskommunalbeamten wurden festgesetzt. Es erhalten der Kreissekretär und der Kreisrendant 2100 Mk. bis 3900 Mk., der Kreisausschußbureauassistent 1200 Mk. bis 2100 Mk., der Kreisbaumeister 2400 Mk. bis 4200 Mk. Die Dienstalterszulagen betragen alle drei Jahre je 300 Mk. Die Chausseeaufseher beziehen 1000 Mk. bis 1500 Mk. und steigen alle drei Jahre um je 100 Mk., die Anstellung erfolgt auf Lebenszeit. Die Pensionirung der Beamten und die Versorgung der Hinterbliebenen geschieht wie bei den unmittelbaren Staatsbeamten. Der Etat für 1900/1901 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 206720 Mk. festgesetzt. An Kreisabgaben sollen 103 Proz. der sämmtlichen veranlagten Steuern erhoben werden. Der Zinsfuß für die Einlagen bei der Kreissparkasse wurde auf 4 bezw. 3½ Proz. erhöht. Die Krankenversicherungspflicht wurde auf die in der Forstwirthschaft beschäftigten Arbeiter ausgedehnt.

* **Konitz,** 11. April. In der Mordangelegenheit werden, wie schon angedeutet, allerlei Gerüchte verbreitet, die, wenn man ihnen auf den Grund geht, ohne Werth für die Untersuchung sind, in manchen Köpfen aber doch Verwirrung anrichten und zu falschen Muthmaßungen verleiten. So wird erzählt, daß zwei jüdische Kaufleute folgendes Gespräch am Tage nach dem Morde geführt haben: „Hat er sich gewehrt?“ — „Und ob er sich gewehrt hat!“ — „Wie viel wird es geben?“ — „Sechs bis acht!“ Die beiden Leute bestreiten zum Theil die angeführten Worte, theils behaupten sie, ihr Gespräch habe eine ganz andere Bedeutung gehabt. Eine Frau vom Lande berichtet, daß ein jüdischer Kaufmann sie einige Wochen vor dem Morde gefragt habe, ob sie den Gymnasiasten Winter kenne, der die Tochter eines jüdischen Kaufmanns poussire. Als sie gesagt habe, daß sie Winter kenne, habe der Mann geäußert: „Der mag sich vorsehen, das wird noch mal sein Unglück sein.“ Wie schon mitgetheilt, wird der Mönchsee jetzt abgelassen. Die Ufer treten bereits sehr zurück, aber die Absuchung war bis jetzt ohne Ergebniß. Die Aufregung der Bevölkerung über den Mord hat sich noch nicht gemindert. Größere Ausschreitungen sind an den letzten Abenden unterblieben, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß der Unterricht in der Fortbildungsschule jetzt wegen der Osterferien geschlossen ist. Im übrigen ist es jetzt schon so weit gekommen, daß die Dienstboten oft durch die Polizei verhindert werden müssen, ihren Dienst bei jüdischen Herrschaften außer der Zeit aufzugeben.

Elbing, 10. [illegible] Der frühere Briefträger Otto Wiesemann von hier, 46 Jahre alt und verheirathet, hatte sich vor der Strafkammer wegen Unterschlagung im Amte zu verantworten. Er hat in der Zeit von Ende Juli bis Ende Oktober 1899 bei 646 Avisen der Güterabfertigung das Porto von je 5 Pfg., im Ganzen also 32,30 Mk., unterschlagen. W. ist geständig und hat auch die unterschlagene Summe ersetzt. Das Urtheil lautete auf vier Monate Gefängniß.

\+ **Marienburg,** 12. April. Spurlos verschwunden ist seit der Nacht zum 11. April der Zimmermeister und Bauunternehmer Friedrich Scharf aus Vogelsang. Seit einiger Zeit war die Gesundheit des in den 70er Jahren stehenden Mannes zerrüttet, so daß er im Bett bleiben mußte. Gestern früh entdeckten nun die Angehörigen, daß der Kranke, nur mit wollenen Unterkleidern und einem Schlafrock bekleidet, heimlich das Haus verlassen hatte. Alle Nachforschungen nach ihm sind bisher erfolglos geblieben. Man nimmt an, daß der Bedauernswerthe in der Nogat ertrunken ist.

Königsberg, 11. April. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden zum Umbau des städtischen Krankenhauses 1385000 Mk. bewilligt.

g **Bischofsburg,** 11. April. Ueber das Vermögen des seit 14 Tagen verschwundenen Gutsbesitzers Becker in Pfaffendorf ist das Konkursverfahren eröffnet. — Die hiesige Schneider-Innung blickt in diesem Jahre auf ihr hundertjähriges Bestehen zurück.

[:] **Rastenburg,** 11. April. In der Hauptversammlung des Turnvereins wurde Herr Gestütsrendant Seeger als Vorsitzender gewählt. Die Jahreseinnahme beträgt 1512 Mark, die Ausgabe 1447 Mark, das Vereinsvermögen (Turnhallenbaufonds) 1700 Mark. Es wurde beschlossen, dem Antrag auf Theilung des Kreises I Nordosten zuzustimmen.

Insterburg, 11. April. Herr Fleischermeister Otto Weber aus Judtschen, Kreis Gumbinnen, trat heute morgen mit seinem ältesten Sohne eine Geschäftsreise an. Als sie auf ihrem Wege nach Nudupönen die Angerap passirten, riß die Strömung Pferd und Wagen in die Tiefe. Herr Weber jun. rettete sich durch Schwimmen, sein Vater ertrank. Das Fuhrwerk ist gleichfalls verloren gegangen.

Bromberg, 11. April. Eine junge Brombergerin, Fräulein Alice Lipfert, Tochter eines verstorbenen Eisenbahn-Beamten,

hat in Berlin ihr Abiturientenexamen gemacht und beabsichtigt, Astronomie zu studieren.

(**Posen**, 11. April. Der Kultusminister Dr. Studt machte bald nach seiner Ankunft gestern dem kommandirenden General v. Stülpnagel, dem Landeshauptmann Dr. v. Dziembowski, dem Weihbischof Dr. Likowski als dem Vertreter des abwesenden Erzbischofs und dem General-Superintendenten D. Hesekiel Besuche. Heute Vormittag fand die schon erwähnte Konferenz statt. Wie angenommen wird, handelt es sich u. A. um die Sprache beim Religionsunterricht polnischer Kinder. Für die hiesigen Simultanschulen drängt diese Frage nach erfolgter Eingemeindung der Vororte Jersitz, St. Lazarus und Wilda zur Entscheidung. In den Simultanschulen der Vororte wird der Religionsunterricht den polnischen Kindern fast durchweg in deutscher Sprache ertheilt, in den Simultanschulen von Altjahn dagegen ausschließlich in polnischer Sprache. Eine Einheitlichkeit ist aber schon durch den für alle Volksschulen Posens einzuführenden gleichen Lehrplan geboten. Wie die Entscheidung der Konferenz gefallen ist, darüber verlautet noch nichts. Die Konferenz dauerte bis gegen 12 Uhr Mittags. Nach einem kleinen Imbiß beim Oberpräsidenten besichtigte der Herr Minister das hygienische Institut in der Breslauerstraße, wo der Leiter des Instituts, Herr Professor Dr. Wernicke, die Führung übernahm. Weiter wurde das alte Rathhaus unter Führung des Oberbürgermeisters Witting besichtigt. Der altehrwürdige Renaissancebau soll in diesem Jahre renovirt werden. Die Stadt Posen hat hierzu 75000 Mk. bewilligt, den Rest von mindestens 150000 Mk. soll der Staat hergeben. Ferner nahm der Minister den Bauplatz für das neue Provinzial-Museum in Augenschein, auf dem zur Zeit die Fundamente gelegt sind. Darauf begab sich der Minister mittels Sonderzuges nach Gnesen, um das Ansiedelungsgut Widau zu besichtigen.

Ein Provinzialverband der Naturheilvereine in der Provinz Posen und der angrenzenden Bezirke Westpreußens und der Provinz Brandenburg hat sich hier gebildet. Es waren zu dieser Versammlung Delegirte der Naturheilvereine aus der Provinz Posen und aus Thorn erschienen. Zum Vorsitzenden des neuen Verbandes, der sich Posen'sche Gruppe des deutschen Bundes der Vereine für Gesundheitspflege und für arzneilose Heilweise nennt, wurde der Geschäftsführer des Posener Naturheilvereins gewählt. In der Provinz Posen bestehen gegenwärtig zwölf Naturheilvereine, deren Mitgliederzahl zwischen 90 und 300 schwankt.

Der Arbeitgeberverband für das Maurer- und Zimmergewerbe hat eine Einigung mit den Arbeitnehmern dahin erzielt, daß den Arbeitnehmern neben Zubilligung der zehnstündigen Arbeitszeit auch eine bedeutende Lohnerhöhung gegen früher gewährt wurde. An den arbeitskräftigen Maurergesellen wird fortan ein Stundenlohn von 43 Pfennig, an den Zimmergesellen ein solcher von 41 Pfennig gezahlt.

Wongrowitz, 11. April. Für die Uebertragung der Baulasten für die im Kreise belegenen fiskalischen Landstraßen sind dem Kreise von der Staatsregierung als Ablösungskapital eine Million Mark überwiesen worden. Der Kreisausschuß ist vom Kreistage ermächtigt worden, zur Unterhaltung der in der Provinz zu errichtenden Lungenheilanstalten jährlich 200 bis 300 Mk. beizutragen. — Die mehrjährigen Bemühungen, hier ein Kaiser Wilhelm-Denkmal zu errichten, werden endlich von Erfolg gekrönt sein. Das Denkmal soll auf dem Platze neben der evangelischen Kirche Aufstellung erhalten. Die feierliche Enthüllung soll am 1. Juli stattfinden.

♂ **Wreschen**, 11. April. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde das Ortsstatut betr. die Anstellung und Versorgung der Kommunalbeamten angenommen. Nach einer Verfügung des Ministers der öffentlichen Arbeiten soll fortan der Fahrweg über Zawodzie von der Miloslawer bis zur Posener Chaussee von den Adjazenten und der Stadt Wreschen in Gemeinschaft mit dem Grafen Poninski unterhalten werden. Es wurde beschlossen, gegen die Verfügung im Verwaltungs-Streitverfahren Klage zu führen.

Schneidemühl, 10. April. Eine schwedische Sängerin, welche aus Rußland zurückkehrte und sich mit ihrer Schwester auf der Reise nach Stockholm befand, ist gestern Vormittag auf der Fahrt zwischen Schneidemühl und Landsberg a. W. in einem Abtheil zweiter Klasse plötzlich gestorben. Die Leiche wurde in Landsberg ausgesetzt.

† **Lauenburg i. P.**, 10. April. Die Stadtverordneten beschlossen gestern in geheimer Sitzung, dem Gesuch des Bürgermeisters Zemke um seine Pensionirung stattzugeben. — Vor dem Dorfe Kl.-Rakitt stürzte heute der Pächter der dortigen Mühle, Herr Borchardt, beim Abspringen von seinem Gefährt so unglücklich, daß der Wagen ihm über die Brust ging. Der Verunglückte, dessen Verletzungen sehr schwer sind, liegt fast hoffnungslos darnieder.

Stettin, 11. April. Die Besatzung des für die japanische Regierung vom „Vulcan" erbauten Panzerkreuzers „Yakumo", mit Einschluß der Offiziere 221 Mann, ist aus Japan über London hier eingetroffen und bereits zum größten Theile auf dem Kreuzer untergebracht. Die Mannschaften, die eine unserer Marine ähnliche Uniform tragen, unternehmen täglich in größeren Trupps unter ortskundiger Leitung Spaziergänge durch die Stadt, betreten auch hin und wieder Geschäfte, um Einkäufe zu machen. Die Disziplin unter ihnen scheint ziemlich streng zu sein.

Verschiedenes.

— **[Kaiserliche Anerkennung.]** Der zehnjährige Paul Petermann, Sohn einer verwittweten Waschfrau in Berlin, welcher seinen, um ein Jahr jüngeren Spielgenossen Willy Quien, welcher in den Humboldthafen gefallen war, vom Tode des Ertrinkens rettete, hat vom Kaiser ein Geschenk von hundert Mark erhalten. Der Polizeipräsident hat die Mutter des braven Jungen hiervon in Kenntniß gesetzt.

— **[Unfall beim Geschwader.]** Auf der forcirten Fahrt des Panzergeschwaders von Danzig nach Kiel ist das Linienschiff „Weißenburg" in der Nacht östlich von der Insel Fehmarn mit einem unbekannten Gegenstand zusammengestoßen, wodurch der Doppelboden beschädigt und voll Wasser gelaufen ist. Das Schiff geht in Kiel ins Dock.

— **3000 Mark Belohnung** hat der Regierungspräsident von Potsdam auf die Ermittelung der Mörder der Schiffersfrau Grasnick, die in Eichwald bei Berlin ermordet aufgefunden wurde, ausgesetzt.

— **Eine schwarze Konfirmandin** ist am Palmsonntage in Bad Kösen (Thüringen) eingesegnet worden. Killi Manno, ein Negermädchen von 12—13 Jahren, stand im weißen Alpaccakleid vor dem Altar und lauschte den eindrucksvollen Worten des Geistlichen. Ein deutscher Kolonialbeamter hatte einst das Kind von dessen Vater, angeblich einem Häuptling, zum Geschenk erhalten und es mit nach Deutschland gebracht. In Kösen war es von der Besitzerin der Kaiser Wilhelms-Burg vor etwa vier Jahren aufgenommen und erzogen worden. Das „liebe Schwärzchen", wie das für sein Alter sehr kräftig entwickelte Kind in Kösen genannt wird, hat sich der gewissenhaftesten geistigen und leiblichen Pflege zu erfreuen gehabt. Später ist Killi, die anfänglich kein Wort Deutsch verstand, dort getauft und der Volksschule zugeführt worden. Jetzt ist das Mädchen vollständig eine Deutsche geworden, kennt kein Wort ihrer Muttersprache mehr und zeigt einen guten Charakter und eine außergewöhnliche Zuverlässigkeit und Gewandtheit in allem ihrem Thun und Handeln. Johanna Marie Manno — so ist sie getauft — ist der Liebling von Groß und Klein der ganzen Stadt; sie bleibt auch ferner als treue Gehilfin bei ihrer sorgsamen Pflegemutter auf der Kaiser Wilhelms-Burg.

— **Ein Frauenduell** hat kürzlich in Mexiko stattgefunden. Die Duellantinnen waren zwei Damen der vornehmen Gesellschaft, die sich um den Besitz eines schönen Mannes, Rafael Riquelme, stritten. Sennorita Marta Duran war von Sennorita Juana Luna nach einem Wortwechsel gefordert worden. Die Forderung wurde angenommen, und am nächsten Morgen fuhren die zwei Frauen mit vier Sekundantinnen zu einem freien Platze bei Romita, außerhalb Mexikos. Die Gegnerinnen entblößten ihren Oberleib, und das Zeichen zum Beginn wurde gegeben. Der erste Gang verlief ohne Verwundungen. Beim zweiten Gange wurde Sennorita Duran in der Brust und ihre Gegnerin an der Backe verwundet. Beim dritten Gange wurde die durch den Blutverlust geschwächte Sennorita Duran am rechten Arm verwundet, worauf sie die Waffe sinken ließ. Das Duell war beendet. Die Frauen küßten sich, und die Besiegte gab ritterlich Sennor Riquelme auf. Die Sekundanten brachten die verwundete Frau in einem Wagen nach Hause. Ihr Zustand wurde so ernst, daß man zum Arzt schickte. Nach mexikanischem Gesetz darf kein Arzt eine verwundete Person ohne Erlaubniß der Behörden behandeln. Der Fall wurde dem Polizeiinspektor gemeldet, und die Untersuchung ergab den Thatbestand. Sennorita Duran wurde ins Krankenhaus gebracht und die übrigen fünf Mitschuldigen wurden verhaftet.

— **Die Turnerei** hat jetzt auch in Deutsch-Südwest-Afrika festen Fuß gefaßt. Ein ehemaliger Berliner Turner, Thomas, hat in Windhoek einen deutschen Turnverein gegründet, nachdem er in einer Versammlung im Wendelmuthschen Lokal daselbst einen eindrucksvollen Vortrag über die Geschichte, den Zweck und die Ziele der deutschen Turnerei gehalten hatte. Dem „Turnverein Windhoek" traten sofort 45 Mitglieder bei, die jetzt jede Woche fleißig turnen und auch die Geselligkeit mit den übrigen Deutschen in frisch-fröhlicher Weise pflegen. Der Turnverein ist auch dem großen Bunde der „Deutschen Turnerschaft" beigetreten.

— **Das April-Heft von Velhagen u. Klasing** bringt Novellen von Georg Freiherr v. Ompteda, Hermine Villinger, außerdem die Fortsetzung des Romans von Hanns v. Zobeltitz: „Ein bedeutender Mann". Graf zu Dohna giebt einen historischen Rückblick auf die Wandlungen, die das Augustus-Mausoleum zu Rom im Laufe der Zeiten durchgemacht hat. Ueber „Die Medaille in alter und neuer Zeit" schreibt der Kunst-Historiker Dr. Georg Lehnert; auch dieser Aufsatz ist von vielen sorgfältig ausgewählten Abbildungen begleitet.

Neuestes. (T. D.)

♃ Danzig, 12. April. Ueber eine eventuelle Zusammenkunft des deutschen und des russischen Kaisers in Danzig, worüber schon seit längerer Zeit Nachrichten verlauten, erfahren wir zuverlässig, daß die Zusammenkunft wahrscheinlich Ende Mai oder Anfang Juni in Danzig erfolgen wird und zwar bei Gelegenheit der Taufe des russischen Kreuzers „Nowik" auf der Schichauwerft und des kleinen Kreuzers „C" auf der kaiserlichen Werft. Jedenfalls werden die Arbeiten an letzterem mit allen Kräften beschleunigt, die Kaiseryacht „Hohenzollern" muß in der zweiten Hälfte des Mai bereit liegen. Es ist anzunehmen, daß die Herreise beider Kaiser über See erfolgt. Die Zusammenkunft dürfte sich außer auf die Schiffstaufen auf einen Besuch des russischen Kriegerdenkmals beschränken.

Prinzessin Friedrich Leopold, die Schwester unserer Kaiserin, wird die Taufe des Linienschiffes „A" vollziehen. Sie wird am Sonnabend Morgen mit ihrem Gemahl hier eintreffen. Das prinzliche Paar wird Wohnung bei Herrn Oberwerftdirektor und Kontreadmiral v. Prittwitz und Gaffron nehmen, wo auch ein Frühstück von 32 Gedecken stattfinden wird. An dem Mahl sollen u. A. Theil nehmen die Generalität und die höheren Offiziere des 1. Leibhusarenregiments, à la suite dessen Prinz Leopold steht. Die Entfaltung eines besonderen Luxus verbietet sich von selbst, da die Prinzessin Friedrich Leopold noch in Trauer erscheint. Das Schiff erhält, wie bereits früher mitgetheilt wurde, den Namen eines Mitgliedes unseres Kaiserhauses. Die Rückkehr der Fürstlichkeiten nach Kassel erfolgt noch an demselben Abend.

Zum zweiten Male, entfernt von Danzig seit seiner hiesigen Amtsthätigkeit, verlebt morgen Herr **Oberpräsident v. Goßler** in Berlin seinen **Geburtstag**. Er vollendet das 62. Lebensjahr. Eine große Zahl Glückwünsche und Blumengrüße sind bereits heute an ihn abgegangen. Das Befinden Herrn v. Goßlers ist zufriedenstellend. Am nächsten Sonntag begeht auch Frau v. Goßler in Berlin ihren Geburtstag.

*** Berlin, 12. April. Die Polizei setzte auf die Ergreifung des Mörders der Lehrerin Johanna Madenwald eine Belohnung von 1000 Mk. aus. Verdächtig ist ein blasser, blonder Mann von 25 Jahren, schlank gewachsen, langer Hals, bekleidet mit einem grauen Jacketanzug. Er wurde Dienstag im Mordhause bettelnd angetroffen.** (Siehe auch die Mittheilung im 2. Blatt unter „Verschiedenes".)

: London, 12. April. Der „Standard" meldet aus Durban vom 11. April. Eine ganze Brigade ist von Natal zu Roberts abgegangen. Zwei andere Regimenter schiffen sich heute ein.

*** Alivalnorth (Kapland), 12. April. Lord Kitchener ist gestern Nachmittag hier eingetroffen, um die Truppen zu besichtigen. Er sandte an die (von den Buren eingeschlossene Garnison in Wepener eine aufmunternde Botschaft, in der er die Hoffnung aussprach, daß sich ihre Lage bald ändern werde. Abends verließ er die Stadt wieder.** (Die englische Truppenabtheilung in Wepener besteht aus 400 Mann laut Angabe aus Bloemfontein. D. Red.)

In dem Kampfe, welcher am Montag bei Wepener stattfand, hatten die Buren schwere Verluste. Ein schweres Geschütz wurde zerschossen. Heute fand wieder ein heftiger Geschützkampf statt, wobei die Engländer ihre Stellungen behaupteten.

△ Kapstadt, 12. April. 400 Gefangene Buren sind heute nach St. Helena eingeschifft worden.

— **[Offene Stellen.]** Juristischer Hilfsarbeiter für die Landesverwaltung in Posen, baldmöglichst. Remuneration 3000 bis 4500 Mk. Meld. an den Landeshauptmann Dr. von Dziembowski in Posen. — Sekretär bei der städtischen Verwaltung in Ruhrort, sofort. Gehalt 1800 Mk., steigend bis 3000 Mk. Meld. an den Bürgermeister Kaewel daselbst. — Assistent beim Kreisausschuß in Neustettin, sofort. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2400 Mk. und 300 Mk. Wohnungsgeld. Meld. umgehend an den Landrath v. Bonin daselbst. — Expedient beim Stadtrath in Bautzen, baldigst. Gehalt 1600 Mk., steigend bis 2400 Mk. Gesuche bis 20. April a. d. Stadtrath das. — Polizei-Kommissar in Velbert (Rheinland). Geh. 2100 Mk., steigend bis 3300 Mk. und 350 Mk. Wohnungsgeld. Meld. bis 20. d. Mts. an den Bürgermeister Thomas daselbst. — Polizei-Kommissar in Pasewalk vom 1. Juli. Gehalt 1500 bis 2100 Mk. und 250 Mk. Wohnungsgeld. Meld. bis 1. Mai an den Magistrat daselbst. — Bureau-Assistent bei der städtischen Verwaltung in Kalk. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2400 Mk. Meld. baldigst an das Bürgermeisteramt daselbst. — Schutzmann in Blankenburg baldigst. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk., Meldungen bis 20. d. Mts. an die Polizeibehörde daselbst.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 13. April: Wolkig mit Sonnenschein, milde, Regenfälle.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 12. April, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	750	SW.	2	Regen	9
Aberdeen	746	SSW.	2	halb bed.	9
Christianssund	739	WSW.	4	halb bed.	4
Kopenhagen	749	WSW.	4	Regen	7
Stockholm	748	S.	4	bedeckt	5
Haparanda	749	S.	2	bedeckt	1
Petersburg	748	SSO.	1	bedeckt	3
Moskau	765	WSW.	1	bedeckt	—1
Cork (Queenst.)	757	W.	4	bedeckt	10
Cherbourg	760	W.	4	halb bed.	10
Helder	751	W.	3	Dunst	6
Sylt	747	SW.	4	bedeckt	6
Hamburg	750	SSW.	4	wolkig	9
Swinemünde	753	SSO.	4	Regen	8
Neufahrwasser	755	SSW.	3	wolkig	11
Memel	754	SSO.	3	bedeckt	4
Paris	759	WNW.	4	wolkig	10
Münster	750	SW.	3	bedeckt	9
Karlsruhe	757	SW.	3	Regen	10
Wiesbaden	755	SW.	2	Regen	10
München	760	SW.	4	bedeckt	9
Chemnitz	756	SSO.	3	bedeckt	10
Berlin	754	SSW.	2	bedeckt	10
Wien	761	still	—	Nebel	6
Breslau	758	S.	3	bedeckt	10
Ile d'Aix	764	NNW.	4	Regen	11
Nizza	761	still	—	halb bed.	10
Triest	762	still	—	wolkig	13

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone, von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine tiefe Depression liegt an der mittleren norwegischen Küste gegenüber Hochdruckgebieten über Südwest- und Nordosteuropa. Ueber Centraleuropa dauert die südliche Luftströmung fort, unter deren Einfluß weitere Erwärmung stattgefunden hat. In Deutschland, wo allenthalben Regen gefallen ist, ist das Wetter trübe und mild. Fortdauer der trüben, feuchten Witterung ohne erhebliche Erwärmung wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station	10./4.—11./4.		Station	10./4.—11./4.	
Graudenz	—	mm	Mewe	—	mm
Thorn III	0,1	„	Gr.-Klonia	0,3	„
Stradem bei Dt.-Eylau	—	„	Konitz	—	„
Neufahrwasser	—	„	Gr.-Rosainen/Kröxen	1,2	„
Dirschau	—	„	Marienburg	—	„
Pr.-Stargard	—	„	Gergehnen, Saalfeld Op.	—	„
Zappendowo b. Rittel	—	„	Gr.-Schönwalde Wpr.	—	„

Danzig, 12. April. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 1 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes —,— Mark. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 27 Mark. 3. Gering genährte —,— Mark.

Ochsen — Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. —,— Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. —,— Mark. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. —,— Mark. 4. Gering genährte jeden Alters —,— Mark.

Kalben u. Kühe 2 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare — Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 28 Mark. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. —,— Mark. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 24 Mark. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mark.

Kälber 20 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 36—37 Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 32—33 Mk. 3. Geringe Saugkälber 28—30 Mk. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) — Mark.

Schafe 35 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 28 Mark. 2. Aelt. Masthammel —,— Mark. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) — Mark.

Schweine 88 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 35 Mark. 2. Fleischige 32—34 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Ever 30 Mark. 4. Ausländische —,— Mark.

Ziegen 1 Stück. Geschäftsgang: Schleppend.

Danzig, 12. April. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	12. April.	11. April
Weizen. Tendenz:	Fest, theilweise 1 Mark höher.	Gute Frage bei besseren Preisen.
Umsatz:	150 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	729, 772 Gr. 141-152 Mk.	740, 772 G. 13[illegible]½-151 M.
„ hellbunt	688, 756 Gr. 131-147 Mk.	682, 747 G. 129-142½ M.
„ roth	724 Gr. 144,00 Mk.	740 Gr. 144,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	114,00 Mk.	113,00 Mk.
„ hellbunt	109,00 „	108,00 „
„ roth besetzt	108,00 „	107,00 „
Roggen. Tendenz:	Höher.	Fester.
inländischer, neuer	673, 722 G. 133-135½ M.	697, 747 G. 133½-135 M.
russ. poln. z. Trns.	102,00 Mk.	101,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	126,50 „	122—135,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	120,00 „	120,00 „
Hafer inl.	120—124,00 „	115—124,00 „
Erbsen inl.	120,00 „	108,00 „
„ Trans.	100,00 „	100,00 „
Wicken inl.	118—120,00 „	118,00 „
Pferdebohnen	119,00 „	119,00 „
Rübsen inl.	215,00 „	215,00 „
Raps	225,00 „	225,00 „
Kleesaaten p. 50 kg	—,— „	—,— „
Weizenkleie) p. 50 kg	4,25—4,42½ „	4,30—4,55 „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,55 „	4,50 „
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Fest, 10,15 bezahlt ab Lager.	Stetig. 10,37½ Geld.
Nachproduct 75% Rendement	—,—.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 12. April. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

		Tend.
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	143,00.	unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	134,00.	„ unverändert
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	124,00.	„ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	120-124.	„ flau.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„ —,—.

Zufuhr: inländische 51, russische 76 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 12. April. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter.

Getreide 2c.	12./4.	11./4.
		fest im
Weizen	—,—	Lfgbdl.
a. Abnahme Mai	150,50	15[illegible],75
„ „ Juli	155,25	155,25
„ „ Septbr.	158,50	158,75
		fest im
Roggen	—,—	Lfgbdl.
a. Abnahme Mai	145,50	145,50
„ „ Juli	143,75	144,25
„ „ Septbr	141,50	142,00
		unver-
Hafer	—,—	ändert
a. Abnahme Mai	131,00	131,00
„ „ Juli	132,25	132,50
Spiritus		
loco 70er	49,20	49,00
Werthpapiere		
3½% Reichs-A. kv.	96 90	96,80
3% „	86 40	86.30
3½% Pr. St.-A. kv.	96,80	96,80
3% „	86,75	86,75
3½ Wpr. rit. Pfb. I	94,50	94,50
3½ „ neul. II	93,40	93,30
3% „ rittersch. I	82,90	83,50

	12./4.	11./4.
3% Wpr. neul. Pfb. II	82,90	83,50
3½% opr. lds. Pfb.	93,00	92,80
3½% pom. „ „	93,25	93,40
3½% pos. „ „	93,60	93,50
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	94,80	94,90
Oest. 4% Goldrnt.	99,75	99,75
Ung. 4% „	97,50	97,50
Deutsche Bankakt.	204,40	204,40
Disk.-Com.-Anl.	191,00	191,30
Drsd. Bankaktien	158,75	158,50
Oester. Kreditanst.	228,25	227,25
Hamb.-A. Packtf.-A.	131,00	131,00
Nordd. Lloydaktien	131,90	131,30
Bochumer Gußst.-A.	279,25	[illegible]77,00
Harpener Aktien	242,75	241 00
Dortmunder Union	140 00	140,00
Laurahütte	283,30	282 10
Ostpr. Südb.-Aktien	90,50	90,[illegible]0
Marienb.-Mlawka	80,50	80 0
Oesterr. Noten	—,—	84 5
Russische Noten	—,—	216,50
Schlußtend. d. Fdsb.	still	ruhig
Privat-Diskont	4⅜%	4⅜%

Chicago, Weizen, stetig, p. Mai: 11./4.: 67¼; 10./4.: 67¼

New-York, Weizen, stetig, p. Mai: 11./4.: 74⅜; 10./4.: 74⅛

Bank-Diskont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Nachruf!

Es hat Gott dem Herrn gefallen, den

Ober-Burggrafen im Königreich Preussen, Burggrafen und Grafen

Rodrigo zu Dohna-Finckenstein, Excellenz

am 9. April d. Js. heimzurufen.

Fast 50 Jahre hat der Entschlafene mit vorbildlicher Treue und tiefem Verständnisse seines Amtes als

Patron der Kirchen zu Finckenstein und Gr.-Albrechtau

gewaltet. Ein wahrer Schirmherr unserer Kirchen, hat er uns ein Beispiel eines frommen, christlichen Wandels gegeben, alle kirchlichen Bestrebungen eifrig gefördert und alle Aufgaben des Reiches Gottes gepflegt. Wir danken ihm über das Grab hinaus für seine Treue und Hilfe, die uns unvergesslich sein werden. Das Gedächtniss des Gerechten bleibt in Segen. [239

Der Gemeinde-Kirchenrath Finckenstein-Gr.-Albrechtau.

Berndt, Pfarrer, Vorsitzender.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern hochverehrten Prinzipal und Herrn, den [279

Ober-Burggrafen im Königreich Preussen, Burggrafen und Grafen

Rodrigo zu Dohna-Finckenstein, Excellenz

am 9. April d. Js. heimzurufen, wodurch wir Beamte in die tiefste Trauer versetzt worden sind.

Der hohe Entschlafene hat während eines Zeitraums von fast 50 Jahren uns durch sein liebevolles Entgegenkommen die Ausübung unserer Pflichten stets erleichtert.

Wir Alle bedauern schmerzbewegt den Heimgang unseres Herrn.

In tiefster Trauer und Dankbarkeit

Finckenstein Westpr., den 11. April 1900.

Die Administrations-Beamten.

Heute Vormittag 10 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden unser lieber, guter Sohn und Bruder, der Gutsbesitzer [216

Max Matthoes

im Alter von 36 Jahren.

Guttowo, den 11. April 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 14. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, hier in Guttowo statt.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme, die mir anläßlich des Todes meines unvergeßlichen Vaters zu Theil geworden sind, spreche ich, zugleich im Namen der Familien **Höhnel** und **Ganske** Allen meinen herzlichsten Dank aus, insbesondere Herrn Pfarrer **Ebel** für die tröstenden Worte am Grabe. Desgleichen danke ich der hiesigen Bäckerinnung für die letzte Ehrung, die sie meinem Vater bereitet hat, von ganzem Herzen. [345

Graudenz, d. 12. April 1900.

Höhnel, Arzt.

Gesang- und Klavier-Unterricht

ertheilt **Anna Eckhardt**, akadem. geb. Musikl., Graudenz, Obergstr. 72, vis-à-vis Salzstr.

236] **Gesucht** kinderlose, reiche Leute als Pflegeeltern für hübschen, 2jährigen Knaben aus besserem Stande. Briefe bis 1. Mai postlagernd P. P. Neuenburg erbeten.

Kaffee billig. Postkolli 9½ Pfd. franko ohne Nebenspesen, geröstet Pfd. 90, 95, 100, 110 b. 165, Roh Pfd. 75, 80, 85, 90, 95 100 bis 150 Pf. M. verl. Spez.-Pr.-Liste v. C. F. Lange, Hamburg, Schlachterst. 30

Riesenleistung

Lanz'scher Dreschapparate!

In 63 Tagen 31859 Centner Getreide gedroschen!

Grösste Tagesleistung 740 Centner Gerste gedroschen!

Herrn **Heinrich Lanz, Mannheim.**

Argenau, den 12. September 1898.

Ueber die von Ihnen im vorigen Jahre gekaufte Dampfdreschgarnitur, **Lokomobile Mecr** und **66zöllige Dreschmaschine Mammuth**, theile ich Ihnen folgende Dreschresultate mit. Infolge meiner späten Bestellung erhielt ich den Mammuth-Satz erst Mitte August, in dem die Tage schon kürzer werden, habe auch deshalb nur vier Wochen vor der Rübenernte dreschen können und dann erst kurz vor Weihnachten wieder bis in den Februar.

Es wurde mit der Maschine auf der Majorats-Herrschaft Markowo, Herrn Landes-Oekonomierath von **Kunkel** gehörig, **in 63 Tagen Getreide im Gesammtgewicht von 31859 Centner** gedroschen, sodaß **auf einen Tag** eine Leistung von **ca. 505 Centner** entfällt. In den 63 Tagen ist jedoch auch noch das Umrücken der Maschine inbegriffen. Die größte Tagesleistung war laut Buch an einem Augusttage **740 Centner Gerste.** [1737

In diesem Jahre habe ich infolge der hier sehr verspäteten Ernte erst ca. 10000 Centner Getreide gedroschen, da die Hauptsache Einernten war und nicht Dreschen.

Hochachtungsvoll

gez. **O. Schwarz.**

Hodam & Ressler, Maschinenfabrik

Danzig und Filiale Graudenz.

General-Agentur von Heinrich Lanz, Mannheim.

Heute früh verstarb nach kurzem aber schweren Leiden, im Wochenbett, meine innigstgeliebte, gute Frau, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau

Helene Thal

geb. **Robert**

im Alter von 36 Jahren, welches hiermit tiefbetrübt anzeigt [325

Lobdowo.

A. Thal

und Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag, Vormittags 10 Uhr, von der jüdischen Leichenhalle zu Graudenz aus, statt.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Töchterleins wurden hocherfreut [294

Graudenz, den 11. April 1900.

Paul Cholewicz u. Frau geb. Chojnowski.

Neuheit!

Gesetzlich geschützt!

Saat- und Kartoffel-Egge

mit 6 Feldern, macht 30 bis 40 Morgen täglich fertig.

Breite 4 Mtr., 90 Zinken.

Gewicht ca. 70 Ko.

Preis Mark 56,00.

Dieselbe Egge mit 4 Feldern

Mark 40,00.

Die Egge wird verwendet: Zum Feineggen — zum Voreggen vor der Saat — zum Eineggen der Breitsaat — zum Zuziehen der Drillfurchen — zum Brechen leichter Krusten vor u. nach dem Aufgang der Saat und der Rüben — zum Hederichvertilgen im Hafer — zum Gerste- und Weizeneggen — zum Niedereggen der Kartoffeldämme (ohne daß Kartoffeln ausgeeggt werden) u. — z. Zusammenschleppen ausgeeggter Quecken.

Hodam & Ressler

Maschinenfabrik,

Danzig u. Graudenz.

9724] Wer billig und reell ein **Fahrrad** erwerben will (für nur 35 Mk.) sende Adresse an C. Hennicke Berlin, Teltowerstr. 42, III.

Die Maschinenfabrik von

Heinrich Lanz, Mannheim

verkaufte im Jahre **1899**

1449 Stück Lokomobilen

807 Dampfdreschmaschinen

im Jahre **1898**

1263 Stück Lokomobilen

611 Dampfdreschmaschinen

in allen Grössen, welches Resultat von **keiner anderen Lokomobil- und Dampfdreschmaschinenfabrik d. Kontinents** erreicht worden ist.

Hodam & Ressler,

Danzig und Graudenz.

Generalvertreter v. Heinrich Lanz, Mannheim.

153] Die **neuen Curse** in

Buchführung etc.

beginnen am **19. d. Mts.**, für **Damen Separatcurse.** Prospekte kostenfrei!

J. Italiener Nachfl.

Königsberg i. Pr.

Chem. Wäscherei u. Färberei

Max Fabian,

Ohra—Danzig.

Annahmestellen in allen Städten der Provinz, in Graudenz bei **Josef Fabian.**

Mein Sohn **Herrmann Gimkiewicz**, welcher bis zum 6. d. M. in Thorn in Stellung war, ist seit dieser Zeit spurlos verschwunden. Wer mir über den Verbleib desselben Nachricht giebt, erhält eine

angemessene Belohnung.

Adolf Gimkiewicz, 49] Gnesen.

Für jed. Wiesenbesitzer unentbehrlich!



Schmiedeeiserne

Wiesen-Eggen

mit aus Stahl gefertigt. abschraubbaren Doppelzähnen u. geschweißten, runden, unzerreißbaren Verbindungsringen,

gesetzlich geschützt,

liefern in folgend. Größen:

Nr. A. ca. 2,20 Meter breit, 5 Gliederreihen in der Länge mit 111 Doppelzähnen, Gewicht ca. 110 Kilo . . . . Mk. 96

Nr. B, ca. 2,20 Meter breit, 4 Gliederreihen in der Länge mit 96 Doppelzähnen, Gewicht ca. 95 Kilo. . . . . Mk. 85

Nr. C, ca. 1,60 Meter breit, 4 Gliederreihen in der Länge mit 81 Doppelzähnen, Gewicht ca. 60 Kilo . . . . Mk. 53

Hodam & Ressler

Maschinenfabrik

Danzig u. Graudenz.

---

50 bis 60 gebrauchte [150

Spiritusfässer

400 bis 550 Liter groß, hat zum Verkauf

Otto Jost, Faßfabrik, Neufahrwasser.



Kgl. Progymnasium zu Pr.-Friedland.

8815] Das Schuljahr 1900/1901 beginnt Donnerstag, den 19. April, morgens 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch, den 18. April, vormittags von 9 bis 12 Uhr, statt. Vorzulegen sind dabei der Tauf- oder Geburtsschein, der Impfschein und das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Die Direktion.

Ich verreise bis zum 18. d. Mts.

Dr. Kuhn,

Augenarzt, **Bromberg.**

Vergnügungen.

Adler-Saal.

Erster Osterfeiertag und Dritter Osterfeiertag:

Konzert.

der Kapelle des Regiments „Graf Schwerin". [299

Die Programme sind gut gewählt und hängen am Adler aus. Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg. Familienbillets wie bekannt.

Nolte, Musikdirigent.

Tivoli.

Am 1. und 2. Osterfeiertage Große

Streich-Konzerte

der Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 141 unter persönl. Leitung ihres Dirigenten **C. Kluge.** Eintrittspreis 30 Pf., Loge 50 Pf.

Anfang 7½ Uhr. [300

Mühle Schönau b. Schwetz.

Zweiter Osterfeiertag:

Konzert

der Kapelle des Regts. „Graf Schwerin" unter Leitung des Königl. Musikdirigenten **Nolte.** Anfang 5 Uhr. Eintritt 50 Pf. Nach dem Konzert: **Tanz.**

Theater in Garnsee.

Dienstag, d. 17. April 1900, unwiderruflich letztes Gastspiel des Graudenzer Stadttheater-Personals. [176

Die beiden Reichenmüller.

Posse in 4 Akten von Anton Anno. Musik Infant.-Regt. Graf Schwerin.

Nach der Vorstellung:

Tanzkränzchen.

Theater in Lessen.

(Schwarzer Adler).

Mittwoch, den 18. April, Einmaliges Gastspiel d. Graudenzer Stadttheater-Personals.

Novität! Novität!

Hans Huckebein.

Schwank in 3 Aufzügen von Blumenthal u. Kadelburg.

Danziger Stadt-Theater.

Freitag: Ermäß. Preise. **Geistliches Konzert.**

Sonnabend: Ermäßigte Preise. **Euryanthe.** Oper.

Sonntag Nachm.: Ermäß. Preise. Jeder Erwachs. hat das Recht, ein Kind frei einzuführ. **Die Puppe.**

Abends: **Mathias Gollinger.** Lustspiel.

C. S. Ich liebe Dich über alles und werde Dich nie verlassen. Am 2. Feiertag erwarte ich Dich **bestimmt** mit dem Frühzuge in O. Meine Bilder mitbringen. [9964

Es küßt Dich innigst **R.**

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 87.

Graudenz, Freitag] [13. April 1900.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. April.

— [**Transport von Gefangenen.**] Zur Beseitigung der Schwierigkeiten, welche sich bisher daraus ergaben, daß die mit den regelmäßigen Gefangenen-Transportwagen beförderten Gefangenen in den Polizeigefängnissen zu Posen, Thorn, Sagan und Beuthen übernachten mußten, hat der Minister des Innern angeordnet, daß die Uebernachtung fortan in den Transportwagen selbst auf den Bahnhöfen stattfindet.

— [**Telegraphenverkehr.**] Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an dem Landwege von Niezychowo nach Schönsee liegt bei dem Postamt in Weißenhöhe aus.

— [**Westpreußischer Butterverkaufsverband.**] Im Monat März wurden verkauft: Tafelbutter 65477,5 Pfd., erstklassige 100 Pfd. zu 100 bis 104 Mk., Frühstückskäschen 3000 St., 100 St. zu 7 Mk., Quadrat-Magerkäse 85 Pfd., 100 Pfd. zu 24 Mk., Tilsiter Käse, vollfett, 2321,4 Pfd., 100 Pfd. zu 54 bis 60 Mk., halbfett 82,2 Pfd., 100 Pfd. zu 30 bis 45 Mk., Emmenthaler Käse 480,2 Pfd., 100 Pfd. zu 60 bis 64 Mk. Die höchsten Berliner sogen. amtlichen Notirungen für Tafelbutter waren am 2., 9., 16., 23., 30. März und 6. April: 94, 94, 94, 94, 94 und 94 Mk., im Mittel also 94,0 Mk. Der im Verband erzielte Durchschnittserlös des Monats war 100,44 Mk.; im Durchschnitt wurden also 6,44 Mk. über höchste Notirung erzielt. Dieser Ueberpreis stieg bei einer Molkerei mit 4984 Pfd. Butter im Monatsdurchschnitt auf 10 Mk.

— **Oberst z. D. Hermann Theodor von Schön** ist, 79 Jahre alt, in Berlin gestorben. Er war ein Sohn des ehemaligen Oberpräsidenten der Provinz Preußen, Staatsministers Theodor v. Schön, der bei Gelegenheit der Erbhuldigung zu Königsberg am 10. September 1840 durch Verleihung des Schwarzen Adlerordens den Adel erhielt. Oberst v. Schön stand lange Zeit im preußischen Militärdienst und war zuletzt Kommandeur des 14. Dragoner-Regts. Nachdem er in den Ruhestand getreten war, entfaltete er eine große literarische Thätigkeit, insbesondere widmete er sich der Aufgabe, die Aufzeichnungen, Denkwürdigkeiten und Briefe seines Vaters herauszugeben. Sie bilden eine große Sammlung. Den Haupttheil stellen die sechs Bände „Aus den Papieren des Ministers und Burggrafen von Marienburg Theodor v. Schön“ dar.

— [**Ordensverleihungen.**] Den Postsekretären a. D. Gellonneck zu Thorn und Kröhnert zu Gumbinnen und dem Ober-Telegraphen-Assistent a. D. Meyer zu Stralsund ist der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen. Dem Stadtrath Kempke in Bromberg ist aus Anlaß seiner Pensionirung der Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

— [**Titelverleihung.**] Dem Kreisschulinspektor Holtz zu Schrimm ist der Charakter als Schulrath mit dem Range der Räthe vierter Klasse verliehen.

— [**Ehejubiläumsmedaille.**] Dem Teichert'schen Ehepaar in Strelno ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

— [**Personalien vom Gericht.**] Versetzt sind die Amtsrichter Bock in Filehne an das Amtsgericht I in Berlin, Gerber in Körlin, Retzlaff in Pleschen an das Amtsgericht II in Berlin, Stieren in Strasburg Wstpr. an das Amtsgericht in Tilsit, Landgerichtsrath Schulz in Konitz an das Landgericht in Danzig, der Amtsgerichtsrath Schlakowski in Marienburg an das Amtsgericht in Danzig, der Landrichter Hecker in Köslin an das Landgericht in Stargard i. Pomm., der Amtsgerichtsrath Hirschfeld in Stettin als Landgerichtsrath an das Landgericht daselbst, der Staatsanwalt Grundmann in Allenstein an das Landgericht in Stettin. In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: der Rechtsanwalt v. Biernacki in Labischin. In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen: der Rechtsanwalt Ziehe aus Wollstein bei dem Amtsgericht in Velbert.

Aus der Culmer Stadtniederung, 11. April. Am 28. d. Mts. findet unter dem Vorsitz des Herrn Spezialdirektors Boldt in Culm eine Versammlung der Mitglieder der Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt für die Bewohner des platten Landes statt. Seitens der Mitglieder ist folgender Antrag gestellt: Es soll den Mitgliedern, die länger als 20 Jahre versichert und von keinem Brandschaden betroffen worden sind, eine Ermäßigung der Prämie gewährt werden.

Thorn, 11. April. Von einem herben Trauerfall ist die Familie des hiesigen Hauptzollamts-Assistenten Kluth betroffen worden. K., der schon einige Tage dem Dienste ferngeblieben war, ging heute früh um fünf Uhr von Hause fort, um nicht mehr zurückzukehren. Seine Kleider wurden Vormittags auf der Bazarkämpe in der Nähe der Eisenbahnbrücke gefunden und man nimmt an, daß K. den Tod in der Weichsel gesucht und gefunden hat. K. war ein Sohn des früheren hiesigen Oberzollinspektors, späteren Steuerrathes K. bei der Provinzialsteuerdirektion in Danzig, der im vorigen Jahre gestorben ist. Er hinterläßt seine Wittwe und zwei blühende Kinder.

Briesen, 11. April. Im hiesigen Johanniter-Kreis-Krankenhause ist ein Einwohner aus Klein-Brudzaw an den schwarzen Pocken erkrankt. Es wird angenommen, daß eine Ansteckung durch den vor einigen Wochen in das Krankenhaus eingelieferten Arbeiter Sionkowski aus Gollub, welcher sich in Rußland eine Pockenerkrankung zugezogen hatte und jetzt bereits seiner Heilung entgegengeht, trotz der Vorsichtsmaßregeln stattgefunden hat.

P **Strasburg**, 10. April. In der Sitzung der evangel. kirchlichen Körperschaften wurde des verstorbenen Mitgliedes Baumeisters Michalowski, des ersten Täuflings in der einst von seinem Vater erbauten Kirche, ehrend gedacht. An Stelle der ausgeschiedenen Mitglieder der Gemeindevertretung wurden die Herren Bürgermeister Kühl, Photograph Lubrecht, Kreisphysikus Dr. Stumm und Tischlermeister A. Schaffmann gewählt. Das Vermögen der Kirche beträgt 11794 Mk. Die Einnahme und Ausgabe für drei Jahre wurde auf 5000 Mk. und die dazu erforderliche Kirchensteuer auf 15 Proz. und für die nicht Einkommensteuerpflichtigen auf 10 Proz., der Dotationsfonds auf 3360 Mk. festgesetzt. Die für die hiesige Gemeinde von der Landbank zu bewirkende kosten- und lastenfreie Auflassung des neuerrichteten Bethauses in Karbowo wurde angenommen.

Z **Strasburg**, 11. April. In der Werkstätte des Tischlermeisters Goritz in der Schuhmacherstraße entstand dadurch Feuer, daß die Ehefrau einen Haufen Hobelspäne vor dem brennenden Ofen liegen ließ und zu ihrer Nachbarin plaudern ging. Durch energisches Eingreifen der Nachbarn wurde das Feuer unterdrückt. — Die Eröffnung des gestrigen Kreistages gestaltete sich zu einem feierlichen Akt. Auf Beschluß des Kreistages vom 30. November ist durch den Maler Hermann, einen Graudenzer, ein Kaiserbild in Lebensgröße, den Kaiser in der Uniform der westpreußischen Husaren darstellend, in prächtigem Rahmen geliefert und im Kreishaussaale aufgestellt worden. Herr Landraths-amtsverwalter, Regierungsassessor Naapke übergab das Bild mit einer Ansprache der Kreisvertretung und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Alsdann wurde der neugewählte Herr Jakoby-Lautenburg eingeführt, der Verwaltungsbericht vorgetragen, sowie der Etat für 1900 berathen, einige durch das Bürgerliche Gesetzbuch bedingte Abänderungen des Sparkassenstatuts angenommen und die Anstellung des Kreisausschuß-Assistenten Schaffmann mit einem Gehalt von 1500 bis 2000 Mk. beschlossen.

Die zur Herstellung der Chausseestrecken Dombrowken-Friedeck, Pusta Dombrowken-Roonsdorf, Gorzno-Karw, Slupp-Augustenhof, Jaikowo-Wilhelmsberger Forst, sowie zu Zwecken des Bahnbaues Schönsee-Strasburg erforderlichen Kosten wurden bewilligt. Der zweite Bureau-Assistent Neumann wurde mit einem Jahresgehalt von 1200 Mark angestellt.

Löbau, 11. April. In der letzten Sitzung der evangelischen Gemeinde-Vertretung wurde Herr Musikdirektor Seminar-Oberlehrer Lackner in den Gemeindekirchenrath und die Herren Kaufmann Gertig und Buchbindermeister Möffert zu Gemeindevertretern gewählt. Die Kirchensteuer wurde wie im Vorjahr auf $33^1/_3$ Proz. der Einkommensteuer festgesetzt. Die Aufnahme einer Anleihe zum Bau eines Thurmes ist von den Behörden mit Rücksicht auf die große Steuerlast der Bürger abgelehnt worden. Der Kirchthurmbaufonds ist auf 10000 Mk. angewachsen und es ist für etwa 2000 Mk. Baumaterial angefahren, es fehlen aber noch 12000 Mk.

+ **Rosenberg**, 11. April. Die vier, auf einem Distanzritt von Insterburg nach Straßburg im Elsaß befindlichen Offiziere des 12. Ulanen-Regiments trafen hier ein und nahmen Nachtquartier. Zu Ehren der Herren fand Abends ein Mahl statt, an welchem Offiziere des 5. Kürassier-Regiments, insbesondere die der hiesigen Garnison, theilnahmen. Zu dem Mahl war auch die Regimentskapelle von Riesenburg herübergekommen. Am nächsten Morgen ritten die Herren weiter.

* **Kreis Flatow**, 11. April. Der Kaiser hat bei dem 7. Sohne des Besitzers Maeck zu Illowo ein Pathenstelle angenommen.

* **Aus dem Kreise Flatow**, 11. April. Die traurigen Verhältnisse der Lehrerfamilie W. in Jastremken, welche durch das schlechte Wasser im Schulbrunnen hervorgerufen worden sind, werden sich bald ändern, da die Gemeinde einen neuen Schulbrunnen baut.

∠ **Pr.-Friedland**, 11. April. Herr Tischlermeister Philipp Ballentin hat seinen Betrieb durch Aufstellung eines Benzinmotors vergrößert und damit die zweite Dampftischlerei am Orte begründet. — Die in der Wohnung des Barbiers Zieroth kürzlich vorgekommene Explosion, welche auf das Acetylen zurückgeführt wurde, ist als eine solche nach den vorgenommenen Untersuchungen nicht ermittelt worden. Die Entstehungsursache der Explosion ist ganz unerklärlich, weil keinerlei explosionsfähige Stoffe sich in oder unter der Wohnung befunden haben. Man ist jetzt der Ansicht, daß ein allerdings sehr merkwürdiges Naturereigniß vorliegt. Der angerichtete Gesammtschaden im Hause und an den Mobilien beläuft sich auf 450 Mk. und nicht, wie erst angenommen wurde, auf 3000 Mk.

* **Pr.-Friedland**, 10. April. Herr Georg Schnibbe-Danzig, der Urheber des Planes für den Stadtpark, war mit dem Titel „Gartenbau-Direktor“ bezeichnet worden. Herr Schnibbe ersucht uns, mitzutheilen, daß er diese Bezeichnung nicht führe, er wolle lediglich durch Leistungen den Gartenbau fördern helfen und hoffe, daß es seinen Arbeiten zum Gelingen nicht hinderlich sein werde, wenn sie diejenigen eines titellosen Mannes sind.

× **Dirschau**, 11. April. Der Antrag der Interessenten auf Anlegung einer Haltestelle in Spangau ist insofern von Erfolg gekrönt worden, als dem Herrn Eisenbahnminister für das Etatsjahr 1901 die Anlegung einer Güterladestelle bei Spangau, welche 29300 Mk. kosten soll, in Vorschlag gebracht worden ist. — Welches Interesse dem hiesigen Verschönerungs-Verein in Folge dessen, daß er einen Stadtpark angelegt hat, entgegengebracht wird, beweist der Umstand, daß ein früheres Mitglied desselben, welches jetzt seinen Wohnsitz in Berlin hat, dem Vereine 25 Mk. überwiesen hat.

□ **Neustadt**, 11. April. Nach der Jahresrechnung der Kreis-Kommunal-Kasse für 1898/99 betragen die Aktiva (Kapitalvermögen) 108031 Mk., die Passiva (Anleihen) 653192 Mk. 2c. Die Rechnung schließt ab mit einem Bestande von 25606 Mk.

Elbing, 11. April. Im frischen Haff sind drei Dampfer auf Grund gerathen, und zwar der Friers'sche Dampfer „Patriot“, der mit Kalksteinen von Linham kam, und die beiden zur Schichauschen Rhederei gehörigen Stettiner Tourdampfer „Elbing III“ und „Elbing IV“. Die Schiffe liegen 300 Meter oberhalb vom Molenkopf 1 Fuß tief im Sande und müssen mindestens zur Hälfte geleichtert werden, um flott zu kommen. Die Fahrstraße im Haff ist verflacht worden durch die Sandmassen, die das Hochwasser der Nogat mit sich führte und im Haff ablagerte.

[:] **Rastenburg**, 10. April. Von der Bartensteiner Strafkammer wurde der frühere Weichensteller G. und seine Tochter wegen Namensfälschung zu je einem Tag Gefängniß verurtheilt. Die Tochter unterhielt ein Verhältniß mit einem Lehrer, der dem Mädchen die Ehe versprochen hatte. Ein dem Verkehr entstammendes Kind wurde auf den Namen des außerehelichen Vaters ohne dessen Einwilligung getauft. In Anbetracht der bisherigen Unbescholtenheit der beiden Angeklagten erkannte das Gericht auf die niedrigste Strafe.

D **Heiligenbeil**, 11. April. Nach einer 36jährigen Thätigkeit als Gemeindevorsteher von Preußisch-Bahnau hat Herr Gutsbesitzer Kleimann dieses Amt jetzt niedergelegt. — Die Schifffahrt auf dem frischen Haff ist eröffnet. Bereits am Sonnabend kam in Rosenberg ein Segler von Pillau mit Kohlen an. Heute traf der hiesige Dampfer „von Dreßler“ von Königsberg ein, um seine regelmäßigen Tourfahrten aufzunehmen; auch ein Elbinger Dampfer lief ein, um Getreide nach Stettin zu laden.

Unlängst war ein hiesiger Geschäftsinhaber von zweien seiner Konkurrenten wegen unlauteren Wettbewerbes angeklagt und vom Schöffengericht auch verurtheilt worden. Die Berufungsinstanz hat jedoch auf Freisprechung erkannt und die Kläger zur Tragung der Kosten verurtheilt.

* **Barten**, 11. April. Obgleich infolge der energischen Bekämpfung der Granulose die Zahl der erkrankten Schüler sich bedeutend verringert hat, ist an die vollständige Ausrottung der Krankheit vorläufig nicht zu denken. Es sind immer noch Schüler mit Granulose behaftet und darunter einige, bei denen die Krankheit soweit vorgeschritten ist, daß sie zur operativen Behandlung nach Rastenburg geschafft werden mußten. Leider ist es noch immer nicht dahin gekommen, daß auch die erwachsenen Personen, welche mit Granulose behaftet sind, sich der Behandlung unterziehen müssen, und gerade hierin ist der Grund dafür zu suchen, daß die Zahl der Erkrankten noch so hoch ist.

L **Schippenbeil**, 10. April. Die geplante Eisenbahn von Schippenbeil nach dem Bahnhofe Wöterkeim ist bereits abgesteckt. — Herr Mühlenbesitzer Podehl wird in diesem Sommer seine Mühle vollständig umbauen und elektrische Beleuchtung einrichten. Zu einer Besprechung über den etwaigen Anschluß waren nun die Bürger Schippenbeils ins Hotel Engewald eingeladen, wo ein Techniker der Firma Siemens u. Halske-Berlin einen Vortrag hielt. Bei Zeichnung von 400 Flammen ist das Unternehmen gesichert, und Schippenbeil kann zum Herbste schon im elektrischen Lichte erstrahlen. Auch der Direktor der Ostpr. Südbahn war erschienen, um darüber zu verhandeln, daß die Strecke nach Wöterkeim mit elektrischem Betriebe versehen wird.

n **Heinrichswalde**, 10. April. Dem Gemeindevorsteher R. zu Klemenswalde wurden in einer der letzten Nächte mittels Einbruchs über 2000 Mk. gestohlen. R., der nur ein kleiner Besitzer ist, betreibt auf dem hiesigen Bahnhof für Rechnung Anderer einen ziemlich schwunghaften Handel mit Brennholz, und der entwendete Betrag war größtentheils die Einnahme aus dem Holzgeschäft.

Krone a. Br., 11. April. Ein frecher Diebstahl wurde gestern Abend bei dem Restaurateur Grubinski verübt. Während Herr G. in seinem Geschäftslokal thätig war, wurde die bei ihm stehende Lade der Tischler-Innung, die alle Urkunden und auch alle Werthgegenstände der Innung enthielt, gestohlen. Herr G. bemerkte das Fehlen der Lade gestern nicht mehr, heute wurde der Diebstahl dadurch bekannt, daß die Lade in der Brahe gefunden wurde. Von dem Inhalt fehlt nur die Baarsumme von 46 Mk., alle Akten, sowie ein Sparkassenbuch im Werthe von 250 Mk. sind, wenn auch stark durchnäßt, von dem Diebe zurückgelassen worden. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

* **Strelno**, 11. April. Das von der Ansiedelungs-Kommission erworbene Rittergut Racice mit einem Antheile von dem der Kommission gleichfalls gehörigen Rittergute Leng soll jetzt aufgetheilt werden. Die Genehmigung zur Anlegung einer Kolonie in Racice ist vom Kreis-Ausschuß ertheilt worden.

* **Inowrazlaw**, 11. April. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurden die Gehälter der Kommunalbeamten festgesetzt. Der gesammte Titel beläuft sich auf 54000 Mk. Die Gehaltssätze wurden durchweg um mindestens 10 Proz. erhöht. Das Gehalt des ersten Bürgermeisters beträgt 7500 Mk., das des zweiten 4500, des Stadtbaurathes 5000 Mk.

Eine Neuregelung der Polizeiverwaltung wird insofern in nächster Zeit eintreten, als infolge einer Verfügung der Regierung eine Polizeiinspektorstelle gefordert wied; ferner gelangen die Stellen eines Polizeikommissarius und mehrerer Polizisten zur Besetzung. — Wassermangel hat sich bereits wieder eingestellt, da die Wasserleitung infolge von Reparaturen wieder gesperrt wurde. Die Badeanstalten mußten wieder geschlossen werden.

R **Argenau**, 11. April. Als heute Nachmittag der Güterzug von Thorn auf dem hiesigen Bahnhofe einlief, sah der Lokomotivführer plötzlich aus einem Güterwagen dicke Rauchwolken aufsteigen, welchen bald die hellen Flammen folgten. Er gab sofort das Nothsignal, bremste mit aller Kraft und brachte den Zug zum Halten. Auf dem brennenden Wagen befand sich, mit einem Plane zugedeckt, das Karoussel des Karousselbesitzers Kleinert aus Schulitz, welcher mit seinem Wohn- und Schlafwagen während der Nacht nach Inowrazlaw vorausgefahren war. Da sofort ausreichende Hilfe zur Hand war, wurde der Brand bald gelöscht, und der Zug konnte nach kurzem Aufenthalte weiterfahren. K. erleidet durch den wahrscheinlich von Funken aus der Lokomotive verursachten Brand eine erhebliche Betriebsstörung.

S **Czarnikau**, 11. April. Der Arbeiter Stelter von hier wurde wegen Brandstiftung verhaftet; er ist ein arbeitsscheuer, trunksüchtiger Mensch und steckte in der Trunkenheit die Betten in seiner Wohnung in Brand. Das Feuer brach am Tage aus und konnte noch im Entstehen erstickt werden. — Der 68jährige Altsitzer Andreas aus Klempitz wurde heute verhaftet, weil er gestern seine Ehefrau, mit der er 43 Jahre verheirathet war, durch sechs Messerstiche getödtet hat. Andreas ist geständig und giebt an, daß seine Frau mit dem Sohne und der Schwiegertochter zusammengehalten habe und diese Drei ihm feindlich gesinnt waren; im Rausche habe ihn schließlich die Wuth übermannt, und er habe die That vollbracht, über die er jetzt Reue empfinde.

h **Obornik**, 11. April. Eine unsinnige Wette, welche er mit seinem Leben bezahlen mußte, ging heute der Arbeiter Wilczynski von hier ein. In angeheiterter Stimmung wettete er mit zwei anderen Arbeitern, für 70 Pfg. Spiritus in einem Zuge auszutrinken. Er gewann die Wette, ging nach Hause, fiel in seiner Stube nieder und starb auf der Stelle.

W **Kosten**, 11. April. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde zum Mitgliede der Sparkassen-Deputation Herr Kaufmann Lachmann gewählt. Die Jahresrechnung des Hoffmann'schen Handwerkerfonds für 1899 ergab eine Einnahme von 20118 Mk. und eine Ausgabe von 15643 Mk. In geheimer Sitzung wurde dem Bürgermeister die erst vom 1. Juli 1900 zu beziehende Zulage von 300 Mk. mit Vorbehalt der Genehmigung des Bezirksausschusses schon vom 1. April d. Js. bewilligt. — Unter den Maurern des Herrn Baumeisters Isakiewicz brach vorgestern ein Streik aus, der indessen durch eine Lohnzulage von zwei Pfg. pro Stunde beendet wurde.

L **Samter**, 10. April. An Stelle des verstorbenen Magistratsmitgliedes, des Kaufmanns M. Loewenbach wurde Herr Kaufmann Leo Begas für die Zeit bis Ende 1904 gewählt.

+ **Ostrowo**, 11. April. Ueber 100 Beamte hierselbst haben unter dem Vorsitz des Herrn Güterexpedienten Biener einen Wirthschaftsverband gegründet. — Eine Hauptversammlung des Landwehrvereins hat an Stelle des nach Oppeln versetzten Herrn Garnison-Verwaltungsinspektors Richter Herrn Distriktskommissar v. Hennig zum zweiten Vorsitzenden gewählt und die Absendung eines Danktelegramms an den Kaiser für die dem Verein verliehenen Fahnenbänder beschlossen. — Der seit einigen Monaten vermißte Sohn des Gutsbesitzers Leder in Helenow ist jetzt in der Oder bei Breslau todt aufgefunden worden. Ob ein Verbrechen oder Unglücksfall vorliegt, ist noch unaufgeklärt.

h **Schneidemühl**, 11. April. Der hiesige Kriegerverein ist dem deutschen Flottenverein beigetreten und hat infolgedessen einen Jahresbeitrag von 50 Mark bewilligt. Das Vermögen des Vereins beträgt zur Zeit 10972 Mk. Davon entfallen auf die Sterbekasse 10291 Mark.

ℨ **Dramburg**, 10. April. Die Betriebseröffnung der Staatsnebenbahn Kallies-Falkenburg wird voraussichtlich am 1. Mai erfolgen. Zum gleichen Termine glaubt man auch die Kleinbahn Virchow-Dt.-Krone dem Verkehr übergeben zu können. Die Weiterführung der Bahn Kallies-Falkenburg nach Polzin kann noch nicht ins Werk gesetzt werden, da noch nicht alle Vorarbeiten erledigt sind.

br. **Pollnow**, 10. April. In der letzten Versammlung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins wurde die Veranstaltung einer landwirthschaftlichen Ausstellung (Pferde, Rindvieh und Kleinvieh, land- und forstwirthschaftliche Erzeugnisse, sowie solche der Industrie und des Gewerbes) beschlossen. Gestern tagte nun hier der Vorstand des Vereins; für die Ausstellung wurden zu Mitgliedern des Ausschusses die Vorstandsmitglieder, zum Vorsitzenden der Kreisvorsitzende Herr v. Below-Kusserow, zum Geschäftsführer Herr Bürgermeister Dünnchen-Pollnow und als technischer Berather Herr Thierarzt Jack-

schath-Pollnow gewählt. An Prämien stehen, theils von der Landwirthschaftskammer, theils von der Stadt Pollnow bewilligt, etwa 1200 Mk. zur Verfügung.

br **Köslin**, 11. April. Zum Vorsteher des Fürstlich Hohenzollernschen Rentamts hierselbst, dem sämmtliche Besitzungen des Fürsten von Hohenzollern in Pommern unterstellt sind, ist an Stelle des an die Hofkammer-Verwaltung in Sigmaringen berufenen Hofkammerrathes Steinberger der Güterdirektor Schroth aus Schlesien mit dem Amtscharakter Domänenrath ernannt worden.

Verschiedenes.

— **[Vom Hochwasser.]** Das Wasser der Elbe hat in Dresden großen Schaden angerichtet. In sämmtlichen tiefer gelegenen Stadttheilen steht das Wasser in vielen Kellern und Wohnungen. Die Zwingerpromenaden sind mit Wasser bedeckt. Mittwoch Vormittag hatte das Hochwasser mit 4,80 Meter den höchsten Stand erreicht; es beginnt langsam zu fallen. Auch bei Wittenberg hat die Elbe sämmtliche Niederungen und Wiesen unter Wasser gesetzt.

In Klappai (Böhmen) sind am Mittwoch Abend in Folge Hochwassers 14 Häuser eingestürzt, viele andere Häuser sind gefährdet.

— **Durch Selbstentzündung von Mehlstaub** ist in Köln Mittwoch Nacht die Mühle der Garnisonbäckerei bis auf den ersten Stock ausgebrannt. Die Maschinen und Transmissionen sind zerstört.

— **[Einsturz.]** In Armenton bei La Coruna (Spanien) ereignete sich Dienstag Nacht ein furchtbarer Unglücksfall. Einem Sterbenden sollte der Pfarrer die letzten Sakramente spenden; nach spanischer Sitte begleiteten ihn prozessionsweise viele Freunde und Bekannte des Sterbenden. Sie versammelten sich zum Beten vor dem Altar im Krankenzimmer; plötzlich stürzte der Fußboden ein, alle unter den Trümmern begrabend. Der Sterbende und noch vier andere Personen wurden getödtet, vierzehn verwundet.

— **Eine große internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen** veranstaltet der St. Bernhards-Klub in München vom 12.—14. Mai in der großen geschlossenen Halle der vorjährigen Sport-Ausstellung in München (auf der Kohleninsel). Die großen Hundehändlerfirmen wie „Caesar und Minka", R. Friedrich-Zahna 2c. sind bei dem durchaus sportlichen Charakter dieser Ausstellung durchaus ausgeschlossen. Die bayerischen, sächsischen, württembergischen und badischen Staatsbahnen haben bereits freie Rückfracht für die ausgestellten Hunde zugebilligt, die Staatsbahnen von Preußen und Oesterreich werden das jedenfalls auch noch thun, wie das bei früheren Veranstaltungen dieses Klubs schon der Fall war. Programme und Anmeldeformulare sind gratis und franko zu beziehen durch das Bureau des St. Bernhards-Klubs, München, Holzstr. 2a, durch welches auch jede andere Auskunft ertheilt wird.

— **[Mord.]** Die 73 Jahre alte unverheirathete Lehrerin Johanna Modenwald in Berlin ist Mittwoch Nachmittag in ihrer im Hause Birkenstr. 42 eine Treppe hoch gelegenen Wohnung durch Messerstiche ermordet aufgefunden worden.

— **[Dänische Ansprüche.]** Ein Kgl. Oberförster in Westpreußen schreibt dem „Geselligen": „Bereits im Vorjahre erhielt ich von einer Waldsämereihandlung aus Kopenhagen einen in englischer Sprache verfaßten und mit Preisen englischer Währung versehenen Katalog; als sich das in diesem Jahre wiederholte, schrieb ich der Firma, sie möge mich in Zukunft nicht mehr mit ihren in englischer Sprache verfaßten Preisverzeichnissen „belästigen", zumal es in Deutschland an leistungsfähigen Geschäften nicht fehle."

Darauf erwiderte der „Danskeman" auf einer in lateinischer Schrift geschriebenen Postkarte: „Bitte entschuldigen, daß ich Ihr angenehmes Schreiben vom 25. v. Mts. durch die Drange des Geschäfts erst jetzt beantworte. Auf die deutsche Sprache müssen wir leider (? D. Red.) hier in Dänemark gänzlich verzichten, setze aber voraus, daß jeder gebildete Deutsche auch English verstehe. Johannes Rafn".

Wie man sieht, versteht der brave Däne, abgesehen von einigen Unbeholfenheiten, recht gut deutsch und könnte seine Preisverzeichnisse nach Deutschland wohl auch in deutscher Sprache abfassen. Wer übrigens einmal Kopenhagen besucht hat, der wird wissen, in wie großer Ausdehnung dort deutsch gesprochen und auch verstanden wird.

Auf alle Wiegen sollt' man's schreiben,
In alle Särge sollt' man's schneiden:
Also wie's die Menschen treiben,
Just so müssen sie's auch leiden. **Rosegger.**

Kälber= ruhr, — sterben, **Geflügelcholera, Hundestaupe, Durchfall der Schweine,** sowie alle **Durchfälle der Thiere** heilen selbst in den schwersten Fällen die **Thüringer Pillen.** 1/1 Schachtel Mk. 2.— 1/2 Schachtel Mk. 1.10
Abdruck zahlreicher vorzügl. Gutachten von Thierärzten, Landwirthen 2c. kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten **Cl. Lageman**, chemische Fabrik, **Erfurt.** 76 Zu beziehen durch alle Apotheken und von allen Thierärzten.
Zusammensetzung: Pelletierin 0,133, Myrobalanen 10, Rosen-Extrakt 2, Granaten-Extrakt 2, Gummi arabicum 1, Zucker 1 gr zu 24 Pillen.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

184] In der Maurermeister K. Weeber'schen Konkurssache ist der Stadtrath und Kaufmann Carl Schleiff zu Graudenz zum Konkursverwalter bestellt.

Graudenz, den 6. April 1900.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

183] Zufolge Verfügung vom 7. April 1900 ist an demselben Tage bei Nr. 554 des Firmenregisters eingetragen, daß die Firma Friedrich Anger in Lessen erloschen ist.

Graudenz, den 7. April 1900.
Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserledigung.

185] Der hinter dem Schuhmacher Hermann Ripinski unter dem 6. Februar 1900 erlassene, in Nr. 35 für 1900 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenz. I. C. 183/99.

Graudenz, den 10. April 1900.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

182] Bei der Genossenschaft „Spar- und Kreditbank Graudenz, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Nachschußpflicht", ist heute in das Genossenschaftsregister eingetragen:

An Stelle des ausgeschiedenen Kaufmannes R. Ed. Schützler aus Graudenz ist der Kaufmann Friedrich Modest aus Graudenz zum Vorstandsmitglied bestellt.

Graudenz, den 10. April 1900.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

65] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Radomno belegene, im Grundbuche von Radomno Band II, Blatt 62, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Besitzers Roman Ostrowski in Ehe und Gütergemeinschaft mit Valerie geb. Graduszewski eingetragene Bauerngrundstück in einer Größe von 23 Hektar 56 Ar 40 □-Meter mit einem Gebäude, einer Scheune und 2 Stallgebäuden

am 9. Juli 1900, Vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 22, versteigert werden.

Loebau, den 4. April 1900.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister, Abtheilung B., ist heute unter Nr. 1 die Firma „Ostdeutsches Brauhaus, Gesellschaft mit beschränkter Haftung" mit dem Sitze in **Dt.-Eylau** eingetragen und hierbei vermerkt: 1. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb der Louis Doehring'schen Bierbrauerei, 2. das Stammkapital beträgt 102000 Mk., 3. Alleiniger Geschäftsführer ist Kaufmann Alexander Czolbe in Dt.-Eylau, 4. der Gesellschaftsvertrag ist am 29. März 1900 abgeschlossen. [200

Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft sind durch die Dt.-Eylauer Zeitung und den Graudenzer Geselligen zu bewirken.

Dt.-Eylau, den 11. April 1900.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

247] Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des im Grundbuche Dt.-Eylau Blatt 109 auf den Namen des Brauereibesitzers Louis Doehring eingetragenen Grundstücks wird aufgehoben. Der Termin am 25. d. Mts. fällt weg.

Dt.-Eylau, den 11. April 1900.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

290] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der im Grundbuche von Louisenhöhe Einzelgüter Band I, Blatt 19, auf den Namen des Gutsbesitzers Harry von Manteuffel eingetragene, bei Hammerstein, nahe am Truppenübungsplatz belegene Grundbesitz

am 30. Juni 1900, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 252,84 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 55,0910 Hektar zur Grundsteuer, mit 315 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 30. Juni 1900, Vormittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Hammerstein, den 7. April 1900.
Königliches Amtsgericht.

Die hiesige **Kantor-, Lehrer- und Schächterstelle** ist von sofort zu besetzen. Gehalt 900 Mark und freie Wohnung. Reichsangehörige Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse an den Unterzeichneten wenden.

Reisekosten vergüten wir nicht. [228

Gerdauen, den 11. April 1900.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.
Hertz, Vorsteher.

Bekanntmachung.

240] Auf der Samlandbahn sollen am 1. Juli d. J. die Restaurationen der Bahnhöfe

Königsberg i. Pr.
Neukuhren
Rauschen
Warnicken und
Wartnicken

meistbietend verpachtet werden.

Die besonderen Bedingungen für die Verpachtung und das Vertrags-Formular, ebenso die Grundrisse der Restaurationsräume und der Wohnräume des Bahnhofswirths liegen in unserem Bureau, Königsberg Pr., Hinter-Tragheim 10 (Bureauvorsteher Schalk), während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus. Auswärtige Bewerber können die obenbezeichneten Bedingungen nebst Pachtvertrags-Entwurf gegen Einsendung von 0,70 Mark, auch in Briefmarken, zugesandt erhalten.

Die Angebote sind mit der Aufschrift: „Angebot auf Restauration in . . . ." nebst eventl. Zeugnissen und Referenzen über die Person des Bewerbers versiegelt, postbestellgeldfrei bis zum

28. April d. J., Vormittags 11 Uhr,

an uns einzureichen.

Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Kreiskommunalsekretärs** ist bei der unten bezeichneten Behörde zu besetzen. [8927

Das Anfangsgehalt beträgt 2400 Mark jährlich und steigt von der definitiven Anstellung ab alle drei Jahre um 300 Mark bis zum Höchstbetrage von 3900 Mark. Daneben wird ein Wohnungsgeldzuschuß von jährlich 360 Mark gewährt. Die Stelle ist pensionsberechtigt, Reliktenversorgung wie bei unmittelbaren Staatsbeamten. Die Anstellung erfolgt zunächst auf sechsmonatliche Probe.

Gefordert wird gründliche Ausbildung in allen Geschäften der Kreis-Kommunalverwaltung — einschl. des Protokollführens in den Kreisausschuß- und Kreistagssitzungen und des Absetzens von Urtheilen — und im Rechnungswesen.

Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes sind bis zum 1. Juni d. Js. einzureichen.

Stolp i. Pom., den 2. April 1900.
Der Kreis-Ausschuß des Landkreises Stolp.
von Schmeling.

119] Das Pommersche Jäger-Bataillon Nr. 2 in Culm stellt im Herbst 1900 eine größere Zahl Zweijährig-Freiwilliger ein. Junge Leute, die ihrer Dienstpflicht bei demselben genügen wollen und möglichst nicht unter 1,60 m groß sind, können sich ungesäumt schriftlich oder persönlich unter Beibringung eines Meldescheines, spätestens aber bis zum 1. August d. Js. beim Bataillon melden.

Verdingung.

265] Zur Erweiterung des Bahnhofes Marienwerder sollen die Erdarbeiten (rd. 21800 cbm Bodenbewegung), Durchlaß- und Gleisarbeiten (rd. 450 m Hauptgleise zu senken bezw. zu verschieben) öffentlich vergeben werden. Die Ausschreibungsunterlagen können im Bureau der unterzeichneten Inspektion eingesehen, auch die Bedingungen und das Angebotsformular geg. post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark von derselben bezogen werden.

Angebote, mit bezüglicher Aufschrift versehen, sind zum Eröffnungstermine, den **26. April d. Js.**, Mittags 12 Uhr, einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Graudenz, d. 10. April 1900.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1.

Verdingung.

Die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten pp. zum Neubau eines kleinen (massiven) **Stationsgebäudes auf der Haltestelle Zielen** sollen vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können bei der Inspektion eingesehen, auch, soweit vorräthig, gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. in Baar bezogen werden.

Die Eröffnung der verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift einzureichenden Angebote findet in den Geschäftsräumen der Inspektion am **28. April d. Js., Vormittags 11½ Uhr statt. Zuschlagsfrist 3 Wochen.**

Thorn, den 9. April 1900.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 2. [264

Verdingung.

Die Erd-, Maurer-, Asphalt-, Zimmer- und Dachdeckerarbeiten zum Bau eines Nutzholzschuppens für die Nebenwerkstatt Dirschau, einschl. Lieferung der Materialien mit Ausnahme des Kalks und der Ziegelsteine, sollen vergeben werden. [266

Die Bedingungen nebst Zeichnung sind gegen kostenfreie Einsendung von 1,50 Mark (nicht in Briefmarken), von der Unterzeichneten zu beziehen. Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Herstellung eines Nutzholzschuppens für die Nebenwerkstatt auf Bahnhof Dirschau" versehen, spätestens bis zu dem am 30. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, stattfindenden Termine kostenfrei an die Unterzeichnete einzusenden.

Dirschau, den 6. April 1900.
Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Für den Neubau eines Husaren-Kasernements in Langfuhr bei Danzig sollen am 2?. April 1900, Vormittags 11 Uhr

a. die Zimmerarbeiten einschl des dazugehörigen Kleineisenzeuges in 2 Loosen,
b. die Granit-Steinmetzarbeiten und
c. die Schmiedeeisenarbeiten in je 1 Loose

verdungen werden.

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum genannten Zeitpunkte an den Unterzeichneten post- und bestellgeldfrei einzusenden. Die Verdingungsunterlagen liegen im diesseitigen Geschäftszimmer, Mottlauergasse 10/11, während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus und können auch die beiden Loose einschließlich der Bedingungen für Zimmerarbeiten gegen Erstattung von 3,00 Mk., ein Loos mit Bedingungen für 2,00 Mk. und die Unterlagen für Steinmetz- und Schmiedearbeiten zu je 1,00 Mk. bezogen werden. [9858

Zuschlagsfrist 28 Tage.

Garnison-Baubeamter Danzig II.

Techniker gesucht!

92] Zur Unterstützung bezw. Vertretung des hiesigen Kreisbaumeisters wird ein geeigneter Techniker gesucht. Remuneration bis 1800 Mk. jährlich. Dauernde Beschäftigung nicht ausgeschlossen. Bewerbungen sind unter Beifügung von Zeugnissen und eines Lebenslaufes **möglichst bald** zu richten an den

Kreis-Ausschuß des Kreises Pillkallen.

Holzmarkt

Auf der am **21. April, Vorm 10 Uhr**, in Landeck stattfindenden Holzversteigerung werden zum Ausgebot kommen aus den Schutzbezirken Schönwerder, Neusorge, Brützenwalde, Wallachsee ungefähr 300 rm Kloben, 250 rm Knüppel, 140 rm Reisig I., aus Neusorge, Barkriege und Peterswalde 2000 rm Reisig II., 90 Kiefern Stämme versch. Klassen aus Jagen 83 (Brützenwalde) und 1500 Dachstöcke aus Peterswalde. — Nutzholzverkauf beginnt nicht vor 1 Uhr und findet bei beschränkter Konkurrenz statt.

Der Königliche Oberförster zu Landeck. [273

Oberförsterei Wilhelmsberg.

Am Mittwoch, den 18. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, im Jagodzinski'schen Gasthause zu Jablonowo kommen zum Ausgebot:

Schutzbezirk **Dachsberg**: Distr. 61: 30 Stück Birken-Deichselstangen, 600 Stück Kiefern-Dachstöcke. Schutzbez. **Zarosle**: Distr. 90: ca. 40 Kiefern mit ca. 15 fm, 20 Stück Kiefernstangen I.—II. Kl. Schutzbez. **Goral**: Wegeaufhieb Distr. 51: ca. 250 Kiefern mit ca. 250 fm. Durchforstung Distr. 168: ca. 2000 Stück Kiefern-Dachstöcke. **Brennholz** aus den Schutzbezirken **Dachsberg, Rosochen und Goral**: ca. 1000 rm Kiefern-Kloben, Knüppel und Reiserholz, vorwiegend in Stangenhaufen. [246

Der Oberförster gez. Schlichter.

Oberförsterei Krausenhof.

199] In dem am **Mittwoch, den 18. April d. Js., Vorm. 10 Uhr**, im Worm'schen Gasthof zu Kl.-Krug beginnenden Holzverkaufstermin kommen zum Ausgebot:

Eichen: 4 rm Nutzholz II. (Distr. 93), 19 rm Kloben, 3 rm Knüppel, 3 rm Reiser I.

Birken: 20 rm Nutzknüppel, 4 m lang, 5 Stangen I., 5 II., 29 rm Kloben, 18 rm Knüppel, 2 rm Reiser I.

Kiefern: 6 rm Nutzholz II. (Distr. 72), 3 rm Nutzknüppel, 10 Hdrt. Dachstöcke, 123 rm Kloben, 122 rm Knüppel, 32 rm Reiser I.

Der Oberförster. Schäfer.

Futtergerste

jeder Qualität kauft in Waggonladungen ab jeder Station [9710

Paul Dück, Elbing.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Viele Millionen

Forstpflanzen, auf Freiland gezogen, sehr kräftig, vorzügl. bewurzelt und schüttefrei, hat billig abzugeben (Probe und Preisliste gratis) **August Andrack**,
6295E] Zeischa b. Liebenwerda.

400 Ctr. Saatkartoffeln

für leicht. Boden, Seed u. rothe, sehr ertragreich, offer. frei Bahn Zempelburg oder Tuchel à 1,80 Dom. Gr.-Klonia K. Tuchel.

Sport-Boot

unsinkbar, mit Schraube, für 1 und 2 Pers., zum Fußantrieb u. Segel, Eisenkiel, ¾ gedeckt, 5,70 lang, 0,95 breit, 0,47 tief, Wagen zum Landtransport, fast neu, ist w. Verzug für 300 Mk. zu verkaufen. Neuwerth 500 Mk. [151
Louis Mundt, Stolp i. Pom.

Heirathen.

Wirthschaftsfräulein, 36 J., ev., etw. Verm., s. pass. Parthie beh. bald. **Heir.** Hrrn. d. es ernst m., m. g. Ausk., bel. sich u. Nr. 233 d. d. Gesell. z. meld. Anon. Papierk.

J. Mann, mittl. Staatsbeamt., sucht Bekanntsch. j., geb. Dame ev., mit Vermög., beh. bald. Heirath. Meld. m. Bild u. A. Z. 750 Bromberg, Hauptposta., postl. bis 20. 4. erbeten. Verschwiegenheit zuges. [11

Reelles Heirathsgesuch!

E. jung. Kaufm., 26 J. alt, von sehr angenehm. Aeuß., sucht behufs **Verheirathung** Bekanntschaft mit einer jungen Dame. Damen (jung. Wittw. nicht ausgeschl.) m. etw. Vermög., wollen ihre Meld. u. Beifüg. d. Photogr. br. m. d. Aufschr. Nr. 13 d. d. Ges. einsend. Strengste Verschwiegenheit Bedingung.

Alleinst., selbst. **Handwerksmeister** mit eig. Haus (6000 Mk. Verm.) wünscht **Heirath**. Etwas Vermög. erwünscht. Nicht anon. Meldungen unter **D. M.** hauptpostlagernd Bromberg erbet.

Reiche Heirath. **Parthien** (Osterauswahl kolossal). Senden Sie nur Adresse. **500** reiche, **reelle** Heirathsparthien, auch Bild, erhalten Sie sofort zur Auswahl. **Reform, Berlin 14.**

Zu kaufen gesucht.

Gebrauchte, gut erhaltene
Dampf-Torfpresse
sucht zu kaufen Gutsverwaltung Czerbienschin bei Sobbowitz Westpreußen. [198

214] **800 bis 1000 Centner gesunde Kartoffeln** ungesammelt aus der Miethe, kauft und erbittet Offerten Dom. Baiersee b. Kl.-Trebis, Kr. Culm.

Kiefern-Brennholz

frisch und trocken, sucht gegen Kassa zu kaufen [9852
Albert Westphal, Graudenz.

Futterkartoffeln

4- bis 600 Ctr., bei sofortiger Lieferung, sucht Dom. Glanden per Kraplau Ostpr. [169

9726] Kaufe jeden Posten gute, gesunde, Dabersche

Eßkartoffeln.

Klaus, Berlin, Arcona-Platz 3.

9705] Dom. Rehden Wpr. kauft **3- bis 400 Centn. zum Theil**

Eß-

und zum Theil

Futterkartoffeln.

Offerten mit äußerster Preisberechnung, Gattung und kleinen Mustern erbet.

9979] Zu kaufen gesucht

eine Pumpe

gebraucht, jedoch gut erhalten, doppeltwirkend, mit Kugelventil, sowohl für Jauche als auch für Wasser geeignet, für Roßwerkantrieb, Leistung mindestens 3000 Liter in der Stunde, und ein kleineres, gebraucht., gut erhalten.

Roßwerk.

Meldungen mit billigster Preisangabe erbeten.

Raschinski, Buchwalde bei Osterode Ostpr.

Von sogleich wird eine 9füßige

Drillmaschine

gut erhalten, in Kisin bei Damerau, Kreis Culm, zu kaufen gesucht. [30

Alte, schadh. eiserne **Schornsteine, Reservoire,**

Dampfkessel

suche zu kaufen. Meldungen w. brieflich mit der Aufschrift Nr. 9723 durch den Geselligen erbet.

---

100 bis 200 Meter gebraucht.

Feldbahngleis

eine Weiche

und drei dazu passende

Kipplowries

kauft und bittet um Offerten Franz Steiner, Brauerei Hammermühle b. Marienwerder. [9866

Bottiche

von eichen Holz suche zu kaufen. Hugo Nieckau, Dt.-Eylau.

---

800 Centner

Saatkartoffeln

Daber, Athene, Maercker, Imperator, gesucht. Meldungen mit Preis franko Königsberg werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 88 durch den Geselligen erbeten.

Fabrik-Kartoffeln

kauft unter vorheriger Bemusterung Albert Pitke, Thorn.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Neues, mass., zweistöckiges

Hausgrundstück

in schönster Geschäftslage ein. gr. Kreisstadt, für jede Branche passend, ist durch besondere Veranlassung sehr billig, bei gering. Anzahlung, verkäuflich.

Meldung. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 292 d. d. Gesell. erb.

Habe die Absicht, mein [315

Rittergut

Zajaczkowo, ca. 1400 Morgen Rübenboden und 500 Mrg. vorzügliche Wiesen, mit hervorragenden massiven Gebäuden u. ausgezeichnetem todten u. lebenden Inventar, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Bahnstation und Chaussee im Gute u. 3/4 Meil. von Kreis- und Gymnasialstadt. Anmeldungen bitte zu richten an Dom. Zajaczkowo, Kreis Loebau Westpr.

Sehr gute Brodstelle.

Verkaufe mein nachweislich gut gehendes **Delikatessen-, Kolonialwaaren-, Wein-, Stab- u. Eisenwaarengesch.**, mit guten Gebäuden, groß. Hof, schön. Garten, in bester Lage einer Garnisonstadt mit mehrer. höheren Schulen. Umsatz ca. 120000 Mk., Preis 60000 Mark. Zur Uebernahme gehören 20000 Mk. Meldungen werden br. mit der Aufschr. Nr. 4 durch den Geselligen erbeten.

9511] **Gastwirthschaft** mit Tanzsaal, Vergnügungsgarten, Bäckerei u. 10 clm. Mrg. Wies., im großen Kirchdorfe unt. günstigen Bedingungen preisw. zu verkaufen. Gebäude neu, Umsatz 60000 Mark. Anzahlung 8000 Mark. Auskunft ertheilt H. Meyer in Elbing, Lange Hinterstraße 38.

Ein Gut in Westpr.

von 345 Mrg., davon 100 Mrg. Wald, ca. 25- b. 30jähr. Bestand, das Uebrige durchweg Roggen- u. Kartoffelboden, Gebäude sehr gut, ist Umständehalber bei 12- b. 15000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Mldg. an [9937 Inspekt. Ziesmer, Dt.-Eylau, Jamielnikerstr. 8.

Ein in Kauernick Wpr. in frequentester Lage am Markt belegenes, zu jedem Geschäft geeignetes **Grundstück** steht fortzugshalber unter der Feuertaxe für jeden nur annehmbaren Preis sofort zum Verkauf. Gefl. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 27 durch d. Ges. erb.

Friseur-Geschäft mit angr. Wohnung wegen Uebernahme e. Zahntechnik zu verkauf. Jahreseinnahme 4500 Mk., Preis 2000 Mark, mit modernen Einricht., in einer Garnisonstadt von 28000 Einwohn. in Pr. Posen. Offert. s. an Herrn K. Sinz in Bromberg, Friedrichstr. 36 II., zu richt.

Selten schöne Besitzung.

9936] Umst. halb. verk. m. Bes., ca. 500 Mg. vorz., eb. Bod., gute Jagd u. Gebäude, mit vollständ. Invent., f. d. bill. ab. fest. Pr. v. 50000 M. b. 7- b. 10000 M. Anz. Mld. u. **A. Z. 50** pstl. Schimonken.

Eine Kantine

14 m lang, 4 m tief, zum sofort. Abbruch billig zu verkaufen auf d. Neubaustr. Schönsee-Ostrowitt. Paul v. Bezorowski, Bahnh. Schönsee. [16

Meine seit 25 Jahr. bestehende

Dampf-Nudel-, Maccaroni-, Mostrich- und Erbsschäl-Fabrik

will ich verkaufen. [4901

L. Sichtau, Mocker b. Thorn.

9369] Empfehle preiswerth unter günstigen Zahlungsbedingungen mehrere hochfeine

Rittergüter

nahe an Gymnasial-, Garnison-, Kreisstadt, meist Rübenboden, in Größe von 3-, 4-, 600, 1000 bis 2000 Morgen.

Auch einige kleine

Wirthschaften

von 20, 30, 40, 60, 100 Morgen und mehr, sowie einige recht gute

Gasthäuser

mit Ländereien bei mäßiger Anzahlung.

Hermann Ascher, Güteragent, Culm.

Hotel

und Restaurant

bedeutendes Ostsee- und Soolbad, vorzügliche Lage, krankheitshalber sofort preiswerth zu verkaufen eventl. kautionsfähiger Pächter ges. Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 9583 d. d. Geselligen erbeten.

Wassermühle

mit gut. Gebäud., umfangr. Lohnmüllerei, veränderungsh. zu verk. Meld. postl **H. W. 50** Kielau Wpr.

Günstiger

Gelegenheitskauf.

Die in der Stadt Kamin Westpr. belegene, im Betrieb befindliche [8527

Wassermühle

mit genügender Wasserkraft, soll **am 21. April d. Js., Vormittags 9 Uhr,** vor dem Kgl. Amtsgerichte zu **Zempelburg** zwangsweise versteigert werden.

Zu der Mühle gehört eine **Landwirthschaft,** ca. 150 Morg. groß. Turbinen und Walzenstuhl sind vorhanden.

Zur Uebernahme würden 10- bis 15000 Mark genügen. Kamin hat Bahnhof und eine getreidereiche Umgegend.

Nähere Auskunf ertheilt **J. Tuchler** in **Konitz.**

Groß-Fleischerei

mit bedeutendem **Wurstgeschäft** in Danzig, ist wegen Krankheit zu verkaufen. Nachweisbarer jährlicher Umsatz ca. 90000 Mk. Anzahlung auf das Grundstück 10000 Mk. Reflektanten werden gebeten, ihre Adressen unt. **B. 473** an die Exped. der „Danziger Zeitung", Danzig, einzusenden.

Mein Grundstück

in Reichenbach Opr., 3 Hufen groß, durchw. Weizenboden, gute Gebäude, massiv. Wohnhaus, 856 Mk. Grundsteuer-Reinertrag, beabsichtige ich, anderer Unternehm. halber, zu verkaufen. Meldung. unt. **A. Z.** postl. Reichenbach erb. Agenten verbeten. [124

Restgut

200 bis 400 Morgen Rüben- u. rothkleefäh. Acker, 5 Min. von Bahn, hart an Chaussee, gute Gebäude und Invent., zu verk. Anfr. Dom. Trischin, Kreis Bromberg. [242

Parzellen

verschiedener Größe u. Bodenklassen sind vom Gute Trischin, Kreis Bromberg, noch zu verkaufen. Näheres daselbst.

Parzellirungs-Anzeige.

Dienstag, den 17. d. Mts., von 11 Uhr Vormittags an, werde ich Unterzeichneter d. der Frau Wilhelmine Bartz zu Oberausmaß, Kr Culm, gehörige Besitzung, bestehend aus nur Weizen-Acker, best. Kuhheuwiesen, fast neuen Gebäuden, prachtvolles Inventar, hart an der Chauss., 5 Minuten zur Molkerei u. 1/2 Stunde von Culm geleg., in einer Größe von ca. 65 Morgen pr., im Ganzen od. auch getheilt, in deren Behausung verkaufen. Falls d. Besitzung im Ganzen erworben wird, bleibt ein großer Theil des Restkaufgeldes zu 4% stehen. [9793

Culm, im April 1900.

J. Mamlock.

Für 2 Geschäftsleute.

Eine gute Bäckerei, Konditorei u. Honigkuchen-Fabrik einerseits, in der anderen Hälfte des Haus. Materialw.-, Drogen m. Restaurat. z. verk. Anz. 25000 Mk. Mld. w. brfl. u. Nr. 10 d. d. Gesell. erb.

Hübsches Gut

1000 Mg. pr., gute Gebäude und Inv., Acker milder Weizenboden, gute Wiesenverh., 3 Kilm. Stadt u. Bahn, bei 90000 Mk. Anzahl. verk. Meld. werd. brfl. mit der Aufschrift Nr. 9960 durch den Geselligen erbeten. [9960

Das Grundstück

v. 3½ culm. Hufen, hart a. Chaussee u. Bahnh., massive Gebäude, sehr reichl. u. sehr werthvolles lebendes u. todtes Inventar (Dampfdreschsatz), Lage vorzüglich, ca. 1 Ml. v. Dirschau, nur bester Weizenboden, in hoher Kultur, wünsche bald zu verk. bei 25000 Mk. Anzahlung. Meld. v. Selbstreflektanten u. Nr. 81 durch den Geselligen erbeten. [81.

9977] Flott gehendes

Gasthaus

Saal, Fremdenzimmer und Vereinslokal vieler Vereine, nur Bierumsatz **ca. 550 Tonnen jährlich,** Material-, Schnittwaaren-Geschäft, nahe Marienburgs, Bahn- und Poststation, an Chaussee gelegen, Krankheitshalber **sofort verkäuflich.** Anzahlung ca. 10- bis 12000 Mk.

Näheres bei Kaufmann Otto Kotschedoff, Marienburg Westpreußen.

Parzellirung.

8324] Von d. Gute Zawadda bei Warlubien sind noch schöne **Parzellen Acker und Wiesen** billig zu verkaufen. Die Ansiedler erhalten Inventar und Gebäude zum Abbruch.

A. Reiche.

Ein Grundstück

in der Niederung

3½ Huf. culm., mit neuen, massiv. Wohn- u. Wirthschaftsgeb., sehr gut. Weizenbod., hart a. d. Chauss. u. Kleinbahn gel., ist sof. weg. Krankheit preisw. zu verk. Meldg. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9620 durch den Geselligen erbeten.

Ein in günstig. Lage d. Neustadt Brombergs geleg. **Haus,** mit zwei Läden, ist zum Selbstkostenpreise unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 9515 d. den Geselligen erbet.

Gutsverkauf.

Verkaufe mein Gut Wessolowo Kr. Neidenburg, freihänd. jederzeit. ca. 900 Morg. gr., inkl. 160 Morg Wiesen, 100 Morg. Wald und Schonung, große Kiesgrube, mit Bahnhof durch Normalanschlußgeleise verbunden. Gutes und reichliches Inventarium, zwischen zwei Bahnhöfen, je 3 Kilom. entfernt. Preis ohne Kiesgrube 100000 Mk. oder mit Kiesgrube 150000 Mk. Anzahl. 30000 Mk. mit Kiesgrube entsprechend mehr.

O. Naue, Wessolowo b. Koschlau Ostpr. [8852

Schönes Grundstück

ca. 120 ha groß, soll wegen Erbregulirung mit lebendem und todtem Inventar verkauft werden. Das Grundstück hat milden, durchweg kleefähigen Lehmboden, davon gehört 1/8 zur V., 3/8 zur IV. und 4/8 zur III. Klasse; es liegt ganz nahe an Chaussee und Wald, ist von Stadt und Bahn 10 km entfernt. Inventar in gutem Zustande. Anzahlung 30- bis 40000 Mark. Näheres durch Lehrer Bethke in Gr.-Wöllwitz Westpr. [9405

Günstiger Kauf!

Krankheitshalber bin ich willens, mein in sehr guter Lage befindliches Schmiede-Grundstück, bestehend aus einer fast neuen, massiven Schmiede, zwei Wohngebäuden, worin außer eigener Wohnung drei Wohnungen vermiethet sind, einem großen Hofraum u. einem sehr schönen Obst- u. Gemüsegarten, unt. günstigen Bedingungen verkaufen. Das Grundstück eignet sich auch zur Anlage einer Maschinenreparaturanstalt, sowie zu einem jeden anderen Geschäft. Kaufbedingungen sehr günstig. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 128 durch den Gesellg. erbet.

Besitzung

400 Mrg., mit guten Gebäuden, leb. u. todt. Inventar, ertragreich. und doch mildem Boden, an Bahn und Chaussee, auch Kleinbahn an der Grenze, vorzügl. Jagd und Torfstich, mit 39000 Mk. Hypoth. günstig beliehen, todeshalber für 90000 Mk. verkäuflich. Meldg. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 8851 durch den Gesell. erbet. Zwischenhändler verbeten.

Gute, sichere Brodstelle.

In einer großen Kreisstadt d. Neumark, i. Centrum der Stadt, ist ein d. Neuzeit entsprechendes

Hotel

ersten Rang., gut frequent. von Reisend., konkurrenzlos, unter sehr günst. Beding. sogleich od. später zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres zu erfragen bei [9402 M. S. Alexander, Kolberg.

Im Centrum Königsbergs [111

dicht am Neuen Markt (Pregel) und am Roßgärter Markt, sowie Pferde- u. elektrischen Bahn, ist e. **Eck-Destillation** und Restaurant mit 5 Fremdenzimm. 2c. ohne Abstand Umstände halb. für 2500 Mk. zu verm. Max Werneyer, Mittelanger 16.

Ansiedelung Zalensee

Kreis Carthaus Westpr.

70 mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden versehene **Parzellen** von je 25 bis 100 Mg. Acker, Wiese u. Torf [109

Restgut von ca. 800 bis 1000 Mg. Acker, Wiese u. Torf, gut. Gebäude, großes Inventar.

Freih. Verkauf an Ort und Stelle

Dienstag, den 1. Mai 1900.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Rittergutsbes. Heyer, Zalensee bei Carthaus Westpr. u. d. Landw. Ansiedl.-Bureau, Posen, Sapiehapl. 3.

Geschäfts-Verkauf

Mein im besten Betriebe befindliches, erstes

Manufakturw.-Geschäft

im Platz, in einer lebhaften Stadt Westpreußens mit dicht bevölkerter Umgegend, beabsichtige ich nebst Hausgrundstück zum 1. Juli — 1. September unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Vorjähriger Umsatz über 150 Mille. Fr. Meldungen werden briefl. unter Nr. 7738 durch den Geselligen erb.

Aeusserst günstiger Erwerb!

Die in **Gross-Kleschkau** bei **Praust** befindliche **Mahl- u. Schneidemühle** (Wasserkraft) verbunden mit gutgehender

Gastwirthschaft

mit etwa 60 Morgen Acker und Wiesen kommt jetzt zum Verkauf. Anzahlung ca. 20000 Mk. Jetziger Pächter zahlt ca. 4000 Mk. Pacht.

Nähere Bedingungen und Auskünfte giebt

Das Ansiedelungsbureau der Landbank

Bromberg, Elisabethstraße Nr. 21.

Seltene Kaufgelegenheit.

Ein **Stadtmühlengrundstück am gr. Garnisonplatze und Festg. I. Rgs.,** Wpr., **2 mass. Wassermühlen** à 6 u. 5 Mahlgänge, Wasser- und Dampfkraft, eingerichtete Dampfbäckerei, Wohnhaus nebst schön. Garten, Pferdestall, zum **Selbstkostenpreise,** 100000 Mk., Anz. ca. 30000 Mk., **sofort** zu verkaufen, da Besitzer **kein Fachmann ist. Nur fach- u. kapitalkräftigen Reflektant.** Näh. durch **C. Petrykowski, Thorn,** Neust. Markt 14, I.

Parzellirungs-Anzeige.

Von unserem Gute

Wilkowo bei Gr.-Klonia

haben wir noch einige Parzellen in beliebiger Größe abzugeben. [8491

Die Parzellen sind vermessen und mit Winterung versehen.

Jeder Parzelle werden nach Wunsch einige Morgen des vorzüglichsten **Torfstiches** zugetheilt.

Alte Gebäude und Scheunen sind noch abzugeben.

Die Schulverhältnisse sind geregelt.

Die Kaufbedingungen werden sehr günstig gestellt und bleiben die Restkaufgelder auf viele Jahre stehen.

Kaufverträge können täglich im Gutshause zu Wilkowo abgeschlossen werden.

Waubke, Plath

Wilkowo bei Groß-Klonia.

Ein Dampfziegelei-Grundstück

i. h. Kr., üb. 46 Mrg. gr., mit gr. Thonlager, **zur Fabrikation besserer Ziegelsorten vorzüglich geeignet,** vollständige Einrichtung, Jahresproduktion ca. 2 Millionen Hintermauerungsziegel, Verblender, Dachpfannen, Formst. u. ca. 500 Mille Drainröhren pp., vergrößerungsfähig, ist, **da Besitzer nicht am Orte wohnt, billig,** für 90000 Mk., bei 20- bis 30000 Mk. Anzahl., **sof.** zu verkaufen. **Tausch auf gutes Bau- od. Hausgrundstück nicht ausgeschlossen. Nur ernstl. Kfr.** Näheres durch [9323 **C. Petrykowski, Thorn,** Neust. Markt 14, I.

Bockmühle

mit 2 Gäng., all. a. Ort., 10 Mrg. Weizb., 2 Mrg. Wiese m. Torf, neue Gebäuden. Invent., ist krankheitsh. zu verkaufen. Adomat, Koslowo per Adl. Schönau Kreis Graudenz. [9935

Selten schönes [278

Grundstück

gegenüber der Königl. Kommandantur, ca. 6000 Quadratmeter, zu Bauplätzen u. jeder Geschäftsanlage sich eignend, zu verkaufen. Graudenz, Lindenstraße 24.

Fuhrgeschäft

welches 30 Jahre mit Erfolg betrieben wurde, ist krankheitshalb. billig zu verkaufen. [285 Frau A. Heise, Bromberg, Berlinerstr. Nr. 5.

Neu eingerichtetes

Drogen-Geschäft

sofort billig zu verkaufen. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 137 durch d. Geselligen erb.

Parzellirungs-Anzeige.

217] **Dienstag, den 17. d. M.,** 10 Uhr Vorm., werde ich das Steiner'sche Grundstück in Christfelde bei Gruczno, bestehend aus nur bestem Weizenacker u. schönsten Kuhheuwiesen, großem Obstgarten, im Ganzen oder getheilt in deren Behausung verkaufen. Den Käufern bleiben die Restkaufgelder auf lange Jahre unkündbar stehen.

Culm, im April 1900.

M. Kalweit.

Gasthof fein gebaut, toller Verkehr, billig für 29000 Mark, Anzahlg. 3000 Mark. Hat 4 Gastzimmer, groß. Saal, Garten, Kegelbahn, Kolonaden, Neb.-Einnahm., weg. Uebernahme e. Fabr. verkäuflich.

Schloßgut sehr billig verkäuflich, dicht bei gr. Militärstadt Größe 165 Morg., Rübenboden, prima Wiesen, feine Gebäude u. Vieh. für 55000 Mk., Anzahlung 6000 Mk., Hypothek 45000 Mk. Sparkasse. Colbatzky, Görlitz, Lutherstraße 41, I. [295

Schlüsselmühle.

Ein Gartenrestaurant, schönster Ausflugsort Thorns u. Podgorz'. Eine gut erh. **Wassermühle** u. ca. 80 Mg. **Ackerland** u. Wiesen sind sof., im Ganz. oder getheilt, zu verkauf. Jude, Thorn III, Mellinstraße 117. [122

Umständeh. will ich m. Werder-

Grundstück

Kr. Marienburg, 36 Hkt. gr., 1 u. 2 kl. Ld., neue Gebd. vollst. Inv., für d. bill. Preis von 57500 Mk. (Anz. 10- b. 12000 Mk.) verk. Uebern. gleich. Meld. u. Nr. 120 durch den Gesell. erbeten. [120

Als gute Brodstelle

ist zu verkaufen [145

ein Grundstück

in Mittelguth bei Biessellen, in dem eine Bäckerei mit Erfolg betrieben, dazu ca. 4 Morgen Gartenland. Konsens nicht ausgeschlossen. Näheres zu erfragen bei Bartlikowski, Hohenstein Ostpreußen.

Mein

Rittergut

selbständig, 2 Kilom. von Gymnasialstadt, 830 Morgen, Grdst.-Rtrg. 2300 Mk., gute Gebäude schönes Inventar, **Brennerei** 18000 Ltr. Cont., verkaufe für 165000 Mk. bei 40000 Mk. Anzahlung durch die [291

General-Güter-Agentur von **Carl Tempel,** Flatow Westpreußen.

269] Ein

Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft

mit Hotel, 10 Fremdenzimmer, vollständige Einrichtung, ohne Waarenlager, ist für den billigen Preis v. Mk. 32500 von sofort zu verkaufen. Anzahlung Mark 3- bis 6000

B. Lehnert, Bromberg, Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 9.

Ich beabsichtige mein im Centrum Danzigs gelegenes, schuldenfreies [196

Grundstück

zu beleihen und suche von Selbstdarleihern eine erststell. Hypoth. von 20- bis 25000 Mk. Meldung. unt. **W. M. 952** an d. Inf.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5, erb.

154] Ein in frequ. Str. beleg. **Geschäft,** best. a. Restaurat., Fremdenz., Kolonialw., Destillat., Einf., Aussp.; außerd. empf. ein **Geschäft,** Vorst. hier geleg., in welch. seit viel Jahr. Kolonialw. u. Destill. betr., z. sof. Verk. Näh. b. H. Fröse, Marienburg, Werd. Hof.

Mit 30- b. 40000 Mk. Anzahl. sucht Selbstreflektant, lanjährig., praktischer Landwirth, [213

ein Gut

mit guten Gebäud., guten Bodenverhältnissen, besonders a. guten Wiesen, wenn möglich, Brennerei, in Pommern, Posen, West- oder Ostpreußen zu kaufen, zu pachten, auch in Pachtadministration zu übernehmen. Feuerung, Holz od. Torfstich müssen vorhanden sein. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 213 durch den Geselligen erbeten.

Größeres, zum Parzelliren geeignetes [9957

Gut

zu kaufen gesucht. Bevorzugt ein Objekt, bei welchem Auftheilungs-Kaufverträge bereits perfekt sind. Hochrentables Hausgrundstück in großer Stadt muß mit in Zahlung genommen werden. Gefl. Meldungen **sub T. J. 100** Hauptpostl. Bromberg.

Mit 10- bis 15000 Mark Anzahlung wird

ein Haus

mit Garten in Strasburg Westpr. zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9016 durch den Geselligen erbeten.

Möchte mich selbständig machen und suche baldigst mit ca. 75000 Mk. Anzahlung ein

schönes Gut

zu kaufen. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 338 d. d. Gesell. erb.

Pachtungen.

9297] Seit sechszehn Jahren bestehende

Bäckerei

direkt am Markte, am Hauptplatze, ist von gleich zu vermiethen. A. Kruczynski, Czersk.

286] Beabsichtige meine gut gangbare

Brod- u. Feinbäckerei

verbunden mit Restauration u. Café, zu verpachten. Näh. bei Frau A. Heise, Bromberg, Berlinerstr. Nr. 5.

Eine Bockwindmühle

mit fr. Steinen u. Cylinder ist in Jablonowo vom 1. Mai ab zu verpachten, auch bin ich Willens, dem Pächter das ganze

Mühlen-Grundstück

von sofort preisw. zu verkaufen. Zu erfr. b. Schinz, Graudenz, Schützenstr. 20. [9961

Suche

Pachtadministration

von Johanni auf mittlerem Gute, wozu Vermögen von 10- bis 12000 Mark genügt. Ueber Leistungen u. Tüchtigkeit stehen die besten Zeugnisse u. Referenzen zur Verfügung. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 14 durch den Geselligen erbeten.

Eine kl. Gastwirthschaft

mit einigen Morg. Land, wird v. 1. Juli od. spät. z. pacht. gesucht. Kaut. vorh. Gefl. Meld. m. Ang. des jährl. Pachtbetrag. und des jährl. Umsatzes erb. unt. **J. L.** postlagernd Langfuhr. [9832

Eine gangbare Bäckerei

wird v. gleich od. spät. z. pacht. gesucht. Meld. u. **W. M. 949** Inf.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5.

Suche zum 1. Juli oder früher

ein Gut

von 400 bis 500 Mrg. zu pachten, am liebsten in der Prov. Posen oder Westpreußen. Gefl. Mld. an G. Hillmer, Plüschow bei Grevesmühlen, Mecklenburg.



Besteht aus Somatose mit 2 % Eisen in organischer Bindung.

Die XV. Ausstellung und Auktion von Zuchtvieh

der Ostpreußischen Holländer Heerdbuch-Gesellschaft findet am **24. u. 25. April cr.** auf dem städt. Viehhof in Königsberg Pr. bei Rosenau vor dem Friedländer Thore statt.

Kataloge sind **kostenfrei** zu beziehen und sämmtliche Anfragen werden beantwortet durch den Geschäftsführer der Heerdbuch-Gesellschaft, **Dr. Poeppel, Königsberg i. Pr.**, Lange Reihe 3, II. [4659

5% erststellige Hypothekenbriefe

auf mehrere Jahre unkündbar, auf Grundstücke in Michelau in der Schwetz-Neuenburger Niederung, von

ca. Mk. 10000
" " 7000
" " 3500
" " 5000

sind zu zediren. [174

Isaac Belgard, Graudenz.



Viel besser als rothe Putzpomade ist **Globus-Putz-Extract** 8746] von Fritz Schulz jun., Leipzig.

Nur echt mit der Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen. **Ueberall vorräthig!**

Hamburger Kaffee-, Kakao- und Thee-Versand-Haus!

Lieferungs-Bedingungen:
Verpackung, Nachnahme und Porto frei!
Bestell-Porto wird vergütet!

Kaffee in meinen bisher unübertroffenen 9½ Pfd. Patent-Versand-Beuteln!

Geröstet:

nur streng naturell geröstet ohne Zucker		Nr. III.	Nr. II.	Nr. I.
	Santos Melangen . .	95 Pf.	100 Pf.	110 Pf.
	Afrikanisch. Perl-Mocca	90 "	100 "	110 "
	Maracaibo Melangen	110 "	120 "	130 "
	Guatemala Melangen	125 "	135 "	145 "
	Java Melangen . . .	145 "	155 "	165 "
	Bruch-Kaffee (zeitweilig)	85 "	90 "	100 "

Roh: In allen Preislagen von **75** Pf. — **150** Pf.

Kakao in 2½ Kilo Versand-Dosen Pfd. 150, 200, 250 Pf.

Thee bei 2 Kilo franko Pfd. 160, 200, 250, 300, 360, 400 bis 600 Pf. [249

C. F. Lange, Hamburg,

Schlachterstr. 30.

Kaffee-Rösterei mit elektrischem Betrieb.

Hohlschleiferei u. Messerschmied. **Splett, Bromberg** Neu-Anfertigung und Reparatur sämmtl. Schneidewaaren. Hohlschleifen von Rasirmessern 50 Pfg. bis 1 Mk. (je nach Dicke). [2490

Photogr. **A. Rogorsch** a. Danzig, z. Zt. **Neuenburg Wpr.**, „Schw. Adler". Aufnahmen täglich.

Reit-Hose

grau, fein gestreift, eleg. gearbeit.,

für 9 Mark

in jeder gewünschten Größe liefert unter Nachnahme [218

S. Baumann,
Danzig, Breitgasse 20.

241] 20 cbm
Birkenbohlen
theils trocken, verkauft
Thiedig, Eisingsmühle per Windtken Opr.

Felgen und Speichen
in bester Qualität, offerirt billigst
Jacob Lewinsohn,
Graudenz, Eisenhandlung.



Erstklassige Fahrräder:
Opel
Greif
Pfeil
offerire zu Fabrikpreisen. Fahrradtheile stets auf Lager. [244
Franz Nowicki,
Fahrrad-Handlung,
Bischofswerder Westpreußen.
Reparaturwerkstätte im Hause.

Sägespäne
giebt waggonweise ab [9529
W. Neumann, Lautenburg Westpreußen.



Vexir-Portemonnaie

mit fein vernickeltem Bügel, braun Moutonleder, 3 Fäch., sehr schön und solid gearbeitet, nur vom Eigenthümer zu öffnen, per Stück **Mk. 1,50**
Mit Namen des Bestellers in **Golddruckschrift 25 Pfg. mehr.** [3262
Gebrauchs-Anweisung liegt bei.
Versandt gegen Nachnahme.

Haupt-Catalog, 272 Seiten stark, über Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, Haushaltgeräthe, Lederwaaren, opt. Waaren, Pfeifen, Stöcke, Schirme, Musikinstrumente, Gold- u. Silberwaaren, Uhren etc. in grosser Auswahl versenden umsonst und portofrei.

E. von den Steinen & Cie., Wald bei Solingen 62,
Stahlwaaren-Fabrik und Versandgeschäft.

Die Erneuerung der Loose
zur 4. Klasse der Königl. Preuß. 202. Klassen-Lotterie hat bei Verlust des Anrechts bis zum **20. April cr., Abends 6 Uhr,** zu erfolgen. [178
Der Königliche Lotterie-Einnehmer
Kalmukow, Graudenz.

Verkauf  von
„Central"-Fahrrädern
zu den **billigsten Preisen** bei
Paul v. Bezorowski
am Bahnhof Schönsee.
Reparatur-Werkstätte, Lager sämmtlicher Ersatz- u. Zubehörtheile
Verkupferung und Vernickelung jeder Art werden zur prompten und billigsten Ausführung angenommen. [15
Lehrmaschine z. Fahren u. Unterricht unentgeltlich.
Käufer von Fahrrädern decken ihren Bedarf am reellsten in einer Handlung, deren Inhaber wie obengenannter selbst Fachmann ist.

275] Wir haben einen größeren Posten gut erhaltener
Melassefässer
abzugeben.
Union, allgemeine Melassefutterfabriken, G. m. b. H., Inowrazlaw.

Einen Omnibus
fast neu (Berliner), für 12 Personen, offerirt billig. [289
Jacob Lewinsohn.
Graudenz, Eisenhandlung.

Geldverkehr.

18- b. 20000 Mk. à 5%
hinter Landsch. z. 1. 7. cr. z. verg.
C. Petrykowski, Thorn.

Auf Apotheke Westpreußens zu sogleich
3000 Mark
abschließend mit 46000 Mark, zu 5 bis 6% auf ein Jahr gesucht. Werth 115000 Mark. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 9104 durch den Geselligen erbeten.

45000 Mark
Hyp.-Darlehn gesucht auf Rittergut hinter 234500 Mk. Landschaft. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 7250 durch den Geselligen erbeten.

15000 Mark
à 5% zur dritten, sicheren Stelle auf ein Gut zum 1. Oktober d. Js. gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8896 durch den Geselligen erbet.

30000 Mark
zur ersten Stelle auf e. **Geschäftsgrundstück** gesucht. Zu erfragen bei Marchlewski & Zawacki, Graudenz. [33

98] 5prozentige, erststellige, durchaus sichere
Hypotheken-Dokumente
von 1000 b. 20000 Mk. abzugeb.
A. Kraynik, Wossarken.

Darlehen Off., Gesch.-L., Beamt., koul., i. j. Höh. Rckp. Salle Schönebg.-Berl. Eisenacherstr. 44.

Gestohlen.

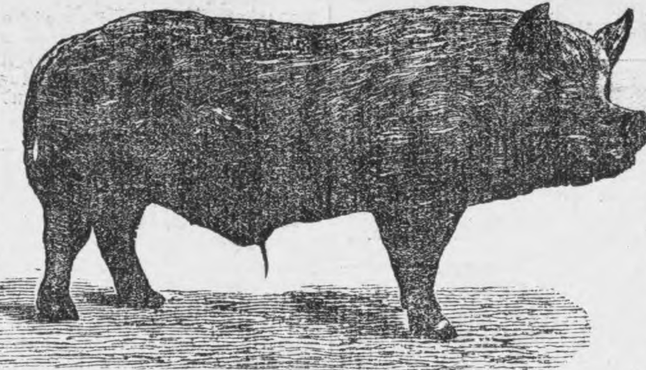
9993] Heute Nacht ist aus dem Stall meines Vorwerks Conradswalde ein 14jähriger, ca. 4' 4" großer dunkelbrauner
Wallach
mit Hornspalt nebst Zaum, Sattel und Geschirr, gestohlen worden.
Wer mir zur Wiedererlangung des Pferdes verhilft, erhält eine hohe Belohnung.
Babalitz b. Bischofswerder, den 10. April 1900.
G. Höltzel.

Viehverkäufe.

9871] Zwei braune
Kutschpferde
Stuten, 5' 3" groß, eigener Aufzucht, fromm, stehen zum Verkauf auf Dom. Skarpy per Zempelburg Westpr.

Stammzüchterei
der Herrschaft Nassenheide b. Stettin
verkauft **hochedle Bullen**
des holländischen Schlages, ferner
Eber u. Sauen
der grossen englischen Rasse (Yorkshire),
Ferkel und Pölke.
Verladung vom Stall aus direkt in den Staatsbahnwagen, daher Ausschluss jeder Ansteckungsgefahr.
Prospekte gratis.

10500 Zuchtschweine



Allein auf 11 beschickten Ausstellungen d. D. L.-Ges. 145 Preise!

und zwar: **5528 Eber und 4972 Sauen der grossen weissen Edelschweine** 38]
sind seit 1887 bis Ende März 1900 von der Domäne
Friedrichswerth
verkauft! Prospect **gratis und franco!**
Friedrichswerth bei Gotha, April 1900.
Ed. Meyer, Domänenrath.

9853] Schwarzbrauner
Wallach
1,80 groß, 6 Jahre alt, kerngesund, komplett geritten, ohne Untugenden, straßen- u. infanteriefromm, für schwerstes Gewicht passend, sehr preiswerth, weil überzählig, für 1600 Mark zu verkaufen. Näheres durch Wachtmeister Haase, 4. Esk. Gren.-Regt. z. Pferde, Bromberg.

309] Elfjähriges, kräftiges
Arbeitspferd
verkauft Cholewitz bei Plusnitz.

9980] Sechsjährigen, eleganten, kräftigen, dunkelbraunen
Wallach
5 Zoll groß, sowohl geritten, als auch ein- und zweispännig gefahren, verkauft für den Preis von 900 Mark
Raschinski, Buchwalde bei Osterode Ostpr.

10 bis 12 hochtragende Kühe
10 Zuchtsäue
1 Zuchteber
7 Kälber
6 Monate alt, sofort verkäuflich in Buczek bei Bischofswerder Westpreußen. [201

Absatzferkel
der großen, weißen Edelschweinrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mk. 30, hat wieder abzugeben Dom. Myslencinek bei Bromberg. [2407

5205] Sprungfähige u. jüngere
Bullen
hübsch gezeichnete, von Herdbucheltern abstammende Thiere, mit kräftigen Formen, hat zu verkaufen das
Dom. Gluckau bei Oliva Kreis Danzig.

30 prima holl. Stiere
Durchschnitt 9 Ctr., à 27 Mark, sofort abzugeben. [9884
A. Pahlke, Dom. Rosenau b. Königsberg Ostpr.

Yorkshire
Vollblut-Eber
garantirt gesund und sprungfäh., habe von 100 Mk. an in tadelloser Qualität abzugeben. [1173
v. Witte, Falkenwalde b. Bärwalde N./M.

Zuchtschweineverkauf

d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 28jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.
Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861
E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

4 fette Schweine,
1 " Sterke, 4-jähr.,
1 altes Arbeitspferd,
2 zweischaarige Pflüge,
Patent Ventzki, gut erhalt.,
100 Ctr. gute Eßkartoffeln
kleine blaue, verkauft [9925
A. Reimer, Neudorf b. Graudenz.



Sprungfähige
Yorkshire-Eber
tragende
Erstl.-Säue
Thierärztl. Lorenz geimpft.
v. Winter-Gelens-Culm.

8799] Da ich die **Heerdbuch-Auktion zu Königsberg nicht** beschicke, so findet der freihändige Verkauf von **sprungfähigen und jüngeren**
Stieren
hier weiter statt.
Caspari, Gr.-Thierbach per Quittainen Ostpr.
Stationen Pr.-Holland und Schlobitten.

100 Läuferschweine
ca. 100 Pfd. schwer, hat abzugeb.
Dom. Januschau b. Rosenberg Westpreußen. [9969

100] Schöne, rasseechte
Bernhardinerhündin
1½ Jahre alt, mit ff. Stammbaum, zu verkauf. Waldemar Rosteck, Graudenz.

Ich habe 3 Stück [164
junge Hirtenhunde
(1 Rüden, 2 Hündinnen), 4 Woch. alt, abzugeben. Preis für den Rüden 15 Mk., Hündin 10 Mk. Die Thiere sind besonders dadurch werthvoll, daß sie nicht jag., u. eignen sie sich deshalb für solche Besitzer, welche entweder eigene Jagd haben oder in der Nähe von Forsten wohnen. Bruno Abendroth, Rothfließ Ostpr.

Bruteier
von seit 11 Jahr. rasser. gez. Rouen-Enten à Dtzd. 2,50 Mk., Verpack., Fächerkartons, à 40 Pf. verkauft Frfr. v. Rosenberg, Hochzehren Westpreußen. [276

Bruteier.
99] Schwarze Minorka, Staatsmedaille, Ehren- und I. Preise, erstklassiger Stamm, pro Dtzd. 4.50 Mk. zu haben b. Waldemar Rosteck, Graudenz.

Dominium Wroniawy, Prov. Posen, verkauft [7057
Bruteier
Langshan, Minorka, Ramelsloher und **gelbe Italiener,** per Dtzd. Mk. 2,50.

Pfauhahn u. -Henne
kauft und erbittet Offerten mit Preis [9768
Dom. Weichselhof b. Schulitz.

Wohnungen.

Ein Laden
mit 2 großen Schaufenstern, in der Hauptstr. einer Fabrikstadt Pommerns, mit Kreuzbahnhof, gelegen, ist z. Oktober zu verm. In demselben ist mehrere Jahre ein Materialwaaren-, jetzt ein Manufakturwaaren- und Herrengarderoben-Geschäft betrieben. Letzteres kann ev. käufl. übernommen werd. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 9585 d. d. Ges. e.

Gesch.-Grundst. i. Loebau Wpr.
In meinem Hause, Schloßstr., beste Geschäftsgegend, ist der Laden mit angrenzender Wohnung sofort zu vermiethen, evtl. kann unter günstigen Bedingung. das Grundstück käufl. übernomm. werden. Fr. S. Israel, z. Zt. bei Kantor W. Lubowski, Neumark Westpr. [215

Inowrazlaw.
Ein Laden nebst Wohnung, in welchem seit vielen Jahren ein Goldw.- u. Uhrmachergeschäft betrieben wird, ist vom 1. Oktb. d. Js. ab zu vermiethen bei [188
Paul Albrecht, Inowrazlaw, Friedrichstraße Nr. 5.

Mogilno.
Zu verm. vom 1. Mai 1900 ein
großer Laden
passend zu jedem Geschäft, mit daneben sich befindenden Wohn., best. aus 3 b. 4 Zimm., Küche u. Zubehör. [167
Cieczka, Mogilno.

Gnesen.
5652] Zwei moderne
Geschäftslokale
sind vom 1. April ab in meinen Häusern zu vermiethen.
Tyrocke, Maurermeister, Gnesen.

Pension.

In meinem [112
Pensionat
finden noch einige Realschüler Aufnahme. Lehrerin im Hause. Sorgfältige Erziehung, sowie Beaufsichtigung der Schularbeiten. Wilhelm Beydatsch, Graudenz, Getreidemarkt 20, II. (nicht 20a).

Pension für höhere Schüler z. Ostern frei b. Fr. Superint. Dr. Woysch, Danzig, Fleischerg. 9 III.

2 Gymnasiasten
finden von Ostern bei mir freundliche Aufnahme, auch bin ich bereit, Privatstunden in Klavier und Sprachen gegen mäßiges Honorar zu ertheilen. [9327
Frau Mikolajczak, geprüfte Lehrerin, Strasburg Westpr., Markt 97.

Zurückgebliebenen Knaben wird **Pension** bei **vollem Gymnasialunterricht bis einschl. Tertia** von einem Pastor ertheilt. Sehr geräumige **Wohnung** auf dem **Lande**, dicht am **Walde. Großer Garten, äußerst gesunde** Gegend. 10 km von größerer Stadt entfernt **Jahrespension 750 Mk.** Meld. unter **J. M. 8072** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW.** [262

Pensionat Manve
für Schülerinnen u. Seminaristinnen, **Bromberg**, Töpferstr. 7 m. Französin u. deutscher Lehrerin im Hause, hat noch einige Plätze zu besetzen. [8701
Pensionspreis 600 Mark.

Damen finden freundliche u. bill. Aufnahme bei **A. Tylinska,** Hebamme, **Bromberg,** Kujawierstraße 21

Damen besseren Standes liebevolle Aufnahme Hebeamme Prilipp Berlin, Oranienstraße 97 a

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 87.

Graudenz, Freitag] [13. April 1900.

* Charfreitag.

Der „stille Freitag“, vom altdeutschen chara = Trauer, Klage Charfreitag genannt, mit seinem Gedächtniß an den Kreuzestod des Heilandes, ist schon seit dem 4. Jahrhundert der größte Buß-, Bet- und Fasttag des Jahres gewesen, er ist heute noch der höchste Feiertag wenigstens der evangelischen Christenheit. Er ist für uns der stillste Tag im ganzen Jahre, ein Tag der Sammlung und der inneren Einkehr, an dem sich eine heilige Trauer auf die ganze Welt zu senken scheint. Alle Konfessionen und die vielen Sekten des Christenthums haben das martervolle Hinscheiden ihres göttlichen, Mensch gewordenen Stifters zum Mittelpunkte eines Kultus gemacht, der den Gläubigen das Opfer der göttlichen Liebe zur unauslöschlichen Erinnerung tief ins Herz graben soll.

So verschieden wie die Temperamente der einzelnen Völker sind, ebenso verschieden hat sich die Feier des Charfreitags gestaltet. In dem Lande, welches vor bald 19 Jahrhunderten das erhebendste Trauerspiel, welches sich je ereignet hat, in furchtbarer Wirklichkeit gesehen hat, entspricht das, was man dort zu sehen bekommt, keineswegs dem Ideale, welches sich im deutschen Gemüth für die kirchliche Feier von Christi Leiden und Sterben herausgebildet hat. Feiertäglich ernst sieht es in Jerusalem keineswegs während der Charwoche aus, denn die Scharen von Pilgern aus Rußland, Armenien, Syrien u. s. w. — meist sind es über 20 000 — wollen verpflegt und beköstigt sein, und die noch so weit ausgedehnte Gastfreundschaft der russischen Klöster vermag nur einen Theil der Gäste aufzunehmen. Der die Mehrzahl bildende Rest muß nun suchen, so gut es irgend geht, unterzukommen, geräth dabei mit anders Gesinnten zusammen, und bald sind die Raufereien im Gange, bei denen es häufig genug nicht ohne schweres Blutvergießen abgeht.

Wie anders im päpstlichen Rom. Dort wird ein Gepränge entfaltet, dessen schon seit vielen Jahrhunderten feststehende Einzelheiten immer wieder ihre Wirkung auf die Gemüther ausüben. Die „Tenebre“, die Trauerfeier am Charfreitag, ist eine der ergreifendsten Scenen im vatikanischen Pomp. Die Sixtinische Kapelle ist völlig schwarz drapirt, nur der bleiche Schein von 13 Wachskerzen kämpft gegen die Finsterniß an, aus deren Tiefe wie aus Grabesnacht die Lamentationen und die klagenden Stimmen der Antiphonien erschallen. Die Menschengesichter sind kaum wahrzunehmen. Die sich dort um das Kreuz bewegen, scheinen nur wandelnde Schatten zu sein. Dann beginnt man die Wachskerzen auszulöschen. Von den 13 gelben Kerzen erlischt eine nach der anderen. Nur die mittlere, eine große, weiße Wachskerze, bleibt brennen. Das ist Jesus. Und in dieser die Trauer der Menschheit darstellenden Finsterniß erschallt von einem unsichtbaren Chore das Miserere. Es ist Allegris weltberühmte Komposition, deren mystische Akkorde den Vorgang auf Golgatha erzählen, Töne, in welchen die Schmerzen des sterbenden Erlösers, das verruchte Hohngelächter der römischen Liktoren und die Klagen der heiligen Frauen ausgedrückt sind; dazwischen hört man das Geschrei der Todten, deren Gräber sich aufgethan und die um Barmherzigkeit rufen, das Rauschen, mit dem der Vorhang im Tempel in zwei Stücke reißt von oben bis unten und den klagenden Chor der Engel aus dem offenen Himmel. Alles dies ergreift das menschliche Gemüth mit Gewalt, es erschüttert jede Kraft, macht jede Zuversicht erbeben, lähmt jeden Gedanken und macht die Phantasie zur Herrin über die Vernunft.

In Spanien wird in der Charwoche das Alltagstreiben durch die kirchlichen Ceremonien fast erdrückt. Dem Palmsonntag, der als Tag der allgemeinen Freude gefeiert wird, folgt unmittelbar die tiefste Trauer. Am Palmsonntag schließen sämmtliche Theater für die ganze Woche ihre Pforten; von Mittwoch bis Sonnabend Abend wird kein Thier geschlachtet, keine Glocke ruft mit ihren Klängen zum Gebet; auf den öffentlichen Gebäuden und in den Hafenstädten auf den Schiffen sind die nationalen roth-gelb-rothen Fahnen und Flaggen eingezogen. Vom Mittwoch an verschwinden die Modehüte, und kein weibliches Wesen von der Frau eines Granden bis zur Cigarettenarbeiterin würde es wagen, auf der Straße anders als mit der schwarzen Mantille zu erscheinen.

Die meisten Läden schließen schon am Gründonnerstag, um erst am Ostersonntag sich wieder zu öffnen; verödet liegen die Markthallen, und selbst die schildwachstehenden Soldaten tragen das Gewehr verkehrt. In den Kirchen aber beginnt um die Mittagsstunde der feierlichste Gottesdienst des ganzen Jahres, der früher volle 24 Stunden bis zum Charfreitag Mittag dauerte, jetzt aber in der Nacht auf einige Stunden unterbrochen wird. Zuerst besuchen die Regimenter unter Anführung ihrer Vorgesetzten sämmtliche Kirchen; dann folgt die Schuljugend und dann wandert alles, Hoch und Niedrig, Jung und Alt von Kirche zu Kirche, um die Darstellungen der Passion zu beschauen, welche zumeist mit raffinirtem dekorativen Geschick inszenirt sind. Dann folgt am Charfreitag Abend die große Prozession, an der sich alles von Rang, Stand und Namen betheiligt. Damit ist es aber auch so ziemlich mit den Trauerceremonien zu Ende; bereits am Ostersamstag ist alles emsig beschäftigt, die Delikatessen und Leckereien für die kommenden Feiertage zuzubereiten; denn der Spanier ist ein Feinschmecker schlimmster Sorte, und ohne zehnerlei Gebäck und den hergebrachten Lammbraten ist ein Osterfest für ihn gar nicht denkbar, und der goldbraune Wein fließt da noch einmal so geschwind beim Klange der Mandolinen durch die Kehlen.

Von diesen Bräuchen südlicher Länder sticht freilich die deutsche Charfreitagsfeier gewaltig ab; die katholische Kirche sieht ihn bei uns ja kaum als halben Feiertag an und in Oesterreich (auch in Bayern) gehen die Werktagsgeschäfte außer bei den Protestanten ruhig ihren Gang fort. Wenn aber in evangelischen Gegenden am Tage, der dem Gedenken an den Tod des Heilands geweiht ist, friedliche Ruhe sich über Städte und Dörfer breitet, wenn in der Kaserne kein Spiel gerührt werden darf, so ist das auch eine Feier, die der ernsten Bedeutung des Tages vielleicht besser entspricht, als der Pomp des Morgenlandes.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. April.

— [**Aus dem Kammergericht.**] Der Arbeiter Haak aus Posen war angeschuldigt worden, sich dadurch strafbar gemacht zu haben, daß sein Sohn seit 20 Tagen die Schule nicht besucht hatte. Der 1883 geborene Knabe war vom Kreisschul-Inspektor vom Besuch des Schulunterrichts nicht entbunden worden, vermiethete sich aber als Knecht und besuchte auch dann nicht die Schule, als ihn sein Vater aus dem Dienst genommen hatte. Der Knabe war eigensinnig und weigerte sich hartnäckig, die Schule zu besuchen. Das Schöffengericht sprach den Angeklagten frei und die Strafkammer wies die Berufung der Staatsanwaltschaft als unbegründet ab, da den Vater des Knaben ein Verschulden nicht treffe; er habe alles Erforderliche gethan, aber bei dem störrigen Knaben nichts erreichen können. Hätte er den Knaben selbst nach der Schule geführt, so wäre dieser doch wieder fortgelaufen. Gegen diese Entscheidung legte die Staatsanwaltschaft Revision beim Kammergericht ein und machte geltend, der Angeklagte hätte die Polizei beauftragen können, den Knaben nach der Schule zu bringen. Das Kammergericht wies indessen die Revision der Staatsanwaltschaft ab, da der Vorderrichter zutreffend festgestellt habe, daß den Angeklagten kein Verschulden treffe.

— [**Landesverein preußischer Volksschullehrerinnen.**] Die dritte Generalversammlung des Landesvereins preußischer Volksschullehrerinnen findet vom 16. bis 18. April 1900 zu Berlin statt. Auf der Tagesordnung steht u. A.: Bericht des Ausschusses für soziale Hilfsarbeit, erstattet durch Fräulein K. Stelter-Danzig. „Soll der Haushaltungsunterricht als obligatorischer Lehrgegenstand in die Volksschule eingeführt werden?“ Frl. Auguste Förster-Cassel. Bericht der Centralstelle für Rechtsschutz, erstattet von Frl. Clara Lischnewski-Spandau. Bericht des Ausschusses für Propaganda im Anschluß an die statistischen Centralstellen. Frl. A. Tinzmann-Striegau. „Die Volksschullehrerin als Waisenpflegerin.“ Frl. K. Stelter-Danzig.

— [**Fischerei-Verein für die Provinz Posen.**] Die Hauptversammlung findet am 21. April in Mylius' Hotel in Posen statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Beobachtungen über das Fortkommen der Regenbogenforelle in der Provinz; Nothwendigkeit der Anlage von Fischhältern; Nutzbarmachung von Wasserflächen; Erkennungszeichen für Privat-Fischerei-Aufseher; Ausübung der Fischerei auf Gewässern, welche sich im Besitze mehrerer Eigenthümer befinden; Maschenweite bei Fischnetzen; Beobachtung von Karpfenerkrankungen; Jahresbericht für 1899; Etat für 1900; Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden an Stelle des in eine andere Provinz versetzten Meliorations-Bauinspektors Fischer-Bromberg; Welche Maßnahmen sind in Betreff der Altarme der regulirten Netze im Interesse der Fischerei zu treffen?; Fischerei-Ausstellung; Anträge aus der Versammlung.

— [**Neuer Gutsbezirk und neue Landgemeinden.**] Von dem im Kreise Schroda belegenen Gutsbezirke Klony ist das Vorwerk Lugowiny abgetrennt und zu einem selbständigen Gutsbezirke unter dem Namen „Augustenberg“ vereinigt worden. Der im Kreise Jarotschin belegene Gutsbezirk Racendowo ist in eine Landgemeinde mit dem Namen „Ratenau“ umgewandelt worden. — Endlich sind die im Kreise Schroda belegenen Gutsbezirke Gwiazdowo und Latalice mit der in demselben Kreise belegenen Gemeinde Latalice zu einer Landgemeinde unter dem Namen „Alswede“ vereinigt worden.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem Regierungs-Sekretär a. D. Kottwitz zu Stettin und dem Landes-Sekretär a. D. Schulz zu Posen ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Gutskämmerer Rudat zu Klein-Kamszarden im Kreise Insterburg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem Ober-Dreher Julius Meyer in Wilda, welcher ununterbrochen 40 Jahre lang in der Moegelschen Fabrik thätig ist, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [**Auszeichnung.**] Für 50jährige treue Dienste ist dem Vorarbeiter Bernhard in Sodehnen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— [**Militärisches.**] Springborn, Major und Bats. Kommandeur im Inf. Regt. Nr. 18, mit Pension zur Disp. gestellt und zum Kommandeur des Landw. Bezirks Gelsenkirchen ernannt.

Der Hauptmann v. Dawans, à la suite des Feldartillerie-Regiments Nr. 19, ist zur Dienstleistung beim Bekleidungsamt des 17. Armeekorps kommandirt.

— [**Personalien von der katholischen Kirche.**] Angestellt sind als Vikare die Neopresbyter Bialk an der St.-Nicolaikirche in Danzig, Czablewski in Neukirch, Dekanat Mewe, Czaplewski in Nieder Prangenau, Gregorkiewicz in Heinrichsdorf, Grochocki in Flatow, Klink in Lemberg, Kopaczewski in Pogutken, Kujawa in Gr.-Sibsau, v. Lebinski in Pehsken, Ledochowski in Strepsch, Lewandowski in Gr.-Komorsk, Lubowski in Krone, Niklas in Pr.-Friedland, Plinski in Strasburg, Prominski in Culm, Rozynski in St.-Albrecht, Sawicki an der St.-Brigittenkirche in Danzig, Sobiecki in Fordon, Stachnik in Culmsee, Swieczkowski in Zarnowitz, Waschinski in Jezewo, Wietrzychowski in Lonzyn, Wilmowski in Mewe. Versetzt sind die Vikare Potrykus von Heinrichsdorf nach Skurcz und Grüning von Krone nach Dryczmin. Angestellt ist der Vikar Ziemkowski aus Lonzyn als Pfarrverweser in Lippinken.

Der Kaplan Wronka aus Arnsdorf ist als zweiter Kaplan nach Seeburg, der Kaplan Krause von Stolzhagen nach Neuteich versetzt.

— [**Personalien von der Eisenbahn.**] Es ist verliehen: Dem Regierungsassessor Reitemeier in Danzig die Stelle eines Mitgliedes der Eisenbahndirektion daselbst. Die Eisenbahnbau- und Betriebsinspektoren Kroeber in Bromberg und Landsberg in Dirschau haben die Leitung der Betriebsinspektionen Bromberg 1 bezw. Dirschau 1 erhalten. Es sind ernannt zu Eisenbahn-Bauinspektoren: die Regierungsbaumeister Paschen in Königsberg i. Pr., seither in Hamburg, und Lehners in Königsberg i. Pr., seither in Köln, letzterer unter Verleihung der Stelle des Vorstandes der Telegrapheninspektion in Königsberg i. Pr.; zum Eisenbahn-Hauptkassenrendanten der Eisenbahnsekretär (Betriebskassenrendant) Neugebauer in Posen bei der Eisenbahndirektion daselbst.

— [**Personalien bei der Post.**] Uebertragen ist die Verwaltung der Postagenturen Görsdorf dem Landbriefträger a. D. Borkenhagen, in Kirchen-Popowo dem Gärtner Duda, in Prinzenthal dem Gemeindekassen-Rendanten Wronski in Dubelno der Wittwe Böttcher, in Frankenfelde dem Kaufmann Dahlmann, in Kolonie Berinsk dem Gastwirth Ganzkopf, in Finkenstein dem Lehrer Gehlhoff, in Neukirch-Höhe (Kreis Elbing) dem Gemeinde-Vorsteher Haase, in Boguschau dem Fabrikleiter Horn, in Miechutschin dem Postschaffner a. D. Krüger, in Sawdin Bhf. dem Bahnagenten Ostrowitzki, in Kamlarken dem Bahnagenten Schmidt, in Wyschotzin dem Lehrer Wilde. Etatsmäßig angestellt sind: der Postpraktikant Falkenstein aus Graudenz als Postsekretär in Darmstadt, der Postassistent Tölske als Postverwalter in Montwy.

Versetzt sind: der Postrath Freytag von Königsberg nach Halle a. S., die Ober-Postsekretäre Herrmann von Memel nach Danzig, Zedler von Nakel nach Berlin, die Postmeister Guthknecht von Kreuz nach Tempelhof bei Berlin, Petermann von Wartenburg (Ostpr.) nach Niesky, der komm. Ober-Telegraphensekretär Lenk von Wittenberg nach Köslin.

Verschiedenes.

— [**„Es ist zu viel!“.**] Der katholische Geistliche Anton Rüth von Kallmünz, Diözese Regensburg, der nach einer Mittheilung in ultramontanen Blättern in der Naab ertrunken sein sollte, ist, wie sich jetzt herausgestellt hat, geflüchtet, weil er wegen schwerer Sittlichkeitsverbrechen, begangen an jungen, schulpflichtigen Mädchen, seine Verhaftung zu befürchten hatte. Die auffällige Thatsache, daß das innerhalb eines verhältnißmäßig kurzen Zeitraumes der fünfte Fall in Bayern ist, in dem ein katholischer Geistlicher sich grober Sittlichkeitsverbrechen schuldig gemacht hat (Pfarrer Moosauer, Dr. Natili, Kaplan Schön, Pfarrer Schlecht, Kooperator Rüth) hat dem führenden bayerischen Centrumsblatt, dem „Bayerischen Kurier“, dessen Leiter, Dr. Klasen, selbst ein katholischer Geistlicher ist, die bange Frage ausgepreßt: „Wie kommt es doch?“ Das Blatt fährt dann nach Mittheilung des Falles Rüth fort: „Es ist zu viel! Irgendwo muß doch ein Grund zu finden sein für diese in letzter Zeit sich häufenden betrübenden Erscheinungen. Vertuschen hilft nicht mehr, sondern Aufdecken der Wirklichkeit, damit man den Gründen nachzuforschen veranlaßt ist.“ Aus München wird dazu einem Berliner Blatte geschrieben:

Diese Gründe wären nicht schwer zu finden, wenn man sich nur ernstlich bemühen wollte. Vor Allem führt die verfehlte, überaus strenge Erziehung der meisten jungen bayerischen Geistlichen in den abgeschlossenen Alumnaten manche von ihnen, wenn sie die „Freiheit“ wieder erlangt haben, an den Abgrund. Sie wollen diese Freiheit auch einmal als Menschen genießen und gerathen dabei auf Abwege. Weiter ist es das Cölibat und die Ohrenbeichte. Ersteres vergewaltigt die menschliche Natur und zwingt sie auf Abwege, und letztere muß für sinnlich veranlagte Naturen — und diese sind doch in jedem Stande zu treffen — eine ständige Quelle von Versuchungen werden. Freiere Erziehung, Abschaffung des Cölibats und der Ohrenbeichte wären das einfachste Mittel, um das Aergerniß, wenn auch nicht ganz zu beseitigen, so doch erheblich einzuschränken.

Bromberg, 11. April. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen 136—148 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 124 bis 130 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116—120 Mk. — Braugerste 120—132 Mk. — Hafer 120—125 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mk.

Posen, 11. April. (Marktbericht der Polizeidirektion.)

Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 12,90—13,30. — Gerste Mk. 11,50 bis 12,20. — Hafer Mk. 12,60 bis 13,50.

Magdeburg, 11. April. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. 88% Rendement 11,45—11,60. Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,00—9,25. Fest. — Gem. Melis I mit Faß 23,75. Fest.

Von deutschen Fruchtmärkten, 10. April. (R.-Anz.)

Allenstein: Weizen Mk. 14,30, 14,65 bis 15,00. — Roggen Mk. 12,50, 12,63 bis 12,75. — Gerste Mk. 11,50, 11,88 bis 12,25. — Hafer Mark 10,70, 11,33 bis 11,95. — **Thorn:** Weizen Mk. 14,00, 14,20, 14,40 bis 14,60. — Roggen Mk. 12,50, 12,90, 13,10 bis 13,40. — Gerste Mark 12,20, 12,40, 12,60 bis 12,80. — Hafer Mark 12,00, 12,30, 12,50 bis 12,60.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 11. April 1900 ist

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	148—149	138—140	—	126—128
Stolp (Platz)	—	130—135	136—140	118—122
Anklam do.	145	135	130	123
Greifswald do.	145	135	—	—
Danzig . . .	147—154	134—136	126—130	117—125
Thorn	140—146	129—134	—	123—126
Breslau . . .	130—147	135—141	123—143	118—125
Posen	133—147	128—134	113—130	117—132
Bromberg . .	144—145	128—131	118—122	126
Krotoschin . .	142—145	133—135	115—120	119—121
Filehne . . .	—	130	—	116—140
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	150,00	142,00	—	140,00
Stettin (Stadt)	148,50	138,50	—	128
Breslau . . .	148	142	143	124
Posen	147	134	130	124

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.		11./4.	10./4.
Von Newyork nach Berlin Weizen	79 5/8 Cents = Mk.	175,75	177,00
„ Chicago „ „ „	67 Cents = „	166,50	165,75
„ Liverpool „ „ „	5 sh. 10 3/4 Cts. = „	175,00	175,25
„ Odessa „ „ „	88 Kop. = „	168,00	168,00
„ Riga „ „ „	88 Kop. = „	166,00	166,00
In Paris „	20,50 frcs. = „	166,75	166,50
Von Amsterdam n. Köln „	h. fl. — = „	—,—	—,—
Von Newyork nach Berlin Roggen	63 3/4 Cents = „	158,50	158,50
„ Odessa „ „ „	76 Kop. = „	152,00	150,75
„ Riga „ „ „	76 Kop. = „	150,00	150,00
„ Amsterdam nach Köln „	135 h. fl. = „	147,75	147,75

Aus deutschen Bädern.

Bad Warmbrunn im Riesengebirge. Unter denjenigen Kurorten, die gegen Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, Knochenbrüche, Schußwunden, Metallvergiftungen, Frauenkrankheiten u. s. w. mit sicherem Erfolge ankämpfen, steht das seit Jahrhunderten bekannte Bad Warmbrunn in vorderster Reihe. Die natürlichen heißen Schwefelquellen haben ungezählte Tausende wieder in den Vollbesitz ihrer verloren gegangenen Gesundheit gebracht. Die heilkräftige Wirkung der heißen Mineralquellen kann noch durch Verabreichung von Kohlensäure-, Moor- und hydroelektrischen Bädern erhöht werden. Jede nähere Auskunft über Bad Warmbrunn ertheilt die Badeverwaltung.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.**

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

232] **Studirt. Lehrer** sucht e. **Hauslehrerstelle.** Offert. unt. **A. N. postl. Georgenthal Opr.**

8880] Gebildeter Herr, Ende 30er, evang., aus guter Familie, **sucht** dauernde

Vertrauensstellung

auf großem Gute. Er besitzt 15-jährige Kenntnisse in Landwirthschaft, besonders jedoch solche im Rechnungswesen, Korrespondenz u. d. Gutsvorst.-Gesch. Maßgeb. Refer. w. angegeb. Meld. u. **J C 988 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Handelsstand

Ein junger Mann

Kolon.- u. Materialist, sucht Stell. sof. o. z. 15. 4., o. 1. Mai. Gefl. Meldung. an E. Puttkammer, Lonken b. Cremerbruch i. P.

Junger Mann

Materialist, sucht, gestützt auf gute Zeugn., per sof. evtl. p. 1. Mai cr. passende Stellung, auch solche mit Kaution. Gefl. Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 9730 d. d. G. erb.

Junger Kaufmann

23 Jahre alt, der in einem Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft thät. war, sucht per sofort anderw. Stellung. Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 12 durch den Geselligen erbeten.

Gehilfe

der Kolonialwaaren- und Delikatessen-Branche, 26 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., per sofort Stellung. Gefl. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9821 durch den Geselligen erbeten.

Ein junger Mann, mosaisch. Konf., der 3 Jahre das Schlosserhandwerk erlernt hat, das Gesellenzeugn. besitzt, möchte jedoch noch auf 1 b. 2 Jahre das Eisengeschäft in einem größeren Geschäft in jüdischem, anständigen Hause erlernen. Meldg. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 9930 durch den Geselligen erbeten

---

Ein junger Mann

(Kellner) 25 J. alt, sucht, gest. a. gute Zeugn., v. 1. 5. 00. ab Stell. Gefl. Meld. u. M. M. 202 postl. Wirsitz (Posen). [130

Gewerbe u. Industrie

Jung. Bautechniker

(M.) zwei Sem. e. Königl. Baugewerkschule absolv., s. Stellung. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 162 d. d. Ges. erbet.

Brauer

jung u. tüchtig, sucht von sofort Stellung. Gefl. Meld. u. **K. H. 11** hauptpostl. Bromberg erb. [283

Ein Müller

29 J. alt, led., tücht. Steinschärf. u. Holzarbeiter, im Besitz guter Zeugn., sucht sofort oder vom 15. d. M. Stellung als erster in einer Kunden- od. Geschäftsmühle. Offert. an Rogalski, Kletzko.

Ein tücht., nücht. **Lokomotivführer,** der 13 Jahre auf Neubauten ges., Reparaturen s. ausführt, sucht, gestützt auf g. Zeugnisse, Stellung. [135
Aulbach, **Krojanke Wpr.**

Landwirtschaft

9931] Suche zum 1. Mai, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als

Inspektor.

Gutsbesitzersohn, landwirthsch. Winterschule besucht u. 2 Jahre in Stellung gewesen. Gefl. Off. unt. Nr. 890 O. M. postl. Kalthof b. Marienburg Wpr. erb.

Landw., verh., ohne Fam., ev., in all. Zweig. d. Landwirthschaft erf., 17 J. b. Fach, s., gest. auf gute Zeugn. u. Empf., Stellung v. sogl. od spät. Meldung. an Alb. Richter, Myslencinek (Ziegelei) bei Bromberg. [9816

Ein verh. Inspektor, m. allen Thätigk. d. Landw. vertr., (Frau, Landw., würd. Wirthsch. ev. übern.) sucht sof. Stelle als [9828

Administrator.

Meld. erb. u. **W. M. 948** Inf.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5. Vermittler nicht ausgeschlossen.

Wirthschaftsbeamter, deutsch und poln. sprech., unverh., 18 J. b. Fach, mit d. Wirthschaftsweise d. Neuz. vertr., langjähr. Zeugn., pers. Empfehl., s. p. 1. 7. cr. Stllg. Gefl. Meld. u. **N. N.** postl. Samter.

Landwirth

29 Jahre alt, evangel., unverh., der polnischen Sprache mächtig, in allen Zweigen der Landwirthschaft prakt. und wohl erfahren, hat schon mit Erfolg selbständig gewirthschaftet, kautionsfähig, sucht Stellung zum sofortigen oder späteren Antritt. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 289 durch den Geselligen erb.

Geb. ev. **Landwirth,** 29 Jahre alt, nur auf größ. Gütern thät. gewes., sucht per bald Stellung. Familienanschl. Bedingung. Gefl. Mld. u. **H. H.** postl. Ortelsburg erb.

Landwirth, 31 J., Gymnasialbild., dopp., einf. Buchführ., Amts-, Standesamts-, Gutsvorstandsges. firm, s. p. bald oder spät. Stellg.

als Inspektor

unt. direkt. Leitung oder Gutsrend. u. Amtssekr. Gehaltsford. 400 bis 600 Mk. Meld. erb. [237
Dörling, Friedenau bei Ostaszewo, Thorn.

Für ein. jung. Mann, a. anständiger Familie, der hier die Wirthschaft erlernt, im Besitz eins. Zeugn., suche zu sof. a. ein. Gute m. Brennerei a. **2. Beamter** Stellg. Ders. ist umsicht. u. zuverl. Dorts. kann sich **ein Eleve** melden. [125
Dom. Kattreinen bei Bischofsburg Ostpr.

Verheirath. Brenner

kl. Fam., in langj. Stell., m. allen Neuerung. d. Jetztzeit vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. **1. Juli** anderweitig Stellung. Kaution kann gestellt werden. Meld. unt. **F. D. 99** postl. Tuchel.

Oberschweizer

verheirathet, kautionsfähig u. mit Prima-Zeugnissen versehen, sucht sofort od. 1. Mai Stellung zu 60 bis 80 Stück Hauptvieh. [58
Johann Zbinden, Oberschweiz., Raudnitz Wpr.

Lehrlingsstellen

Für Obertertianer einer lateinlosen Schule wird

Elevenstelle als Gärtner

gesucht, wo derselbe Familienanschluß haben kann. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 308 durch den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Suche sofort einen evangel.

Hauslehrer

Philologe oder Theologe. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 142 durch den Gesell. erbet.

Bei 2400 M. Fixum

hohen Spesen und Provision wird

repräsentabler Inspektor

für Lebensversicherung ges. Reflektirt wird nur auf Herren der besten Stände; Hagelinspektoren, die Beziehungen z. Großgrundbesitz haben, bevorzugt. Ausf. Off. mit Lebenslauf und Angabe bisher. Thätigkeit u. **R. R. 872** postl. Posen. [9950

6297] Eine **landwirthschaftl. Maschinenfabrik, Aktienges.,** die in Westpreußen eine Filiale errichtet und deren Fabrikate gerne gekauft werden,

sucht Herren

die in landwirthschaftlichen Kreisen gut eingeführt sind, zum Vertrieb ihrer Fabrikate gegen hohe Bezüge. Gefl. Meld. sub **F. Z. 943 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Handelsstand

Reisender

wird gesucht für Haussegen und Automaten. Jeden Tag ist b. zu 20 Mark zu verdienen. Sof. Meldg. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 221 durch den Geselligen erbeten.

Reisender

der Spirituosen-Branche, dem die Kundschaft Danzigs u. Umgeg. bekannt, wird von ein. bedeutend. Liqueurfabrik gesucht. Die Stelle ist gut und dauernd. Bewerber mit nur besten Referenz. wollen ihre Adr. unt. **W. M. 953** Inf.-Ann. d. G., Danzig, Jopeng. 5, eins.

75] Ein älterer, **tüchtig. Verkäufer,** der polnischen Sprache vollständig mächtig, findet in meinem **Tuch-, Manufakturwaaren- u. Konfektionsgesch. per 1. resp. 15. Mai** dauernde Stellung.
J. Laske, Schöneck Wpr.
Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind beizufüg.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche **ich einen tüchtigen ersten** [8988

Verkäufer

mosaischer Religion, per 1. resp. 15. Mai cr. Derselbe muß auch mit schriftlichen Arbeiten vertraut sein. Meldungen mit Gehaltsansprüch. bei freier Station erbeten. Photogr. erwünscht.
M. Grodszinsky, Skaisgirren.

Ein **Magdeburger Zucker-Geschäft ersten Ranges** sucht für **Graudenz** einen [263

tüchtigen Agenten

der den Artikel und die Kundschaft genau kennt. Meldungen unter Angabe von Referenzen an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** sub A. H. 330 erbeten.

9718] Suche per 1. 5. einen flotten

Verkäufer

kath. Relig., der deutschen und polnischen Sprache mächtig, mit einem Anfangsgehalt von 5- bis 600 Mk. p. a. bei freier Station. Junge Leute mit nur Prima Zeugnisse wollen sich melden.
J. Schmelter, Tuchel Wpr., Kolonial-, Eisenwaaren-, Destillation und Baumaterialien-Handlung.

Für mein in Bischofswerder neu zu gründendes Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 1. Mai mehrere tücht.,

jüngere Verkäufer

mos., der poln. Sprache mächtig, welche a. Schauf. dekor. können. Mld. an L. Hoffmann, Locken Op.

9761] Für mein Manufakturwaarengeschäft suche ich per 15. April resp. 1. Mai einen tücht., älteren

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig.
H. Zeimann, Culm a. W.

5] Ein jüngerer

Gehilfe

der genau mit Stab- u. Eisenwaaren Bescheid weiß, findet in meinem Geschäft bei 30 Mark monatlich Gehalt und fr. Stat. sofort Stellung.
Max Schmidt, Riesenburg Westpreußen.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort [47

einen Volontär und einen Lehrling.

Solche mit dem Einjährigen-Zeugniß bevorzugt.
Hermann Jacoby, Dirschau am Markt.

Weinhandlung, verbunden mit Weinstube, sucht **zum 1. Mai tüchtigen, gut empfohl.**

jungen Mann

der schon in **Weinstube thätig gewesen** ist [160
Meldungen mit Zeugniß-Abschriften (eventl. Photographie) unter **W. M 951** Inf.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

234] Ein tüchtiger

Verkäufer

für Destillations-Ausschank per 1. Juni gesucht. Bewerber persönlich mit Empfehlungen.
Emil Goertz, Marienburg.

Ein Kommis

mit der Eisenwaaren-Branche vertraut und der flotter Expedient ist, wird zum 1. Juli gesucht. Bewerber mit guten Empfehlung. wollen sich unter **H.** postlagernd Danzig melden. [257

Ein Materialist

flotter Expedient, findet von sofort oder später Stellung. [270
B. Lehnert, Bromberg, Friedrich-Wilhelmstr. 9.

Für mein Abzahlungsgeschäft suche einen [113

jungen Mann

welcher die Privatkundschaft besucht hat. Bewerber aus der Branche oder Manufakturist, der polnisch spricht, bevorzugt. Off. mit Zeugnißabschriften u. Photographie an Carl Horn Nachf., Forst (Lausitz), Berlinerstr. 13.

Ein in der Herren-Garderoben-Branche vertr., anst. jüdischer

junger Mann

wird zur baldigen Einheirathung gesucht. Meldung., wenn möglich mit Photographie, werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 274 d. d. Geselligen erbeten.

In meinem Kolonialwaaren- u. Destillationsgesch. ist die Stelle

eines jüng. Gehilfen

zu besetzen. Eintritt sofort oder etwas später. Polnische Sprache und persönliche Vorstellung Bedingung. [281
Hermann Schmekel, Crone a. Brahe.

Flotter Expedient

für Kolonialw.-Branche, mosaisch, poln. Sprache mächtig, p. 1. Mai gesucht. Off. postl. Rawitsch unter **P. P. 5.** [312

Gewerbe u. Industrie

Verheiratheter Bautechniker

gelernter Zimmermann, erste Kraft, gesucht. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen bei freier Wohnung u. Brennung werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 45 durch den Geselligen erbeten.

173] Ein fleißiger

Brauer

wird gesucht. R. Sitz, Konitz.

Ein tüchtiger, älterer [148

Brauer

der mich in Abwesenh. vertreten kann, sowie

ein Lehrling

können eintreten.
W. Panceram, Brauerei Lessen Westpr.

Ein erfahrener, gewandter

Zeitungs-Metteur

ein flotter, **korrekter** [293

Zeitungs-Setzer

der auch geschriebenes Manuskript beherrscht, finden **sofort** oder in 14 Tagen Stellung. Meldungen sind Zeugnisse beizufügen.
Buchdruckerei **Th. Ostdeutsche Zeitung,** Thorn.

254] Ein solider, tüchtiger

Schweizerdegen

der auch mit dem Inseratenwesen vertraut ist, findet von **sofort** Stellung in der Buchdruckerei von Baensch & Wnukowski in Gnesen.

Suche für mein **Friseur-Geschäft einen tüchtigen** [9825

jungen Mann

per sofort oder 23. April.
W. Konopacki, Langfuhr 14.

Ein Barbiergehilfe

kann sofort oder auch später eintreten bei [296
H. Störmer, Graudenz.

Tüchtiger Barbiergehilfe

sofort oder später gesucht. [9841
R. Keinze, Friseur Posen, Victoriastraße 13.

9872] Suchen per sofort einen der polnischen Sprache mächtigen, tüchtigen

Zuschneider.

Derselbe muß auch beim Verkauf von fertiger **Konfektion** behilflich sein.
Gehaltsansprüche, Zeugnißabschr. u. Photogr. bitte z. send. an Gebr. Groß, Inowrazlaw.

207] Mehrere

Malergehilfen

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei
H. O. Schröder, Maler, Gilgenburg Opr.

Zwei Malergehilfen

finden sofort dauernde Beschäft.
P. Freyer, Neustettin.

288] Ein selbständiger

erster

sowie ein

zweiter Bäckergeselle

die in der Weißwaare mit einem Kanalofen vertraut sind, können sofort oder später eintreten bei Otto Böttcher, Schleusenau.

307] Ein junger, tüchtiger

Bäckergeselle

kann am 18. d. Mts. bei mir eintreten.
Radtke, Schöneck Westpr.

---

6 tücht. Bautischler

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. [136
E. Sawall, Dampftischlerei, Czarnikau.

Tüchtige

Bautischler und Zimmergesellen

sowie ein zuverlässiger und tüchtiger

Zimmerpolir

werden bei gutem Lohn sofort eingestellt. [8749
Joh. Tepper, Angerburg Ostpr., Baugeschäft u. Dampftischlerei.

Drechslergesellen

für Bau- und Möbeldrechslerei stellt ein [157
G. Wohlgemuth, Drechslermstr., Dirschau, Poststraße 11.

Ein jüngerer [9750

Sattlergeselle

flotter Näher, kann sof. od. spät. eintret. Die Stelle ist f. dauernd.
C. Laschewski, Wormditt Opr.

Ein Sattlergeselle

kann nach den Feiertagen gleich eintreten bei [175
A. Czarkowski, Sattlermstr., Graudenz, Grabenstr. 24.

Wagenlackirer

finden dauernde Stellung.
9827] Fr. Rosez, Danzig, Vorst. Graben 26.

Ein Anschläger

in Akkord und [302

zwei Schlossergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei W. Sender, Ortelsburg.

Monteur

erfahren und zuverlässig im Bau landwirthschaftlicher u. Dampfmaschinen, der auch eine kleine Fabrik zu leiten im Stande ist, wird bei **dauernder** Stellung und hohem Lohn gesucht. Reisegeld wird nach 3monatlicher, zufriedenstellender Thätigkeit zurückerstattet. Meldungen nur mit Zeugnißabschriften zu richten an F. Trampnau, Liebemühl Ostpreußen. Maschinen- und Pumpenfabrik.

9790] Für mein **Baugesch.** suche ich einen verheirathet. **Zimmermann od. Stellmacher** als

Hofverwalter.

Derselbe muß durchaus nüchtern und zuverlässig, im Schreiben und Rechnen gewandt und der polnischen Sprache mächtig sein. Wohnung und Brennmaterial frei. Bewerber können sich unter Angabe von Lohnansprüchen melden.
F. Prowe, Maurer- u. Zimmermeister, Soldau Opr.

9816] Tüchtiger

Schmiedegeselle

welcher, wenn nicht m. Schmiedearbeiten beschäftigt, auf dem Holzhofe mithelfen muß, findet Stellung. Meldungen mit Lohnansprüchen bei
F. Prowe, Soldau Opr.

Dampfpflug-Maschinist

tüchtiger Monteur, wird per sofort gesucht. Meldung. mit Lohnansprüchen erbitten [114
Bertram & Dieterichs, Neustadt bei Pinne.

208] In Dom. Frödenau bei Raudnitz Wpr. findet ein tüchtiger, verheiratheter

Schmied

mit Burschen von sofort oder später Stellung bei hohem Lohn und Deputat.

Ein Schmied

mit Burschen, welch. die Dreschmaschine zu führen hat, und

ein Gärtner

finden sofort Stellung in
9720] Schewen p. Schoensee.

Ein tücht. Kupferschmied

auf Brennereiarbeit, kann sofort eintreten. [9741
J. Cardaun, Kupferschmiederei, Hohenstein Ostpr.

Heizer

für Lokomobile von sofort gesucht. Meldungen mit Lohnansprüch. a. W. Wollmann, Swaroschin, Kreis Dirschau. [9892

Tüchtige Dreher

finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei [40
L. Zobel, Maschinenfabrik, Bromberg.

---

4 bis 5 Schlossergesellen

welche auch anschlagen können, s. Th. Puls, Osterode Ostpr.

---

2 Klempnergesellen

stellt für dauernde Beschäftigung sofort ein [8141
Moritz Kleinert, Klempnermeister, Inowrazlaw.

Tücht. Schneidemüller, nücht. u. fleißig, welch. eig. schneidet u. mit kl. Reparat. der Vollgatter gut bewand. ist, find. sof. od. sp. Lebensstell. Sehr gut. Verd., eig. Häusch. a. Wohn., fr. Feuer. 2c. Meld sof. u. Klarleg. d. Verhältn. w. br. m. Aufschr. Nr. 9902 d. d. Gesell. erb.

Junger Müllergeselle

b. 24 Mk. Lohn sof. od. z. 17. d. Mts. gesucht. A. Teßmer, Regitten p. Braunsberg. [133

Ein Müllergeselle

erhält bei 12stündiger Arbeit sofort dauernde, lohnende Stellung. Verheirathete bevorzugt.
Schultz, Mühlenmeister,
9889] Crone a. Br.

Zuverlässiger, jüngerer [141

Müller

findet bei gutem Lohn Stellung in der
Neidenburger Dampfmühle.

10000] Suche zum 24. d. Mts. für meine Wassermühle (Kundenmüllerei) einen unverheir., ev., in seinem Fach zuverlässigen

Müllergesellen.

Polnische Sprache und 100 Mk. Kaution erforderlich.
Steller, Chelsczonka bei Goldfeld, Station Klahrheim.

---

2 Töpfergesellen

Werkstubenarbeiter, finden sofort dauernde Beschäftigung bei
F. Majewski, Lautenburg Westpreußen. [204

Tüchtige [149

Böttchergesellen

finden dauernde Beschäftigung.
Otto Jost, Faßfabrik, Neufahrwasser.

Ein. Böttchergesellen

bei hohem Lohn und dauernder Arbeit sucht [9967
Böttchermeister Bartsch, Seeburg Ostpreußen.

Ziegelstreicher

sucht bei hohem Akkord [9940
Kirschke, Sedlinen, Bahnst.

Suche von sofort einen tüchtig.

Zieglergesellen

bei hohem Lohn. [227
Bleck, Ziegeleiverwalter, Ziegelei Sawist bei Konitz.

219] Ein

Dachpfannenmacher

kann sich melden. Akkord 10 Mark per 1000.
Dudde, Ziegler, Abbau Bischofswerder Wpr.

305] Zwei tüchtige

Ziegelstreicher

können bei hohem Accord oder Standlohn sof. eintr. in Fautshof b. Bartenstein Ostpr.
A. Hasse, Zieglermeister.

Zwei Zieglergesellen

(Streicher) können bei hohem Akkord sofort eintreten. [304
R. Streich, Zieglermeister, Dampfziegelei Guttstadt.

Ziegelstreicher [9900

Einsetzer, Karrer, Arbeiter und Abtrageburschen bei sehr hohen Tage- und Akkordlöhnen sofort gesucht. Briefe erbittet sogleich
Aug. Gatkowski, Berlin, Gr. Frankfurterstr. 74.

---

2 tüchtige Röhrenmacher

finden von gleich dauernde Beschäftigung in
Ziegelei Gr.-Wannagupchen
85] p. Stallupönen.

Zwei tüchtige [9879

Dachsteinstreicher

(Biberschwänze) finden für die diesjährige Campagne von sogleich bei hohem Akkord u. Logis dauernde Beschäftigung.
Dampfziegelei Junzewo bei Elsenau, Provinz Posen.
Krüger, Ziegelmeister.

2625] Verheiratheter

Stellmacher

gesucht in
Luisenwalde bei Rehhof.

Suche sofort einen [260

Stellmachergesellen.

A. Lachmann, Kröxen bei Marienwerder.

Für Stellmacher.

In einem Dorfe von ca. 100 Besitzern ist die Stelle eines

Stellmachers

frei, weil der bisherige verzogen. Passende Wohnung mit Holzgelaß vorhanden, Schmiede nebenan. Auskunft ertheilt
W. Maschke, Mischlewitz
225] bei Briesen Westpr.

Ein verh. Stellmacher

bei hohem Lohn und Deputat von sofort gesucht. [9543
Rittergut Rundewiese, Post, Westpr.

Aeltere Stellmacher

Lohn 18 bis 19 Mark

Schmiede- u. Lackirerlehrlinge

unter günstigen Bedingungen, verlangt sofort [253
J. Martin, Gnesen.

Maurer

finden v. sogleich dauernde Beschäftigung b. d. Bauten der **Auswanderer-Kontroll-Station in Illowo.** Unterkunft und Menage a. dem Bauplatze. Meldung. b.
F. Prowe, Maurer- u. Zimmermeister, Soldau Opr.

In Trankwitz, Kr. Stuhm, ist die Stelle eines ordentlichen, evangel., verheir. [205

Hofmaurers

w. zugl. die Lokomobile zu führ. u. als Amtsdiener zu fungiren hat, **sof.** zu besetzen. Nur mit guten Zeugn. versehene, zuverl. Bewerber woll. sich u. Eins. ihrer Zeugn. an den Unterz. wenden.
von Kries.

---

20 bis 30 tüchtige

Maurergesellen

finden bei hohem Lohn von sogleich dauernde Beschäftigung bei M. Sternberg, Zimmermstr., Freystadt Wpr. [155

Zimmergesellen

für dauernde Beschäftigung stellt ein [83
H. Jeschke, Bauunternehmer, Bütow Pom.

9972] Tüchtige

Steinsetzergesellen

finden sofort nach den Osterfeiertagen dauernde u. lohnende Beschäftigung bei
R. Mrzyk, Steinsetzmeister, Allenstein.

Suche Steinsetzer

zum Neubau. [187
B. Wiedersich, Dirschau Wpr.

Tüchtige Steinsetzer und 1 Polir

Kopf- und Schutz-Steinschläger

finden auf zwei Jahre Beschäftigung bei Weimann, Steinsetz-Innungsmeister, Posen, St.-Martin 21. [144

Dachdeckergesellen

können sofort eintreten bei [258
H. O. Saretzki, Saalfeld Opr.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Färbergeselle
der mit Woll- und Baumwollfärberei vertraut ist, drucken u. möglichst selbständig arbeiten kann, wird für sofort bei hohem Lohn auf dauernde Stellung gesucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 229 durch den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

171] Einen tüchtigen und zuverlässigen
Inspektor
der auch polnisch spricht u. gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht per sofort
Bauer, Berghof b. Rentschkau.

212] Zum 1. Mai wird für ein Gut von 1800 Morgen ein nicht zu junger, in d. polnischen Sprache gewandter
Beamter
gesucht. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen unter **B. Z.** postlagernd Liebstadt erbeten.

Suche einen älteren, evangel., anständigen
Mann
zur Hilfe in einer kleinen Besitz. von 300 Morgen, der auch, wenn es Noth thut, selbst mit Hand anlegt. Antritt sofort. Gehalt 240 Mk. p. Jahr bei freier Station und freundl. Behandlung. Besitzerssöhne bevorzugt, mit eigen. Betten. Meldungen w. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 224 durch d. Geselligen erbeten.

Gebildeter, nicht zu
junger Herr
wird zur Vertretung des zur Dienstleistung einberufen. Ober-Inspektors eines größeren Brennereiguts in Westpreußen vom 18. April bis Johanni gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9385 durch d. Geselligen erbeten.

Unverheir., evangel. [9775
Rechnungsführer
vom 1. Mai gesucht bei 600 Mk. Geh. u. freier Stat. excl. Wäsche in Friedenau bei Ostaszewo, Kreis Thorn.

Tüchtiger Inspektor
von sofort verlangt. Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Lebenslauf werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9990 durch den Gesell. erb.

220] Dom. Gr.-Jauth bei Rosenberg Wpr. sucht v. 1. Mai resp. später einen zuverlässigen, nüchternen
Hofverwalter
der sich über seine Brauchbarkeit durch vorzügliche Zeugnisse und Empfehlungen ausweisen kann. Gehalt 450 Mk. nebst freier Station excl. Betten.

9743] Dom. Stablewitz bei Unislaw sucht zum sofortigen Antritt einen brauchbaren
Hofverwalter
bei 240 Mk. Gehalt. Abschriftliche Zeugnisse erbeten.

Suche von sofort einen jungen Landwirth als [95
Hofinspektor
derselbe hat die Wirthschaftsbücher zu führen und steht unter meiner Leitung. Gehalt 300 Mk. Auch kann sich ein deutscher
Kämmerer
melden. Zahle hohes Lohn, freie Wohnung, gutes Deputat. Meldungen sind zu richten an
Paul Maerger, Oberinspektor, Glombowen b. Rhein Ostpr.

Suche von sofort einen tüchtig., nicht zu jungen [2
Inspektor
der fähig ist, auch selbständig disponiren zu können. Anfangsgehalt 500 Mk., Dienstpferd wird gestellt. Meldungen nebst Zeugnißabschriften sind zu richten an
Zachau, Administrator, Rheinswein Ostpreußen.

Auf einem Gute von ca. 1200 Morgen im Bütower Kreise w. zu sofort ein tüchtiger
Inspektor
gesucht, welcher mit den Amts- und Gutsvorstehergeschäften Bescheid weiß und keine großen Ansprüche macht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brfl. mit der Aufschrift Nr. 222 d. d. Geselligen erbeten.

Brennereiführer
unverheirathet, der sein Fach gründlich versteht und solide ist, nach Schluß der Campagne 15. Mai gesucht. Apparat continuirlich. Conting. 44000 Ltr. Gehalt 50 resp. 30 Mark. Meldungen nebst Zeugnißabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, an das Dom. Gaynen bei Ribben Ostpr. erbeten. [230

9200] Suche sofort resp. spät. für meine 450 Morgen große Besitzung einen tüchtigen
Kämmerer
der theilweise mitarbeitet.
von der Heyde, Angerburg Ostpreußen.

Torfmeistergesuch.
Suche von sofort einen tüchtigen **Torfmeister**, der mit der Herstellung des Preßtorfes genau Bescheid weiß. Meldung. nach Ostrow Brozie b. Stuhm Wpr.

Tücht. Schäferknecht
bei hohem Lohn zum 1. April gesucht. [5021
Stammheerde Poburke b. Weißenhöhe.

Suche für sofort einen tüchtig.
Molkereigehilfen
Gehalt 30 Mark. [250
Molkerei Rohde, Graudenz.

Suche zum sofortigen Antritt 2 tüchtige, kräftige [223
Molkerei-Gehilfen.
Die sich vor keiner Arbeit scheuen und in Schweizerkäsereien schon thätig waren, können sich melden in der Molkerei Montauerweide per Rehhof Wpr.

2 Gärtnergehilfen und 1 Lehrling
sucht die Gärtnerei Lonk bei Neumark Westpr. [206

9861] Dom. Gr.-Münsterberg bei Alt-Christburg Opr. sucht v. sofort bei hohem Lohn u. Deput. einen verheiratheten, älteren nüchternen
Gärtner
der in Obstbaumzucht, Blumen-, Treibhaus- und Gemüsebau erfahren ist.

191] Einen unverheiratheten
Gärtner
Gehalt 26 Mark monatlich und freie Station, wünscht
Dom. Augustwalde bei Maximilianowo.

Unverh. Gärtner
ev., der kl. Garten selbst bearbeit., kann sof. eintr. in Ludwigshöhe p. Skandau Ostpr. Zeugn. u. Lohnforder. einsenden. [9755

9781] Suche zu sofort einen tüchtigen, unverheiratheten
Gutsgärtner
bei hohem Lohn. Zeugnisse sind einzusenden.
M. Nast, Kgl. Oberamtmann, Julienfelde bei Wissek, Reg.-Bez. Bromberg.

Suche von sof. einen **Unterschweizer.** [132
A. Bayr, Oberschweizer, Güttland b. Kriefkohl Wpr.

Unterschweizer-Gesuch.
Ich suche z. sof. Antr. ein. **Unterschweizer.** Mon. Lohn 34 b. 40 Mk. Stelle ist gut. Sof. schreib. o. dep a. Oberschweiz. H. Gaebler auf Ritterg. Charcic, Kr. Birnbaum Prov. Posen. [131

172] Suche von sofort einen
Lehrburschen.
Oberschweizer Ziolkowski, Glasau b. Unislaw Wpr.

9939] Suche von sofort einen **starken Burschen** und **ein starkes Mädchen** von sofort. Lohnanspr. schriftlich zu schicken.
M. Dunajski, Oberschweizer, Stuhmsdorf bei Stuhm.

Achtung! [61
Zwei **Unterschweiz.**, Lohn 33 b. 36 Mk., a. e. **Lehrbursch.**, Lohn 10 b. 20 Mk. mon., könn. sof. od. spät. eintr. Stelle leicht, Wasserl. Hecker, Oberschw., Gut Osterwick, Kr. Konitz, Bst. Frankenhagen Wpr.

9995] Ein verheiratheter
Schweizer
zu 20 Kühen und eben so viel Jungvieh kann sich melden.
Carl Maß, Abbau Rehden bei Rehden.

235] Zehn Mark dem, der mir sofort einen
Lehrburschen
besorgt; pro Jahr 180 Mk., freie Reise. Bühlmann, Oberschweiz., Trampenau bei Neuteich.

192] Einen unverheiratheten
Leuteaufseher
in den mittleren Jahren, der der polnischen Sprache mächtig und im Nothfalle mit anfassen muß, sucht von sofort
Boehlke, Gremblin per Subkau.

Futtermeister
Schäfer
Kutscher
Gärtner
Wirthinnen
Köchinnen
Meierinnen
erhalten sofort **kostenlos** Stell. **Centralarbeitsnachweis der Landwirthschaftskammer, Posen,** [44
Vor dem Berliner Thor 17a.

9953] **Zum 1. Juli suche einen**
Futtermeister
möglichst mit erwachsenen Söhnen, für den Mastviehstall von 150 Ochsen. Sehr gute Wohnung, ausreichender Lohn und Deputat nebst Tantième wird gewährt.
Meyer zu Bexten, Königlicher Oberamtmann, Griewe, Post Unislaw.

Rtg. Falkenberg, Bez. Halle, sucht sofort unverheir. **Kutscher**, 240 Mk., fr. Station u. Livree. **Hofmeister** für Vorw. mit 4 verh. oder 12 unverh. Knechten.
9941] B. Schulz.

Schnitter gesucht.
121] Für Landwirthschaft und Gartenbau werden ca. **18 Leute** von bald bis Spätherbst gesucht. Meldungen erbittet **W. Kühne, Barnewitz (Mark).**

50 bis 60 Drainirer und Rohrleger
erhalten bei hohen Akkordlöhnen auf dem Ansiedelungsgute Rombschin (Post- und Bahnstation), Kr. Wongrowitz, dauernde Beschäftigung. [271] Meyer.

Pferdeknecht
für Landwirthschaft u. Lohnfuhrwerk bei hohem Lohn sofort gesucht. Papiere gleich einsenden. Brauerei Fleichaus, Blankenberg, Saale. [189

Verschiedene

9713] Noch 3 tüchtige
Schachtmeister
mit guten Zeugnissen, sowie
300 Erdarbeiter
finden beim Bahnbau Goldap-Gr.-Rominten bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
Zu melden bei der Baugesellschaft Schoenlein & Wiesner in Goldap od. b. Bauaufseher Fritzsche in Gr.-Rominten Ostpr.

100 Steinschläger
erhalten sofort Beschäftigung b. Chaussee-Neubau im Kreise Memel; für rohe Steine 2 Mk pro cbm, Reise und Wohnung frei. Zu melden bei Bauunternehmer Borczinski, Neukuhren Opr. oder Aufseher Zarski in Blicken b. Plicken, Kr. Memel.

Kopfsteinschläger
(pro cbm 4,00 Mark),
Erdarbeiter
Steinsetzer
und Fuhrleute
bei den Dammbauten Caschow-Neuendorf u. Altshagen-Elmenhorst, Kreis Grimmen, gesucht. Meldung beim
Schachtmeister Heinrich in Caschow u. Bothe in Elmen-
3343] horst i. P.

100 Steinschläger
finden **dauernde** Arbeit bei **hohem Akkordlohn.** Meldung. beim Aufseher Fieltscheck in Wapno (Station) oder schriftlich beim Bauunternehmer Johann Rüdiger, Bromberg.

9965] **20 geübte**
Kopfsteinschläger
finden von sofort lohnende Beschäftigung.
F. Beyer, Steinsetzmeister, Neidenburg Ostpr.

Steinschläger
finden am Neubau der Chaussee Dzialowo — Dombrowken bei Gottersfeld Beschäftigung. Anmeldungen nimmt entgegen
Schachtmeister Panten, Dombrowken.
L. Kühnast, Bauunternehmer.

200 Arbeiter
werden angenommen.
Kanalbau Insterburg.
Windschild & Langelott.

Zur Schwarzschur
von 300 Schafen sucht **Scheerer**
Dominium Wangerau
9947] b. Graudenz.

Einen zuverl., ordentlichen
Milchfahrer
verh. oder unverh., bei hohem Lohn, sucht vom 1. Mai od. spät. Dampfmolkerei Tannenrode b. Graudenz. [9737

Lehrlingsstellen

Ein Lehrling
welcher im Besitz des einjähr.-freiwillig. Zeugnisses ist, zum baldigen Eintritt fürs Komtor gesucht. [9789
Samulon & Jacobsohn, Kunstmühle Osterode Ostpr.

9400] Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat
Gärtner
zu werden, kann noch eintret. bei
Hüttner & Schrader, Kunst- und Handelsgärtnerei, Samenhandlung, Obstbaum- und Rosenschulen, Thorn.

9981] Für mein Materialwaar.- u. Destillations-Geschäft suche von sofort oder später einen
Lehrling.
Rudolph Allert, Marienwerder Wp.

Für mein Kolonial-, Delikateß- u. Destillationsgeschäft, verbunden mit Eisen- und Baumaterialien, suche per sofort resp. 1. Mai
einen Lehrling und einen Volontär
der polnischen Sprache mächtig.
E. A. Bukowski, Lautenburg
9994] Westpreußen.

Einen Lehrling
für Buchbinderei u. Buchdruckerei sucht Gust. Lorenz, Dt.-Eylau.

Ein Lehrling
findet in meinem Kolonialwaar.-, Delikatessen-, Wein-, Cigarren- und Destillations-Geschäft unter günstigen Bedingungen Aufnahme. [268
L. Alberty, Culm a. W.

Suche für meine **Kolonialwaaren-Handlung und Destillation** [166
zwei Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern.
Wilhelm Lindemann, Culmsee, am Markt.

Ein Kellnerlehrling
wird gesucht im Kasino Elbing.

Lehrling
findet per 1. Mai oder früher gute Lehrstelle bei C. Hintze, Kunst- u. Handelsgärtn., Thorn. Fernsprecher 202.

Müllerlehrling
kann sofort eintreten [256
Mühle Seegenfelde bei Lebehnke.

Lehrling
mit guter Schulbildung (Berecht. z. Einj.-Freiw.), fürs Komtor von sofort gesucht. [181
Hermann Thomas, Honigkuchenfabrik, Thorn.

9855] Suche für mein Kolonial-, Destillations-Gesch., Selter- und Limonadenfabrik per 1. Juli
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Ed. Stahr, Riesenburg.

1 kräft. Molkereilehrling
z. 1. Mai mit Vergütung gesucht.
Dampfmolkerei (Käserei) Hammerstein Westpreußen.

9780] Für mein Getreide-, Sämereien- und Kartoffelgeschäft suche ich einen mit guten Schulkenntnissen versehenen, jungen Mann
als Lehrling
per sofort eventl. 1. Mai bei fr. Station.
J. Israel, Drossen.

Ein kräft. Lehrling
oder ein Mädchen
kann zur Erlern. d. Butterei u. Meierei unt. günst. Bedingungen sof. od. 1. Mai eintreten. [87
Rud. Gabi, An der Kurwe b. Linkuhnen Ostpr.

Per bald suche ich für flottgeh. Drogen- und Kolonialwaarengeschäft einen **Lehrling.** Kost und Logis im Hause. [134
Oswald Pfeiffer, Dt. Krone.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Frl., w. d. f. Küche erl. hat u. a. schon i. Stell. gew., s. gest. a. g. Zeugn. u. bescheid. Anspr. p. sof. Stell. i. e. größeren Hotel als 2. Mamsell. Gefl. Meld. erb. u. **Z. 73** postlag. Marienburg.

Damen, welche dopp. Buchführung 2c. sehr gründl. erlernt h., such. Stelle b. mäß. Hon. Meld. u. Nr. 9878 durch den Geselligen erbeten.

Ein einfach., bescheid. **Fräul.**, evgl., Anf. 40er, mit gut. Zeugnissen, sucht von sofort oder spät. Stellung als Stütze in e. kindl. Haush. oder Gesellsch. ein. älter. Dame. Meld. mit Gehaltsangabe werden brieflich m. d. Aufschrift Nr. 9860 durch den Gesell. erbet.

Geb. jg. Mädchen
20 J., ev., mus., i. **Kochen und Handarb.** erf., sucht b. vollst. Familienanschluß Stellung als **Gesellschafterin und Stütze.** Gefl. Off. erb. unter **C. L. 100** postlagernd Elbing. [238

Tücht. **Wirthin** sofort f. Land abzugeben Buchhalter, Kassirerin, f. Büffetfrl., Kellner., j. Buchh. desgleichen. **Suche** für sof. b. hoh. Geh. Wirthin, Kochmams. für Hotel, feine Wirthsch., Stütze für hoh. Beamt. Bromberg u. Land. Komtoristin, Verkäuf., Büffetfrl. f. Uebern. auf Rechnung. f. Som.-etabl. 2c. Brombg., Schleinitzst. 3. Frau Administrator E. Stieff, Vermittlungs- u. Kommiss.-Gesch.

287] E. einf. Wwe., ev., vom Lande, mit schulpfl. Kind, sucht Stell. a. selbständ., selbstthätige
Wirthschafterin
Stadt- oder kl. Landwirthschaft. Meldungen bitte u. **A. H. 2000** postl. Bromberg Postamt II.

Offene Stellen

203] Eine bescheidene
Erzieherin
die einem 9jährigen Mädchen Unterricht ertheilen und der Hausfrau in der Wirthschaft behilflich sein soll, sucht
Administrator Zinnall in Tautschken p. Koschlau Opr.

Per 15. April suche für meine 3 Kinder, Knaben von 8 und 2 Mädchen v. 6 u. 5 Jahren, eine
Kindergärtnerin
2. Kl., die die Schulaufgaben beaufsichtigen kann und schon in gleicher Stellung war. Meldung. mit Gehaltsang. u. Beifüg. der Photographie an [9494
S. Schrubski, Landsberg a. W.

Suche für sofort einfaches
Kinderfräulein oder Kindergärtnerin
II. Klasse für meine 3 Kinder. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an [147
Gräfin Klinkowstroem, Riesenburg Westr.

Kindergärtnerin
II. Klasse per sofort gesucht für 3 größ. Kinder von 4 b. 12 Jahren. Selbige muß im Haushalt, Handarbeit und Schneiderei erfahren sein. Photographie erbeten. Gefl. Meldungen sind zu richten an Frau Clara Levy, Schwerin (Warthe). [225

Für ein siebenjähriges Mädchen wird eine geprüfte, evangelische
Erzieherin
aufs Land gesucht.
Meld. nebst Photographie und Zeugnißabschriften w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 272 durch den Geselligen erbeten.

E. Kindergärtnerin
III. Klasse für 3 jüngere Kinder, die leichte Stubenarbeit übernimmt und in Handarb. nicht ganz unerfahren ist, findet sofort Stellung bei
Adolph Silberstein, Gollub Westpr. [303

Direktrice
für mittleres Geschäft von sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen an die Expedition des „Wochenblatts", Czersk Westpr.

231] **Geübte**
Putzarbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung bei Albert Stoll, Gumbinnen.

9717] Zum sofortigen Antrit suche wegen Krankheit meines jetzigen Fräuleins ein bescheidenes, ehrliches, **jung. Mädchen**
als Verkäuferin
am Büffet. Gehalt 20 Mark monatlich. Zeugnisse nebst Photographie zu richten an die Bahnhofswirthschaft Stolp i. Pom.

8946] Wir suchen für unser Herren-Garderoben- und Manufakturwaarengeschäft per sofort oder später **zwei tüchtige**
Verkäuferinnen
bei hohem Gehalt und guter Behandlung.
Gebrüder Rosenthal, Christburg Wpr.

7398] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft suche ein
Lehrmädchen
der polnischen Sprache mächtig. Sonnabend geschlossen.
Neumann Leiser, Exin.

Direktrice
od. 1. Putzarbeiterin
wegen Erkrankung meiner Direktrice sofort gesucht. Angenehme, dauernde Stellung. [186
Max Sabatzky, Rügenwalde.

Verkäuferinnen-Gesuch.
190] **Zwei tüchtige, erste, branchenkundige Verkäuferinnen finden per bald oder 1. Mai in meinem Hause bei hohem Gehalt dauernde Anstellung. Gefl. Meldungen mit Zeugn., Photogr. u. Geh.-Anspr.**
Herrm. Lagro & Co. Nachfl.
Kurzwaaren, Passementerie-, Woll- u. Weißwaaren, Greifswald.

Ein Ladenmädchen
wird für den Flaschenverkauf in einer feineren Weinhandlung u. Destillation per 1. Mai oder früher zu engagiren gesucht. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 193 d. d. Gesellig. erbeten.

Suche zum 1. Mai für mein Kolonial-, Eisen- und Schankgeschäft eine
Verkäuferin
die gleichzeitig in der Wirthschaft behilflich sein muß. Poln. Sprache erforderlich. [170
Louis Jacob, Janowitz.

301] Bescheidenes
Büffetfräulein
zum vollkommenen Bedienen der Gäste sucht per gleich
Bahnhofswirthschaft Dt.-Eylau, Ostbahnhof.

9954] Für d. Bahnhofsrest. Rastenburg, I. u. II. Kl., w. z. 1. Mai ein anständiges, nur zuverlässiges
Fräulein
gesucht. Bevorz. w. s., d. i. ein. Materialgesch., resp. Konditorei, thätig gewesen sind. F. Loewe.

9970] Tüchtige, ordentliche
Verkäuferin
von sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften an
Hermann Thomas, Honigkuchen-Fabrik, Thorn.

69] Suche per sofort eine gewandte, mit der Branche vertr.
Verkäuferin.
Zeugnisse nebst Photogr. erbeten.
J. Loewenstein, Konfitürengeschäft, Graudenz.

Eine geübte
Damenschneiderin
wird gleich nach Ostern auf einige Wochen aufs Land gesucht. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 42 durch den Geselligen erbeten.

313] Gutsverw. Rabuhn bei Ramelow i. Pom. sucht von sof. ein erfahrenes, tüchtiges
Wirthschaftsfräulein
Zeugnisse in Abschrift nebst Photographie u. Gehaltsanspr. erb.

9497] Suche zum 1. Mai eine polnisch sprechende
Wirthin.
Meldungen mit Gehaltsansprüch. nebst Zeugnissen an
Frau Gutsbesitzer Sperling, Ludwigsruh bei Argenau.

Gesucht zum 15. Mai auf größerem Rittergute Westpreuß. eine in feiner Küche g. perfekte
Kochmamsell
mit Außenwirthschaft nichts zu thun. Meldungen werden brfl. mit der Aufschrift Nr. 9116 d. d. Geselligen erbeten.

Suche von sofort tüchtige
Kochmamsell.
Centralhotel Dirschau. [9848
Rich. Borschke.

310] Zur Erlernung d. Wirthschaft und Butterei findet
junges Mädchen
Stellung in Cholewitz bei Plusnitz.

311] Zur Stütze der Hausfrau für Haus und Milcherei wird erfahrene
Wirthschafterin
gesucht. Gefl. Meldungen nebst Gehaltsanspr. erb. Cholewitz bei Plutznitz.

Ein alleinstehender Oberinspektor sucht zum 1. Juli cr. für seinen kleinen Haushalt eine ältere, erfahrene, sparsame
Wirthin
die selbst Hand anlegt. Mädchen wird gehalten. Meldung. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 9767 durch den Geselligen erbet.

9859] Ein gebildetes
Fräulein
zu zwei Kindern, von 3 und 8 Jahren, zur Ueberwachung der Schularbeit., erf. in Schneidern, Handarbeit und Haush. (Glanzplätten), wird zur Stütze der Hausfrau bald gesucht. Meldungen mit Photographie zu richten an
Fr. A. Kolwitz, Bromberg, Danzigerstraße 125.

Wirthin
(evangel.), die befähigt, einer mittleren Gutswirthschaft selbständig vorzustehen, in allen Zweigen d. Wirthschaft Erfahrung hat, von Gutsverwalter (Wittwer) zu sogleich gesucht. Gefl. Meldg. mit Gehaltsangabe w. briefl. m. der Aufschr. Nr. 210 d. d. Ges. erb.

Suche zum 1. Mai d. Js. ein tüchtiges, junges Mädchen als
Stütze
welche während d. Vormitt. auch einige Stunden das (kalte) Büffet versieht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meld. nehme bis (spätestens) zum 25. entgegen. Photographie und Zeugnisse bitte einzusenden.
Fr. J. Schildt, Schießplatz Thorn (Offiz.-Casino).

267] Wegen Verheirathung der Meierin suche baldmöglichst
Meierin
erfahren in Centrifugenbetrieb, Butterbereitung, Kälberaufzucht. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften an
Haberlandt, Schwochow, Pommern.

9944] Suche zu sofort oder 1. Mai cr.
junge Damen
zur Erlernung d. feineren Küche.
Frau Eichholz, Offizier-Kasino, Riesenburg.

9987] Von sofort eine ältere
Wirthin
zur selbständigen Leitung einer Wirthschaft, sucht
Johann Unrau, Mühle Swiniarz p. Montowo Westpr.

9999] Zum 1. Mai d. J. wird ein junges, anständiges und zuverlässiges
Mädchen
zur Stütze der Hausfrau gesucht. Selbige muß in allen häuslichen Arbeiten ziemlich erfahren sein, auch ist Plätten erwünscht, nicht Bedingung. Dienstmädchen vorhanden, Gehalt nach Uebereinkunft. Reise frei, auch Station. Meldungen sind zu richten an
Frau O. Schulz, Mühle Rischke bei Lianno, Kreis Schwetz.

9989] Gesucht wird sogleich eine in der feinen Küche, im Backen und Schlachten erfahrene
Wirthin
für die innere Wirthschaft. Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. einzusenden an Frau Rittergutsbesitzer Wendt, Schönfeld bei Danzig.

Stütze
für größeren Haushalt gesucht. Selbständig. Kochen Bedingung. Antritt gleich. Meldung. werden briefl. m. der Aufschrift Nr. 280 durch den Geselligen erbeten.

46] Suche zum 1. Juni oder 1. Juli eine
Mamsell
vollkommen perfekt in bürgerlich. wie feiner Küche, erfahren in Federviehzucht, Butterei u. Brodbacken. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bitte einzusend. an Frau Rittergutspächter H. Henning geb. Ramm, Zollen bei Soldin, N.-M.

Schluß auf d. 4. Seite.

Ein tüchtiges Mädchen
zur Stütze der Hausfrau und zur Bedienung der Gäste kann sof. eintreten. [9958
Zarucha, Schützenhaus Tuchel.

Tüchtige Meierin
sofort gesucht. Meld. u. W. M. 950 Jns.-Ann. d. Gesellg., Danzig, Jopeng. 5. [159

Suche per sofort ein anständig., gebildetes [152
Mädchen
zur Stütze der Hausfrau. Näh. bei J. Stachowiak, Czersk Westpreußen.

202] Ein bescheidenes
Wirthschaftsfräulein
die etwas kochen kann und häusliche Arbeiten mit übernimmt, findet Stellung in Buczek bei Bischofswerder Westpr.

Suche zum 1. Juli ein anständiges, gewandtes, evang.
junges Mädchen
nicht unter 22 Jahren, als Stütze, welche hauptsächlich das Kochen, Backen und etwas Federviehzucht versteht. Stellung leicht. Persönliche Vorstellung erwünscht. Zeugnisse und Gehaltsanspr. zu senden an Frau Engelmann, Dom. Georgenburg b. Pakosch.

Suche zu sofort ein gebildetes
junges Mädchen
vom Lande als Stütze. Meldung. mit Gehaltsansprüchen z. richten an Frau v. Gyldenfeldt, Putz b. Berent Wpr. [306

Für ein Gut (Bez. Bromberg) wird ein gebild., in allen häusl. Arbeiten gründlich erfahrenes
junges Mädchen
als Stütze der Hausfrau gesucht. Gefl. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüch. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 194 durch den Geselligen erbeten.

129] Für meine Restaur.-Küche suche ich ein **kräftiges Mädchen** für Geschirr-Reinigung bei hoh. Gehalt. Reisegeld wird vergütet. Meldungen an
A. Doerks, Berlin C., Neue Schönhauserstr. 7.

Junges, bescheidenes
Mädchen
kann sofort eintreten zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 255 durch den Geselligen erbeten.

Wirthin oder Köchin
aufs Land bei 240 bis 300 Mk. Lohn wird sofort gesucht. Bedingung: perfektes Kochen, Besorgung des Federviehes. Selbstthätigkeit. (Keine Milchwirthschaft). Frau Olga Hentschel, Rittergut Zelazno, Post Lubin, Pr. Posen. [9469

43] Zum 1. Juli wird eine einfache, selbstthätige
Wirthschafterin
unter Leitung der Hausfrau gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an Dom. Schorbus, Kreis Cottbus.

In großem herrschaftl. Haushalt zum 11. Mai nach Deutsch-Eylau ein tüchtiges
Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 82 durch den Gesell. erb.

1 Köchin und 1 Stubenmädchen
gesucht. Gut Karschwitz b. Marienwerder Westpr.

Zuverlässige Kinderfrau
zum sofortigen Eintritt gesucht. Frau Hauptm. v. Rodbertus, Thorn, Brauerstr. 1. [209

Stellenvermittelungs-Bureau
für sämmtl. weibliche Haus- und Geschäftspersonal. [3430
Frau v. Riesen, Elbing, Fischerstraße 5. Retourmarke erb.

Obstbaumzucht- und -Verkaufsgenossenschaft
Effeltrich bei Bauersdorf
Bayern
empfiehlt sich zur Lieferung von **Apfel-, Birnen-, Kirschen- u. Zwetschken-Bäumen**
Garantie der Sortenechtheit, zu mäßigen Preisen. Preisverzeichniß franko zu Diensten. [245

150000 einjährige [9751
Kiefernpflanzen
hat abzugeben
Oberjäger Wilhelm, Forsthaus Hütte, Forstverwaltung Bellschwitz bei Rosenberg Westpreußen.

Weißdornpflanzen
2- u. 3jährige, gestutzt u. kräftig gewachsen, **Aepfel- u. Birnenstämme**
der verschiedensten Sorten stehen in meiner Baumschule zum Verkauf. Bestellungen werd. franko Bahnh. Dirschau gelief. Städing, Palschau, Kreis Marienburg.

Spargelpflanzen
% 1,25, ‰ 10,00 Mk.
Erdbeerpflanzen
Laxtons Noble u. König Albert, % 1,00, ‰ 8,00 Mk., offerirt
Gärtnerei Freymark
9311] b. Weißenhöhe.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. Einrichtungen — **im Soolbad Inowrazlaw.** — Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Freiwillige Versteigerung am 18. April 1900
von Vormittags 8 Uhr ab.
Nachstehende Gegenstände, welche ich übrig habe, verkaufe, um aufzuräumen: [146

Für Mühlen-, Bau-, Zimmermeister, Unternehmer, Industrielle und Landwirthe.

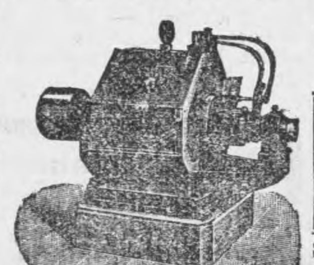
1 Lokomobile, 12 HP, m. 9,522 qm Heizfläche (letzte Abnahmebesch. vom 6. Juni 99), 1888 von Petzold & Cie. hier erbaut u. seit d. Zeit nur 4 Jahre benutzt. **1 Hobelmaschine,** sowie **1 Kreissäge** von Kirschner, Leipzig, mit sämmtl. Zubehör. (Die vorst. ben. Gegenstände werden auf Wunsch zus. verkauft werden.) **1 Mörtelmaschine** für Dampf- u. Pferdebetrieb. **Hobelbänke** nebst Handwerkszeug, **Brettschneiderkrahn** u. Böcke, **Kalkkasten, Kalkschlagen, Eimer, Leitern, Rüststangen, Netzriegel, Handwagen, Granitkarren, Putzschablonen** 2c., 2 Paar **Schaufenster** mit **Ladenthüren, Jalousiefenster, Fenster, Thüren, Reinigungsthüren,** 1 Post. **Baumaterial, Rohrdraht,** eis. **Dachfenster** u. s. w.

Für Händler.
1 Post. **Eisen, Zinkrohre, Kisten, Taue, Petroleumbassins,** eine **Ladeneinrichtung, Dezimalwaage, 2 Kisten Glas.**

Für Landwirthe.
1 Kartoffeldämpfer (Radtke hier), **Kartoffelwäsche, Milchkühler nebst Patentsatten, Schweinetröge, 1 Rübenhackmaschine, 1 Spazierschlitten, 1 Selbstfahrer, 2 bis 3 Pferde, 1 Kuh.** (Die Besichtigung vorst. Gegenstände 2c. kann vom 14. d. Mts. ab hier erfolgen.)
J. O. Paul, Inowrazlaw, Soolbadstraße.

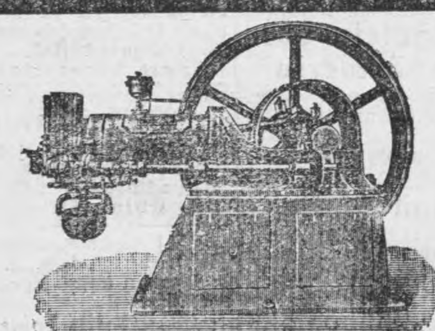
Schornsteinbau
Fabrikschornsteine jeder Art, Reparaturarbeiten, Höherbauen, Binden, Ausfugen und Geraderichten u. s. w., **Anbringen und Untersuchen von Blitzableitern,** sowie **Kessel-Einmauerungen** werden schnell und billig unter weitgehendster Garantie ausgeführt. [3266
Kostenanschläge gratis.
Philipp & Westphal, Baugeschäft, Tilsit, Garnisonstr. 13.

Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig
Electrotechnische Fabrik und Ingenieur-Bureau.
Ausführung kompl. Beleuchtungs-, sowie Kraft-Anlagen.



Vertreter für Ost- u. Westpreussen:
Karl Hänel
Königsberg i. Ostpr., Kaiserstr. 27.
Special-Preisl., Nachweisl., steh. jed. Zeit gern z. Dienst.

Aktien-Maschinenbau-Anstalt
vorm. Vennleth & Ellenberger, Darmstadt.
Spezialität
Spiritus-Brennereien
Spiritus-Rektifikations-Anlagen
Preßhefe-Fabriken
nach neuem Würze-Lüftungs-Verfahren.
Ingenieure behufs mündlicher Besprechung sowie Projekte und Kostenanschläge stehen auf gefl. Anfragen kostenlos zur Verfügung. [6059



Gasmotoren-Fabrik Deutz
älteste und grösste Motoren-Fabrik.
Ueber 55000 Motoren mit etwa 260000 P. S. im Betrieb.
Ueber 200 Medaillen und Diplome.
Motoren
für **Leuchtgas-, Acetylengas-, Generatorgas-, Benzin-, Spiritus-, Petroleumbetrieb. Lokomobilen, Lokomotiven, Dieselmotoren, Motorboote, komplette Pumpanlagen.**
In **Ost-** und **Westpreussen** und **Pommern** zu beziehen durch
Gasmotoren-Fabrik Deutz
Filiale Danzig.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke
Danzig, Sandgrube 27, an der Promenade
Eigene Fabrik von



Feldbahnmaterial aller Art, **festen u. transportable Gleise, Stahlmulden-Kipplowries, Weichen, Drehscheiben** für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien.



Fabrik von Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.
Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

Sämereien.
Silberne Staatsmedaille.

Gräsermischungen:

	50 kg Mark.	1/2 kg Pf.
Berliner Thiergarten Ia., für leichten Sandboden	35	45
Paradeplatz, gesetzlich geschützt, **D. R.-G.-M. Nr. 16395**	40	50
Engl. Reygras, 98 pCt. Reinheit, 95 pCt. Keimfähigkeit	16	25

Runkelrüben:

Eckendorfer Riesen-Walzen, gelbe oder rothe	45	60
Oberndorfer, runde, gelbe oder rothe	48	60
Mammuth, sehr lange dicke, rothe, mit üppiger Blattkrone	43	60

Kohlrüben (Wrucken):

Gelbe, rothgrauh. Riesen, sehr ertragreich, besonders für Moorboden	50	60
Gelbe, kurzlaubige Schmalz-, sehr zartfleischig	50	60
Weiße **Pommersche Kannen-,** große lange, sehr ertragr.	85	90

Bei Entnahme v. 5 kg v. ein. Sorte gelten die Centnerpreise.

Gemüsesamen:

	1/2 kg Mk.	20 g Pf.
Rothe Rüben (Beeten), Erfurter, schwarzrothe, lange echte	—.50	10
Carotten, Nantes verbess., zylinderf., halbl., frühe rothe la	1.60	10
Futter-Mohrrüben, verbesserte, lange, große, weiße grünköpfige Riesen (Pferdemöhren)	—.70	10
Kopfsalat, Cyrus oder Mogul, gelber großer	2.20	20
Pflücksalat, amerikanischer mit braunen Kanten	3.50	25
Kopfkohl, Magdeburger großer, weißer, platter (Sauerkraut)	1.60	15
Glaskohlrabi, englischer, früher, weißer	1.20	15
Mairüben, runde, weiße, sehr früh	—.50	10
Knollensellerie, Erfurter, großer, kurzlaub., sehr fein	3.—	20
Zwiebeln, Zittauer Riesen-, große runde, gelbe	3.—	20
Radies, rundes, scharlachroth. Erfurter Dreienbrunnen	—.70	10
Gurken, extra lange, grüne Schlangen-, verbesserte	4.20	30
Kneifel- oder Pahlerbsen, Hendersons „First of all"	—.40	—
Buschbohnen, Kaiser Wilhelm, allerfrüh. weiße, Schwert.	—.50	—

Stangenbohnen, Scherwitz, neue fadenlose Zuckerbrech, hervorragende **Neuheit,** 1 Port. 30 Pf., 200 gr Mk. 1.—.
Katalog über sämmtl. Gemüse-, Blumen- u. Gehölzsämereien, auch Knollengewächse, mit Kulturanweisung steht auf Wunsch gratis und franko sofort zu Diensten. [270
Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr.

Sämereien.
Saat-Kartoffeln
Prof. Maercker, Hannibal, sehr ertrag- und stärkereich, gesammelt, einige Waggon, pro Centn. 2,25 Mk., sind zu verkaufen in Dom. Wichorsee b. Kl.-Czyste, Station Stolno. [9759

Blaue Luzerne
Rothklee, Weißklee
Schwed. Klee, Gelbklee
Wundklee, Thymothee
Engl. Raygras
Schafschwingel
gelben Senf
Silbergr. Buchweizen
Seradella,
Weiße, grünk. Riesenmöhren
Futterrübensamen
Pommersche Kannenwrucken
Pferdezahnmais
Zuckerhirse
sowie alle anderen Sämereien
empfiehlt zur Saat [180
Max Scherf,
Graudenz.

Runkelrübensamen.
Empfehle in frischer Ernte
Garantie für Echtheit und hohe Keimkraft.
Oberndorfer, runde, gelbe, beste Pflanzrübe und für schweren Boden.
Eckendorfer Riesen, Walzen, gelb u. roth. Allbekannte Sorte mit hohen Erträgen.
Mammoth, rothe, lange Riesen. beste f. tiefgründigen Boden, sehr haltbar.
Vauriac, gelbe, lange Riesen. Ebenso ertragreich wie Eckendorfer, doch besser haltbar. Jede Sorte 50 Ko. Mk. 45. 1 Ko. Mk. 1. 1 Postpack. 9¾ Pfd. fre., Mk. 5.
Zuckerhirse, echte, hellbraune Specialität, besser als Mais, 50 Ko. Mk. 16, 1 Ko. 50 Pfg., Postpack. frc. Mk. 2.50.
Bei Nachnahme gebe 5% Rabatt.
Ausführlicher Catalog gratis u. frc.
H. G. Trenkmann Nachf.,
Samenculturen
Weissenfels a. S.

Garantirt seidefrei, echt und Keimfähigkeit offerirt:
Luzerne
Rothklee
Weißklee
Gelbklee
Schwedischklee
Thymothee
Reygras
Seradella
Buchweizen
Senf u. s. w.
sowie sämmtliche [6010
Gemüse- u. Blumensamen.
F. Ermisch.

Eckerndorfer, Oberndorfer, Leutowitzer Runkeln mit Mk. 45, **rothe Mammuth, rothe Klumpen** 2c. mit Mk. 40 per Centner, abgerieb., weiße, grünköpfige **Möhren** mit Mk. 70 p. Centner franco Bahn hier offerirt [9119
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Seradella
Garantie 1899 Ernte, vorzügl. Qualität, offerirt, solange der Vorrath reicht, bei Entnahme von

1—20	Ctr. à Mk.	4,50 p. Ctr.
20—40	„ „ „	4,40 „ „
40—60	„ „ „	4,30 „ „
60—80	„ „ „	4,20 „ „
80—100	„ „ „	4,10 „ „
100—200	„ „ „	4,00 „ „

ab Bahn Soldau Opr. p. Kassa und erbittet umgehende Bestellg
S. Kirstein, Soldau Ostpr.,
Getreide- u. Saatengeschäft.

Wegebreit [8049
mit Kleeabgängen, empfiehlt
Max Scherf, Graudenz.

9748] Vorzüglichen
Saathafer
hat noch abzugeben p. Centner 8 Mk. Ertrag pro Magdeburger Morgen über 20 Centner.
Gorski, Gutsbesitzer, Mirotki p. Altjahn.

Frühe Saaterbsen
empfiehlt [8050
Max Scherf, Graudenz.

B. Hozakowski
Thorn,
Saat-Geschäft.

Seidefrei u. frei v. ital., franz. oder amerik. Beimischung	R.	K.	50 Ko. Mk.
Rothklee, hochfein	98	4	75
Rothklee, fein	97	92	70
Rothklee, mittelf.	96	88	65
Weißklee	98	94	60
Weißklee	94	88	50
Gelbklee	97	90	22
Luzerne Orig.-Saat	99	95	56
Engl. Reygras	98	96	15
Ital. Reygras	97	90	20
Wiesenschwingel	98	90	55
Schafschwingel	84	72	26
Thimothee	98	97	23
Berliner Thiergarten **Grasmischung**			35
Grasmischung für feuchten Boden			34
Grasmischung für sandigen Boden			33
Runkeln, Eckendorfer roth v. gelb			40
Mamoth rothe Riesen			39
Gelbe Oberndorfer			40
Rothe Riesenpfahl			33
Möhren, weiße große Riesen			44
Möhren, weiße gr. verb., abger.			60

Mit Specialofferten und dem Hauptkatalog stehe gern zu Diensten. [8283

Zur Saat:
Hannagerste,
Chevaliergerste
Probsteier Hafer
Rothen Sommerweizen
Frühe Erbsen, Wicke
blaue Lupinen
empfiehlt [179
Max Scherf, Graudenz.

13266



Gelbe Eckendorfer
langjährige, sorgfältige Züchtung, ertragreichste, gegen Dürre widerstandsfähigste Runkel. Angebaut mit Samen 600 Morgen.

Beseler-Hafer
(Anderbecker)
1 Ctr. 11 M., 20 Ctr. 200 M.

Kartoffeln
60 Sorten.
Märcker, Schwan, Hannibal, Phöbus, Zawisza, Max Eyth
100 Ctr. à 2,50 Mk.,
Hammerstein, Schulz Lupitz, Hero, Wohltmann
100 Ctr. à 3,50 Mark.

Berkshire- und Yorkshire-Stammherde
v. Arnim,
Criewen b. Schwedt a. O.

Seradella
letztjähriger Ernte, verkauft
Dom. Kamlau b. Lusin.

7680] In Trankwitz b. Budisch Westpr. ist
Anderbecker Saathafer
in reiner, schwerer und heller Qualität verkäuflich. Preis pro Tonne 140 Mark in Käufers Säcken frei Bahnhof Troop geg. Nachnahme. Probe ist im Komtor bei Herrn F. Schoenemann, Danzig, ausgestellt.
v. Kries.

Frisch. Gelbklee
in Hülsen, mit engl. Reygras, offerirt à Mk. 9 per 50 Kilo
Saaten-Geschäft [5872
B. Hozakowski, Thorn.

6979] Gutsverwaltung Neuenburg Wpr. verk. zu **Saat-** und **Esszw.** in handverl. Besch. ab Bahnhof Hardenberg folgende Kartoffel-Sorten: **Paulsens Juli, frühe Rosen, Weltwunder, kleine Blaue, blaue Riesen, Aspasia, Simson, Professor Maercker** (kleine Knollen vom Sandboden), **Daber** und **Magn. Bonum.**

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 87.
Graudenz, Freitag] [13. April 1900.

Eine Ausstellungsfahrt.

1. Forts.] Erzählung von Karl Postumus. [Nachdr. verb.

Grünhagen, Oktober 189*.

Bei der unerwarteten Eröffnung schauderte ich, meine liebe Constanze. Sonst, wenn Papa in dem Tone sprach, wagte ich keine Einwendung, heute dagegen faßte ich Muth. „Martin Raudy heirathen? Nein, Vater, dazu kann mich niemand zwingen. Ich liebe ihn nicht.“

„Ich rathe Dir, nicht etwa einen andern zu lieben!“ höhnte er. Die Adern auf seiner Stirn traten vor Zorn bläulich hervor. „Ueberdies laß Dir gesagt sein: heutigen Tages lebt man nicht mehr von schönen Redensarten und der Luft! Bilde Dir nur nicht ein, 'ne Erbin zu sein; im Gegentheil, mein wankender Kredit . . . kurz und gut, ich muß einen reichen, gefügigen Schwiegersohn haben. Betrachte Dich immerhin als Raudy's Braut!“ Ohne weitern Gruß schloß er die Thüre seines Zimmers hinter sich zu und ließ mich ganz betäubt zurück.

Martin Raudy hatte Papa's Wort?! Galt ihm mein Glück oder Unglück nichts, wenn nur der Schwiegersohn „reich“ und „gefügig“ war?

Ich zitterte vor Widerwillen und Empörung, ja, ein Gefühl des Hasses gegen Papa's Schützling stieg in mir auf. Der mein Mann! Undenkbar? Schaudernd barg ich meine thränenüberströmten Wangen in die Kissen meines Bettes. Ach, theuere Schwester, warum konntest Du mir in der schrecklichen Stunde nicht nahe sein? Dann würde ich mich nicht so verzweifelt und verlassen gefühlt haben.

Dem ersten besten verkauft! Eine Sekunde dachte ich, durch Klaus Horsig bei Papa . . . Es war kindisch, wo ich wußte, daß keiner, keiner Einfluß auf ihn hatte! Nur Geld, Geld! O dies elende Geld!

„Vier Uhr! In zwanzig Minuten Kaffee!“ befahl Papa, an meine Thüre klopfend.

Mit Jäckchen, Filzhut, Schirm und Handschuhen trat ich bald reisefertig in das Speisezimmer, an dessen Thüre Martin Raudy mit drei kaum erblühten Rosen in der Hand mich begrüßte. Wußte er? Hatte Papa ihm schon gesagt? Sein zuversichtliches, geistloses Lächeln empörte mich.

„Ach, so früh schon Rosen?“ fragte ich kühl und legte sie — es wurde mir schwer, auf den duftigen Schmuck zu verzichten — gleichgiltig neben meinen Teller.

Wir stürmten auf den Bahnhof. Aber um sechs Uhr, der festgesetzten Stunde zur Abfahrt nach Geestemünde, wogte noch eine hundertköpfige Menge auf dem Bahnsteige, die erst nach und nach Platz fanden. Endlich setzte der Zug sich schwerfällig in Bewegung.

„Wo haben Sie denn Ihre Rosen, Fräulein Gertrud?“

Ich gähnte hinter meiner vorgehaltenen Hand. „Ah, gewiß im Eßzimmer vergessen.“ Kein „wie schade“ milderte die Grausamkeit.

Vater schlief schon den Schlaf des Gerechten, doch Held Martin unterdrückte ein Gähnen und stellte sich neben mich an das geöffnete Fenster. Erschrocken blickte ich mich um. Ob die übrigen Fahrgäste uns etwa für Liebesleute hielten und glaubten, wir wollten uns zärtliche Geheimnisse anvertrauen? Schleunig setzte ich mich, und — plumps — noch heute höre ich die Federn ächzen, nahm das dicke Kerlchen neben mir Platz. Wie sollte das auf dem Schiffe werden? Woher er bloß diese schmachtende Liebhaberrolle so urplötzlich nahm, die mir den Genuß an der thaufrischen Marschlandschaft störte? Auch die Freude am Meer würde er mir verbittern! O, Constanze, ich hätte vor Ingrimm weinen mögen.

„Warum blicken Ihre schönen Augen so böse?“ lispelte er da.

„Schöne Augen?“ Ich zuckte mißgestimmt die Schultern. „Ich bin müde, will schlafen!“ Damit drehte ich mein Gesicht in die andere Ecke. Nun mochte er meinen Rücken, meine „niedlichen Ohren“ bewundern.

Im Wagen wurde es still. Alles holte die arg gestörte Morgenruhe nach. Als ich mich bald darauf vorsichtig umsah, lag auch mein „Verehrer“ offenen Mundes in seiner Ecke und begann gerade einen Schnarch-Monolog. Schwesterchen, den geistreichen Ausdruck des sommersprossigen Gesichtes könnte ich Dir malen! Ich mußte wirklich über den urkomischen Anblick lachen. Und mit dem Lachen kehrte meine innere gute Laune zurück. Im Glauben, daß Martinchen mich wirklich liebe, hatte er mir doch etwas leid gethan. Nun beruhigte sein gesegneter Schlummer mein Mitleid und bewies mir, daß Raudy keine Naturanlage habe, an Liebesschmerz zu vergehen, ich also getrost Nein sagen könne, um mir einen erwünschteren Eheherrn zu suchen, dem ich mich in Demuth zu unterwerfen hätte.

Ob mir das Unterwerfen schwer würde? Die Frage beantwortete ich mit entschiedenem Kopfschütteln. Es müßte nur ein Mann sein — etwa wie Klaus Horsig. Das Blut stieg mir in's Gesicht! Der dachte sicher nicht an mich und war überdies „nur ein Inspektor“. Ich trat an's Fenster. Ah, das war Seeluft.

In Geestemünde eilte alles, ob noch hungrig oder nicht, dem Hafen zu. Und zwar suchte jedes dem andern den Rang abzulaufen, gerade als gelte es der Jagd nach dem Glück. Dicke wie Magere, Große wie Kleine, beladen mit Mänteln und Tüchern oder leichtfüßig ohne jede Schutzwehr gegen Meereskühle, hasteten hinter einander her.

Plötzlich scholl von rückwärts ein lautes „Halt!“ Ein Mann mit hochgetragenem Schilde arbeitete sich vor. „Dampfschiff Kehrwieder!“ rief er.

„'s ist unser Schiff!“ hieß es neben uns. „Nein, die Willkomm!“

„Kehrwieder, folgt mir!“

Die Schaaren theilten sich nach ihren Fahrkarten. Wir gehörten zur Kehrwieder und gingen an Bord.

„Wir setzen uns in die Mitte“, bestimmte Papa, „wo die Bewegungen der Wellen am meisten ausgeglichen werden!“

Breitspurig stand Raudy vor mir und hüllte sich, obwohl wir noch keine Brise spürten, vorsorglich in seinen hechtblauen Winterüberzieher. Dann zog er den Filzhut fast über die Ohren und bot Papa eine Cigarre als Schutz gegen Seekrankheit an.

Ich überließ die Herren ihrer wichtigen Beschäftigung und sah mich fröhlich um. Welch' herrliche Luft! Auch das bunte Treiben der an fünfhundert Reisenden zerstreute mich. Wie es durcheinander schwirrte! Hier schob ein Nordlandsohn seine Mütze nach Matrosenart auf den Hinterkopf und greinte: „De Landratten makt mi bannig Spas. Na ick, ick bün en seebefohren Minschen, as Reuter sagt“. Und neben ihm tönte es weich: „Mir ischt jetzt schon wüscht im Magen!“ Ein junger Akademiker aus Hohenheim, ein forsches, hübsches Bürschchen, lachte seine Kommilitonen übermüthig an. Na, denen würde bald auch wüscht im Kopfe sein, denn sie stürzten jetzt mit einem „Hurrah, 's wird 'was verzapft!“ hinunter an den Schanktisch, wo Wirth und Kellner zahllose volle Flaschen auspackten.

„Frühstück und Abend-Imbiß an Bord, Mittag nach freier Wahl auf Kosten eines jeden im Konversationshause auf Helgoland“, so stand auf unsern Fahrkarten. Der Plan der Verwaltung, Speisen und Getränke fein sittsam von dem Anrichtetisch aus zu reichen, wurde durch die hungrige Menge schnell zu Schanden gemacht. Offenbar beunruhigte der Grundsatz: „Nur mit vollem Magen auf See gehen“, die meisten Gemüther. Denn kaum erschien ein pfadfindender Schlauberger mit der ersten Flasche Kognac, so weckte der Anblick bei den meisten die in ihnen schlummernde Habsucht, und Hunderte stürzten eroberungslustig hinunter.

„Ich! Ich! Ich!“ Je gutwilliger man den Lachenden, Schreienden, Fordernden die gefüllten Flaschen reichte, desto mehr Hände und Arme streckten sich nach neuer Beute verlangend aus. „Mehr! Mehr!“

Wie im Triumphe stolzirten die Kämpfenden, sobald verheißungsvolle Flaschenhälse ihnen aus der Tasche guckten, wieder herauf. Nun entwickelte sich ein unglaubliches Bild. Die formgewöhnteren tranken den Portwein aus Wassergläsern, weniger vornehm thuende setzten — das einfachste Verfahren — die Flasche an den Mund.

Raudy hatte zwei Flaschen Portwein errungen. Blinzelnd liebäugelte er mit dem roth leuchtenden Saft. „Davon ein paar Zoll im Magen, und ade Seekrankheit!“

Schon griff Papa nach der Flasche, als ich ihm meinen Reisebecher zwischen Lippe und Flaschenrand schob und Hebe spielte. „Schauen Sie auch nach einem festen Bissen aus, Raudy!“

Während Vater, trotz meines Abrathens mehr Portwein trank, als für ihn gut war, sah ich über das Geländer dem weiteren Kampfe im Büffet zu. Ueber die Schultern und Köpfe der Vordermänner griffen die, deren Größenverhältnisse es erlaubten, in die Schüsseln mit zierlich belegten Butterbroden und preßten alles Erreichbare als Beute zusammen. Kleinere, unter diesen Raudy, drängten sich boxend vor und griffen mit den fünftheiligen Gabeln, die ihnen Mutter Natur verliehen hatte, ohne Besinnen in die Mayonnaisen und so weiter. Ein ekles Bild.

„Dein Schützling schleppt auch einige Pfund Lachs zwischen den Fingern fort.“

Papa nahm mir die Bemerkung sehr übel, wenigstens knurrte er böse: „Danke ihm lieber, alberne Gans!“ Das that ich denn für einige belegte Brödchen, die durch die schlechte Behandlung keinen zu argen Schaden erlitten hatten.

Allmählig rollten die Wogen mächtiger heran und gewährten im Sonnenlichte einen herrlichen Anblick. Die grün-blaue, bald grauschwarz bewegte Wassermasse schien durch ihr Andrängen die Ufer langsam zurückzuschieben. Dabei tauchten hier und dort Fahrzeuge aller Größen auf. „Woher des Weges und wohin?“ hätte ich fragen mögen. Lichtgrün zeigte sich uns der Nordsee-Inselkranz.

Doch was war das? Wir fuhren geradeswegs auf etwas Riesenhaftes in schwarz-weiß-rothen Farben zu. Ich staunte. Ein Leuchtthurm mitten im Meere? Ja: schlank und stolz erhebt sich dies Wahrzeichen von Menschengeist und -Kraft unvermittelt, ohne einen Fuß breit Landes um sich, aus dem Wogengebrause.

Seine Wächter winkten uns von der Plattform lustig zu, unsere Musik spielte eine heitere Weise, und, gefolgt von der Willkomm, glitt unser reich bewimpeltes Schiff auf den breiten Wellenrücken der Nordsee tänzelnd dahin.

Nicht wahr, Constanze, im Sonnenglanze und von sanftem Morgenwinde umfächelt, macht dieser Posten, dem die Wacht über die Wesermündung anvertraut ist, einen heitern Eindruck? Aber denke Dir den schwanken Thurm Winterstürmen und Eisgang ausgesetzt, denke Dir die drei Seeleute durch Pflicht und Gewissen sowohl, wie durch die Unmöglichkeit, fortzukommen, in schwindelnder Höhe festgebannt, um Tag für Tag, Nacht für Nacht, Monat für Monat Umschau zu halten, um andern durch ihre Leuchte eine sichere Fahrstraße zu zeigen — alle Vierteljahre nur abgelöst, und das für eine Monatsheuer von hundertfünfzig Mark!

„Dort auszuharren, verlangt mehr als Pflichttreue!“ bemerkte ich endlich.

„Pah, liebstes Fräulein Trudy, die Theerjacken kennen's nicht besser. Wohl verpflegt, ihren Priemtje (Kautabak) hinter den Zähnen, ist ruhige Beschaulichkeit ihnen lieber als schwere Arbeit. Ich dächte mir's übrigens nicht übel, dort oben die Flitterwochen zu verleben, Fräulein Trudchen.“

Dabei glitzerten mich Raudy's Augen so verliebt an, daß Papa's Abwesenheit — er hatte mit einigen Bekannten sich unten zum Spiel vereinigt — mir schwer auf's Herz fiel. Koboldartige Weingeister trieben nicht nur in meinem Verehrer, sondern allerorten ihre Schelmerei, weshalb ich mich Raudy geschickt entzog.

„Ich will nach Papa sehen. Hüten Sie meine Sachen, bitte“. Schnell huschte ich die Treppe hinab. Aber das hieß von der Scylla in die Charibdis gerathen! Dort unten beschäftigte man sich nicht nur, wie Papa, mit den vier Königen, sondern stöhnend und würgend mit der furchtbaren Seekrankheit selbst. Das starke Geschlecht zeigte sich mir in traurigster Schwachheit. Ich floh in's Damenzimmer. Ach, auch hier die gleichen Schrecknisse! (F. f.)

Verschiedenes.

— **Nach Eichen aus dem Sachsenwalde** laufen in Friedrichsruh seit Jahren aus allen Theilen Deutschlands von patriotischen Vereinen, Körperschaften und Privaten Gesuche wegen Ueberlassung ein, denen bisher meist entsprochen werden konnte. In neuerer Zeit haben sie sich indeß derartig gehäuft, daß die „Hamb. Nachrichten“ beauftragt worden sind, mitzutheilen, daß, was von geeigneten Stämmen im Sachsenwalde vorhanden war, nachdem mehrere Tausende zur Versendung gelangt sind, ziemlich erschöpft ist. Es bleiben nur noch jüngere Altersklassen sowie diejenigen Stämme übrig, die für den Forst behufs Verpflanzung in Buchen- und Fichtenkulturen gezüchtet werden. Von diesen wird auch ferner gern abgegeben werden, nur müssen die Empfänger diese jugendlichen Bäume mit Nachsicht entgegennehmen; sie sind nicht das, was man Eichenheister nennt.

— **Auf die Hüte der Engländer** übt der Krieg eine geradezu unheilvolle Wirkung aus. Der Engländer hat nämlich die seltsame Angewohnheit, bei freudigen Ereignissen nicht nur seinen Hut in die Luft zu werfen, sondern auch mit dem Hut, und sei es der theuerste Cylinder, auf seinen Bekannten, sowie allen möglichen Gegenständen aufs unbarmherzigste herumzutrommeln. Daß diese Handlungsweise dem Hute nicht gerade gut thut, liegt auf der Hand. So haben denn auch, als in den letzten Wochen mehrere Siegesnachrichten vom Kriegsschauplatze in London eintrafen, mehrere tausend Hüte auf diese Weise ihr frühzeitiges Ende gefunden. Die Hutfabrikanten und Hutmacher Londons machen natürlich dabei die besten Geschäfte. Die letzten Nachrichten aus Pretoria werden den Hüten wohl etwas „Schonzeit“ gebracht haben.

— [**Abenteuer mit Wilddieben.**] Dem Förster Kalus in Sosnitza, Kreis Zabrze (Oberschles.) wurde neulich gemeldet, daß im Sosnitzer Walde mehrere Personen wilderten. Kalus, ein ergrauter Beamter der gräflich Neudeck'schen Försterei, begab sich sofort nach der bezeichneten Stelle, wo er zwei Personen antraf, die schußbereit im Anschlag lagen und sofort auf ihn feuerten. Kalus wurde in Brust, Oberschenkel und linken Arm getroffen, besaß aber noch die Kraft, gleichfalls Schüsse abzugeben, welche, nach seiner Aussage, einen der Wilderer erheblich verletzt haben müssen. Ein anderer Förster folgte seinem Kollegen Kalus zur Unterstützung bald nach, hörte aber bereits, ehe er den Wald erreichte, die Schüsse fallen. Es war ihm nicht mehr möglich, die Wilderer zu stellen, da sie sich schon außer Schußweite befanden. Kalus wurde in das Lazareth nach Zabrze gebracht, wo eine Anzahl Rehposten durch operativen Eingriff aus seinem Körper entfernt worden sind.

— **Die „konfessionellen Fuhren“** in Colmar (Elsaß) haben jetzt ihre Erklärung durch eine Bekanntmachung der dortigen Droschkenkutscher gefunden. Die Vereinigung der Droschkenbesitzer weist darauf hin, daß die katholischen Trauungen und Begräbnisse Vormittags stattfinden, wo geringe Nachfrage nach Fuhrwerken herrsche. Deshalb hätte eben für die Veranstaltungen, wenn sie von katholischer Seite stattfänden, ein geringerer Satz aufgestellt werden können, als bei den entsprechenden protestantischen Feierlichkeiten, die bis Nachmittags 3 Uhr dauerten, während israelitische Hochzeiten noch mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

Str., Hohenst. Ihre auf dem Grundstück, welches auf Antrag eines der Miteigenthümer zum Zweck der Aufhebung jenes Miteigenthums zur Zwangsversteigerung steht, eingetragene Grundschuld wird durch diese nicht berührt. Eine solche Zwangsvollstreckung hat allein den Zweck, Rechtsverhältnisse zwischen den Miteigenthümern zu ordnen, nicht aber zwischen diesen und den eingetragenen Grundstückseigenthümern.

Nr. 1000. Der Konkursverwalter hat ein Recht, für die Konkursmasse das ganze, durch das Konkursverfahren in Beschlag genommene Vermögen des Schuldners zu versilbern, soweit er dieses für die Masse verwerthbar hält. Das Konkursverfahren ist kein Zwangsvollstreckungsverfahren, in welchem dem Schuldner gewisse Gegenstände belassen werden müssen und der Zwangsvollstreckung gesetzlich entzogen sind, sondern es ist lediglich ein Vertheilungsverfahren des Gesammtvermögens des Gemeinschuldners unter seine berechtigten Gläubiger. Von diesem Gesichtspunkte aus ist auch der Konkursverwalter nicht nur berechtigt, sondern sogar verpflichtet, das von Ihnen in Pacht gehabte Land anderweit zu verpachten, um das dadurch erlangte Pachtgeld im Interesse Ihrer Gläubiger zu verwerthen.

M. S., Melno. An und für sich gilt Grand mit den beiden ältesten Jungen mehr als Null ouvert. Wenn aber Hinterhand einmal gepaßt hat, so hat sie sich jedes Rechts, in das Spiel noch weiter einzugreifen, begeben, und Vorderhand kann Null ouvert spielen.

A. B. 100. 1) Gummischuhe erhalten den verlorenen Glanz wieder durch Bestreichung mit Glanzlack, den Sie sich in einem Schuhwaarengeschäft (in Fläschchen für etwa 40 Pfennige) kaufen können. 2) Mittel, die Freßlust der Schweine zu steigern, nur um ihnen mehr Futter einzutrichtern, sind nicht anzurathen. Wenn die Schweine an schlechtem Appetit leiden, was meist durch „Ueberfressen“ hervorgerufen wird, halte man sie einige Tage knapp, gebe etwas Salz ins Futter, auch etwas Salzsäure ins Trinkwasser. 3) Die Burenmannschaft, die sich mit ihrem Kammandanten Cronje den Engländern ergeben mußte, zählte etwa 3000 Mann.

Berlin N. Mit historisch genealogischen Forschungen befaßt sich in Ostpreußen besonders der „Geschichtsverein für Ost- und Westpreußen“. Wollen Sie sich an den Schriftführer dieses Vereins, Herrn Oberlehrer Dr. Tesdorpf in Königsberg, wenden. Vielleicht treten Sie auch mit der Direktion des „Prussia-Museums“ in Königsberg in Verbindung. Mit Masuren beschäftigt sich speziell ein Verein, der seinen Sitz in Lötzen hat. Aufschluß werden Sie von Herrn Oberlehrer Dr. Schmidt dort erhalten.

Sch. i. D. Es muß zunächst genau festgestellt werden, in wessen Eigenthum der Weg gestanden hat. Gehört er der politischen Gemeinde, so hat diese auch über den Weg das Verfügungsrecht. Sollte der Kreisausschuß hierüber in seinem Erkenntnisse nichts erwähnt haben?

G. B. i. H. Sie sind verpflichtet, nach Maßgabe der veranlagten Grund-, Gebäude- und evtl. Einkommensteuer Abgaben zu entrichten. Eine Befreiung aus dem Umstande, daß Sie aus den Erträgnissen Ihres Rentengutes kein Einkommen zu haben glauben, findet nicht statt. Ob die uns vorgelegten, von Ihnen verlangten Abgaben richtig berechnet sind, vermögen wir indeß nicht zu prüfen.

E. J. Die katholische Kirche traut im Fall der gemischten Ehe nur dann, wenn der evangelische Theil das Versprechen abgiebt, die etwaigen Kinder katholisch werden zu lassen, und der katholische Theil verspricht, den Andern zum Uebertritt zu bewegen. Werden diese Versprechungen nicht gegeben, so wird die Trauung verweigert. Die evangelische Kirche verlangt nur das Versprechen des evangelischen Theils, seinem Glauben treu zu bleiben.

C. M. Haben Sie Ihre Pflicht durch Nichtanzeige bezw. Verschweigung der Unterschlagung verletzt, so ist Ihnen von Ihrem neuen Dienstherrn, mit dem Sie einen neuen Dienstvertrag überhaupt nicht abgeschlossen zu haben scheinen, mit Recht von sofort gekündigt worden. Eine solche Handlungsweise ist zweifellos eine vertragswidrige, die den Dienstherrn nach § 626 B. G.-B. zur sofortigen Kündigung berechtigt.

S. H. i. Gr. Der im Jahre 1898 geschlossene Ehevertrag über Ausschließung der Gütergemeinschaft besteht noch zu Recht. Wir würden den Eheleuten aber rathen, aus demselben das Güterrechtsverhältniß in das gerichtliche Güterrechtsregister, das bei dem Amtsgericht des Wohnortes der Eheleute geführt wird, eintragen zu lassen, umsomehr, als eine solche Eintragung bis zum Schluß des laufenden Kalenderjahres für Eheverträge aus Vorjahren keine Gerichtskosten verursacht, sondern nur die Auslagen für die öffentliche Bekanntmachung zu erstatten sind. Zu diesem Zweck kann der Ehemann mit dem Vertrage sich allein auf das Gericht begeben und daselbst zu Protokoll des Gerichtsschreibers die Eintragung beantragen.

Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt

errichtet auf Gegenseitigkeit im Jahre 1826.

7112] Die Gesellschaft versichert in drei getrennt verwalteten Abtheilungen

I. Feldfrüchte gegen Hagelschaden, Versicherungssumme p. 1899:	201069646 M.
II. Mobiliar aller Art gegen Brand-, Blitz- und Explosionsschad., Versicherungssumme p. 1899:	936558449 M.
III. Gebäude in Städten und auf dem Lande gegen Brand-, Blitz- und Explosionsschaden, Versicherungssumme p. 1899:	92548649 M.
Gesammtversicherungssumme	1230176744 M.
Versicherungssumme pro 1898:	1170825514 M.
Zugang pro 1899:	59351230 M.

Der Reservefonds pro 1900 beträgt:

I. in der Hagel-Abtheilung	445978,07 M.
II. in der Mobiliar-Feuer-Abtheilung	1543201,03 M.
III. in der Gebäude-Feuer-Abtheilung	284830,84 M.

Die **Hagel-Abtheilung** betreffend, so ist die **Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt** als einzige von allen größeren Gegenseitigkeits-Gesellschaften in der Lage gewesen, im Vorjahre alle Ausgaben ohne Ausschreibung eines Nachschusses **decken zu können,** und zwar vornehmlich in Folge

ihrer **hohen** Reserven und
ihrer **niedrigen** Verwaltungskosten.

Letztere betragen nur 9,50 Pf. pro 100 M. Versicherungssumme, während alle anderen Gesellschaften erheblich höhere Kosten für dieselben aufwenden mußten.

Die Durchschnittsprämie pro 1899 betrug **71,8 Pf.** pro 100 M. Versicherungssumme, während an Entschädigung nach demselben Verhältniß **72,3 Pf.** gezahlt sind.

In das neue Geschäftsjahr tritt die Gesellschaft mit einem Reservefonds von . . . . . . 445978,07 M. = 31 % der vorjährigen Nettoprämie, dessen Höhe den Mitgliedern auch fernerhin eine Garantie gegen außergewöhnlich hohe Nachschüsse bieten dürfte.

Zu jeder näheren Auskunft sind bereit:
Die Direktion in Schwedt und die Bezirks-Agenten.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt

erlangt man durch eine gründliche

kaufmännische Ausbildung

welche in **nur 3 Monaten** von jedermann erworben werden kann. Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück. [118

Herren und Damen

sind auf Grund der durch mich erlangten Kenntnisse in großer Zahl zu Stellungen gelangt, wozu ich stets gern behilflich bin; viele meiner früheren Schüler befinden sich sogar in ganz hervorragenden Stellungen. Der Unterricht erstreckt sich auf **Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Komtorarbeit, Behandlung ganzer Geschäftsabwickelungen, Schönschrift, Stenographie u. Maschinenschreiben.** Man beliebe **Institutsnachrichten gratis** zu verlangen.

Königl. behördl. konzess. Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut

Otto Siede, Elbing

gerichtlicher Bücherrevisor, vereidigter Sachverständiger.

Bekanntmachung.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß uns **die Vertretung für Thorn und Umgegend** des so sehr beliebten und von bedeutendsten Vertretern der Gesundheitspflege empfohlenen [2798

Pilsner Bier

aus dem

Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen

(gegründet 1842)

übertragen wurde, und bitten höflichst, geschätzte Aufträge auf **Gebinde** (1/1, 1/2 und 1/4 Hektol.), sowie auf **Syphons** und **Flaschen** an uns gelangen zu lassen.

Das Bier des **Bürgerlichen Bräuhauses** in Pilsen ist der **Urquell** aller Pilsner Biere, auf dessen **Güte, Reinheit** und **Bekömmlichkeit einzig und allein der Weltruf des Pilsner Bieres beruht.** Um sich vor Täuschungen oder Nachahmungen zu schützen, empfiehlt es sich, bei Besuch von Restaurants (mag deren Ausstattung noch so vornehm sein) und bei Ankauf von Syphons und Flaschen, welches als Pilsner empfohlen wird, ausdrücklich zu fragen, **ob es auch Pilsner aus dem Bürgerlichen Bräuhause in Pilsen ist.**

Ferner sind wir General-Vertreter des

Bürgerlich. Brauhaus in München

(Münchner Bürgerbräu)

und der

Bierbrauerei zum Augustiner, München

(Münchner Augustinerbräu.)

Wir empfehlen diese Biere in Fässern von 10 bis 100 **Liter,** Syphons und Krügen in bekannter vorzüglicher Qualität.

Hochachtungsvoll

Plötz & Meyer, Bier-Versandt-Geschäft,
Thorn, Fernsprech-Anschluß 101.

Goldene Medaille Posen 1895. — **Silberne Medaille** Königsberg i. Pr. 1895.

Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.

Gegründet 1874.

Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik,
Rohrgewebe- und Carbolineum-Fabriken,
Fabrik für Cement-Dachfalzziegel.

Spezialität:
Ausführung v. **Neudeckungen** u. **Reparaturen** aller Bedachungsarten. Ausführung von **Isolirungen** und **Abdeckungen** jeder Art. Lieferung sämmtl. **Fabrikate** zu **Fabrikpreisen** unter Angabe **sachgemäßer** und **nützlicher** Verwendung.

Praktische Rathschläge ertheilen bereitwilligst uneigennützig. [5264

Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in:
Deutsch-Eylau Wpr. seit 1878. **Königsberg i. Pr.** seit 1885.
Posen seit 1891. **Dirschau** seit 1895.

Henkel's Bleich-Soda,

seit 25 Jahren bewährt als [7437
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
Henkel & Co., Düsseldorf.



Einzig echt in der Flasche!

Das ist
die wahrhaft untrügliche, radicale Hilfe gegen jede und jede Insekten-Plage!

In Graudenz bei Herrn Fritz Kyser, ferner sind in allen übrigen Orten Westpreußens Niederlagen überall dort, wo „Zacherlin“-Plakate ausgehängt sind. [107

Hofwagenfabrik Franz Nitzschke

Stolp i. Pomm. — **Gegründet 1844.** [115

Dampfbetrieb — 125 Arbeiter — Jährl. Absatz ca. 400 Gefährte, liefert

Birschwagen

i. elegantest. u. solidest. Ausführung als Spezialität
Filiale Danzig,
Vorstädtischer Graben 26.
Kataloge u. Zeichnungen franko.
7 silberne Preismedaillen, Ehrenpreis v. Unionklub.

Carl Beermann's Patent-Säemaschinen

noch immer bestbewährt, sowie

Carl Beermann's Drillmaschinen

für Berg und Ebene,
die sich von Jahr zu Jahr einer größeren Nachfrage erfreuen, auch

Kleekarren, Pflüge, Eggen, Walzen

stets vorräthig bei [6245

Carl Beermann, Bromberg.

Kataloge auf gefl. Verlangen frei!

Sämmtliche Baumaterialien

liefere auch in kleinen Posten zu billigen Tagespreisen. [7078

Besonders empfehle **Hart-Gipsdielen** in diversen **Stärken,** genutet, und übernehme **Dachdeckungen** in Pappe, Falzpfannen, Schiefer 2c. zu billigsten Preisen unt. sachgemäßer Leitung. Aufmerksam mache ich noch auf **Testalin** (Anstrichmasse), bestes und billigstes Stein-Schutz- u. Erhärtungsmittel gegen Witterungseinfluß 2c. Patent Hartmann & Hauers, Hannover, für dessen Verkauf **ich** für **Westpreußen** die Licenz besitze.

Fritz Kamrowsky, Danzig,
Komtor: Langgarten 114. Telephon Nr. 955.



Originalflacons zu 10 Literflaschen Tafelessig in den Sorten **naturel, weinfarbig,** 1 Mk. **à l'estragon, aux fines herbes.** 1 Mk. 25 Pf. 1 Mk. 50 Pf.

In Graudenz echt zu haben bei: [6635

F. A. Gaebel Söhne.
Gebr. Roehl.
Gustav Schulz.
Alexander Loerke.
Richard Roehl.
Thomaschewski & Schwarz.
Herrmann Schauffler.

Ausserd. Engros-Lager bei:
A. Fast, Danzig.



Wer wissen will wie's Wetter wird, der kauft ein

Wetterhaus.

Schönster Zimmerschmuck. Tritt die Frau heraus, giebt es gut., d. Mann, schlecht. Wetter. à St. 3 Mk., m. **Thermom.** (sehr schön, 3,50. Vers. p. Nachn. **Peter Brüser,** Opt. Vsh., Kierspe, Wstf. 19.

Glogowski & Sohn

Inowrazlaw,

Maschinenfabrik und Kesselschmiede,

offeriren billigst folgende gebrauchte, vollständig in Stand gesetzte Maschinen:

1 **Lokomobile** von Ruston Proctor & Co., 10pferdig, ausziehbar, mit **1,60" Kurbel-Dreschmaschine** von Ruston Proctor & Co.

1 **Lokomobile** von Ruston Proctor & Co., 10pferdig, ausziehbar, mit **1,60" Dreschmaschine** von Garret Sons-Suffolk.

2 **neue Sack'sche Drillmaschinen,** und zwar eine 1 3/4 m, 19reihig, Kl. II., und eine 2 m, 17reihig, Kl. I.

1 **neue Naumann'sche Bergdrillmaschine, 3 m** mit 25 Reihen.

Des Ferneren offeriren **landw. Maschinen und Geräthe aller Art zu billigsten Fabrikpreisen.** [7234

Billige

u. reelle **Einkaufsquelle von Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren**

C. Kleinke, Marienwerder, Breitestr. 31. [6633

Russische Steckzwiebel

offerirt billigst [8912
H. Spak, Danzig.

Baumkuchen

in anerkannt hervorrag. Qualität versend. p. Nachn. incl. Porto u. Verp. von 5 Mk. **an** sow. **zu** j. höh. Preise

Konditorei Paul Lange,
Inowrazlaw. [76
Versand-Geschäft f. Baumkuchen.

Ostseebad und Heilanstalt

Westerplatte

Neufahrwasser bei Danzig

Seebäder, Soolbäder, **kohlensaure Lippertsche** Bäder, **Moorbäder,** große Parkanlagen hart an der See, Seesteg, Strandhalle, Kurhaus. Elektrische Beleuchtung. Tägliche Dampferfahrten auf See. Keine Kurtaxe. Mäßige Preise. Illustr. Prosp. grat., franko.

Seebad Hela, das Ostsee-Sylt.

Südspitze der Halbinsel Hela. Mildes Inselklima, drei Seiten Seestrand, vorzügliche Seebäder. Alte Kiefernwaldungen, absolut staubfreie Wald- und Seeluft. Neues Kurhaus, Seesteg, keine Kurtaxe. Tägliche Dampferverbindung mit Danzig. Illustrirter Prospekt gratis, franko. [27] **Badeverwaltung in Danzig.**

Dr. Brehmer's

weltberühmte, internationale Heilanstalt für Lungenkranke

Görbersdorf — Schlesien

sendet Prospecte kostenfrei durch [2045
die Verwaltung.

Kolossale Ersparniß!

Rum, Cognac, ff. Liqueure u. s. w.

kosten nur 55—100 Pfg. das Liter durch die kinderleichte **Selbstbereitg.** m. den echten **Normal-Essenzen. Portofreier Versand** geg. Einsend. von **nur 3,50 Mk.** in Briefmarken oder Nachn. von **6 verschiedenen** Sorten Essenzen **zur Selbstbereitung** von **6 Sorten hochfeinem Liqueur** incl. **100 werthv. Rezepten.** (Probesendung 1 Mk.) **Schriftl. Garantie für Güte und Erfolg.**

Johannes Fischer, Berlin, Koppenstr. 44 N. O.

Walter A. Wood's

weltberühmte [6191

Gras-, Klee- u. Getreide-Mähmaschinen und Selbstbinder

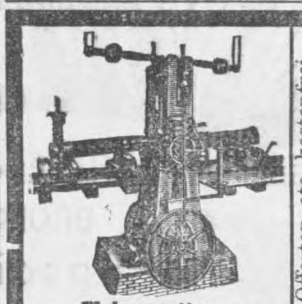
offerirt und sucht tüchtige und solvente

Wiederverkäufer

Der General-Vertreter
für die Provinzen Posen und Westpreußen

Max Kuhl, Posen

Eisengießerei, Maschinenfabrik u. Kesselschmiede.



Walzengatter.

Offerten etc. kostenfrei.

Sägegatter

in zahlreichen Constructionen
und

Holzbearbeitungs-

Maschinen

für Bau- u. Möbeltischlereien, Hobelwerke, Stellmachereien, Kehlleistenfabriken etc. bauen als einzige Specialität

Maschinenfabrik

C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.

Bücherrevisor Emil Sachs

Berlin, Brückenstraße 2.

[1867] Von jetzt ab befindet sich mein

Getreide-, Mehl- u. Samen-Geschäft

in meinem Hause

Markt Nr. 8

neben Herren **Jacobsohn u. Springer.** [8167

Max Cohn, Culmsee Wpr.

9072] Jede Gattung von

Schindel-Dächern

liefere u. fertige aus dem besten ostpr. Tannenkernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbstgekauften Waldungen anfertigen lasse, und übernehme 30jährige Garantie für Haltbarkeit der Dächer bei vorzügl. Ausführung und koulanten Bedingungen. Lieferung der Schindeln zur nächst. Bahnstation. Um gefl. Aufträge bittet **S. Mendel,**

Schindelfabrikation u. Waldgesch., **Marienburg** Westpr.

Die

Chemische Waschanstalt und Färberei

von [2579

W. Kopp in Graudenz,

Kirchenstraße Nr. 1, empfiehlt sich dem geehrten Publikum.

Honig

hochfeinste Tafelsorte, lief. garant naturrein, die 10 Pfd.-Dose fr. u. Nachn. für 7 Mk. Garantie: Zurücknahme gegen Nachnahme.

Sandersche Bienenzüchterei in Werlte, Provinz Hannover.

□-Käse

schön weich und reif, in Kisten v. 70 Pfd. Inhalt, pro Ctr. 14 Mk. ab hier. Versand gegen Nachnahme. **Meierei Wormditt,**
7123] Inh. H. Diestel.

Backofenfliesen Chamottesteine

empfiehlt in bekannt guter Qualität [9554

Gustav Ackermann,
Thorn.



Plüß-Staufer-Kitt

in Tuben u. Gläsern

mehrf. m. Gold- u. Silbermed. prämiirt, seit 10 Jahr. als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfehlen: **Fritz Kyser,** Drogerie, **Paul Schirmacher,** Drogerie, Getreidemarkt 3 u. Marienwerderstr. 19, **G. Kuhn & Sohn, Hermann Schauffler,** Drog., Alte Str. 7, **Franz Fehlauer,** Drogerie zur Viktoria, **Graudenz,** Alte Str. 5.

Brennabor-Räder

hat in großer Auswahl am Lager und liefert **billigst**
Moritz Simonson,
Allenstein. [7974

Schleuderhonig, garantirt naturrein, à Pfd. 70 Pf. Musterprob. auf Wunsch gegen Einsend. von 10 Pf. gratis u. fr. versend.
A. Geißler, Imkereibesitzer, Springberg b. Schneidemühl.

Ein. größeren Posten

Roth-, Rhein-, Mosel- und Ungarweinflaschen hat abzug.
36] J. Lengning, Bromberg.

Tapeten!

Naturell-Tapeten von **10 Pf. an**
Gold-Tapeten „ **20** „ „
i. d. **schönsten u. neuesten** Must.
Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 84. [1076
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Königliches Realgymnasium zu Bromberg.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 19. April, früh 8 Uhr.**

Die **Aufnahme** von Schülern findet **Mittwoch, den 18. April, vormittags von 9 Uhr** ab statt.

Geburts- und Tauffurkunde sowie Impfschein sind vorzulegen.

Für **Voranmeldungen** ist der Unterzeichnete Wochentags von 11 bis 12 Uhr im Anstaltsgebäude zu sprechen. [8886

Der Direktor. Kesseler.



Milit.-Vorbereitungs-Anstalt

für das Fähnrichexamen. Berlin W. 57, Bülowstr. 103. Nur Offizieraspiranten. Ausgezeichnete Erfolge. 1899 bestanden 59 Fahnenjunker, solche mit Primareife nach 3 bis 8 Wochen.

Dr. Paul Ulich. [4549

Schindeldächer

aus bestem, ostpr. rein. Tannenkernholz, aus eigenen groß. Waldungen, daher bedeutend billiger als jede Konkurrenz, fertige unter weitgehendster Garantie. [8813

Zahlung nach Uebereinkunft. Lieferung der Schindeln franco nächster Bahnstation. Gefl. Aufträge erb. S. Dinn, Tapiau.

Radfahrer u. Radfahrerinnen

die in **besseren Gesellschaftskreis. verkehren** und geneigt sind, für eine erste deutsche Fahrradmarke nach Gutbef. des betr. Rades für dieselbe durch Empfehlung zu wirken, erhalten eine in jed. Bezieh. erstklass. Mustermaschine, Modell 1900, zum Zwecke der Einführung **für den halben Preis** und ferner für alle auf ihre Empfehl. hin verkauften Maschinen noch eine lohnende Vergütung. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Anerb. unter **„Seltenes Angebot"** an **Heinr. Eisler, Berlin W. 8,** erb.



9714] Ein neuer

Kaiser-Straßen-Renner

für 225 Mark zu verkaufen.
Alexander Jaegel, Fahrradhandlung, Graudenz.



Gefahrlos

kann Jeder sich selbst rasiren mittels des

Sicherheits-Rasirapparates „Non plus ultra".

Von ersten Fachleuten als bester existirender Rasir-Apparat anerkannt. Jeder Ungeübte ist im Stande, sich mit „Non plus ultra" leicht, sicher und angenehm zu rasiren und den stärksten Bart in einer Minute zu entfernen. Nicht zu vergleichen mit anderen Sicherheitsrasirmessern, bei welchen die Schutzvorrichtung die Haare theilweise umlegt u. sauberes Rasiren unmöglich macht. Preis des Apparates in elegantem Blechkarton M. 3.—, Porto 40 Pfg., gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

Ausführl., illustr. Katalog über Tischmesser, Gabeln, Taschenmesser, Gemüsemesser, Brodmesser, Rasirmess., Löffel, Scheeren, Wirthschafts-Waagen, Haarschneidemaschinen, Tafel-Einsätze, Pfeffermühlen, Fleischhackmaschinen, Hack- u. Wiegemesser, Werkzeugschränkchen, Uhren, Uhrketten u. s. w. **umsonst** u. portofrei. Bei Nichtgefallen tausche um, zahle den Betrag retour, wenn Waare zurückgesandt wird.

Bei Bestellung von 5 Mark gebe ein **Geschenk** im Werthe von M. 1.— (für jeden Haushalt passend). [7616

Man bestelle bei dem **Westfälischen Handelshaus**

Paul Koch Gelsenkirchen Nr. 202.

Tapeten

in nur neuen, hübsch. Mustern, empfiehlt per Rolle von 15 Pfg. an bis zu den feinsten Salontapeten das [6271

Elbinger Tapeten-Versandt-Geschäft C. Quintern.
Muster überallhin franko.
Hausbesitzern höchsten Rabatt.

9763] Ein sehr gut erhaltenes

Fahrrad

(Brennabor) verkaufe für 100 Mark. J. Stahnke, Maschinenfabrik, Lessen Westpr. Theilzahlung gestattet.

Alles, was Sie für den **Garten** brauchen, erhalten Sie gut und preiswerth bei [8612



Garten-Anlagen.

Grottenstein.

Schellmühler Weg 3, Post Schellmühl.
Reichhaltig. Preisverzeichniss sofort kostenfrei zu Diensten

L. Puttkammer, Thorn

Manufaktur-, Modewaaren- und Leinen-Handlung.

Spezialität:

Damenkleiderstoffe

in Seide, Wolle und Waschstoffen, vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Reichhaltige Muster-Kollektionen sofort per Post. Waaren gegen Nachnahme und Franko-Zusendung. Umtausch gerne gestattet. Preise fest. [6427

Bei d. 1. Treff. geh. 20% Gew.-Steuer ab. — Die 12 kl. Treffer ergeb. üb. 3000 Mark.

31 355 Loose mit 31 355 Geldtreffern im Betrage von 8 000 000 Mark.

1	à 520000	Mark	= 520000
1	„ 300000	„	= 300000
1	„ 180000	„	= 180000
1	„ 150000	„	= 150000
2	„ 135000	„	= 270000
1	„ 120000	„	= 120000
1	„ 115000	„	= 115000
1	„ 112000	„	= 112000
1	„ 90000	„	= 90000
1	„ 75000	„	= 75000
	u. s. w.,		u. s. w.

Große Geld-Lotterie. Große Gewinn-Chancen biet. 12 Serie **Geld-Lotterieloose. Jedes Loos muß m. einem Geldtreffer herauskomm. Nächste Ziehung 1. Mai. Jedes Loos muß bei dieser Ziehung mit einem Geldbetrag herauskommen.** Jährlich 12 Ziehungen. Looserneuerung bei jeder Ziehung. Höchstbetrag im allergünstigsten Falle **1 700 000 Mark.**

Loose, giltig für diese Ziehung, 1/100 Abschnitt 10,70 Mk., 1/200 Abschn. 5,35 Mk., 1/300 Abschn. 3,75 Mk. Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra. Aufträge erb. baldigst. [9081

M. Prietz & Co., Bankgeschäft, **Berlin O., Weidenweg.**

FR HEGE

Möbel-Fabrik

BROMBERG

Specialität:

TEPPICHE — STORES — GARDINEN

zu äusserst billigen Preisen.

PERMANENTE

Ausstellung

kompletter Wohnungseinrichtungen.

Zeichnungen und Preise stehen kostenlos zu Diensten.

VERKAUFSRÄUME:

Friedrichstrasse 24.

Fabrik & Kontor: Schwedenstr. 26



Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede
General-Vertreter für **Adriance Platt & Co.,**
offeriren billigst

TRADE MARK
ADRIANCE

Neue Grasmäher „Adriance Buckeye Nr. 8"

Schwere Getreidemäher „Adriance"

Leichte Getreidemäher „Adriance Triumph"

Leichte Garbenbinder „Adriance"

ohne Hebetücher mit Rückablage für zwei Pferde.

Ferner:

Tiger-Stahl-Heuwender

mit wendender Radspur.

„Matador"-Pferderechen

in solidester Ausführung.

Wiederverkäufer gesucht.
Prospekte, Preislisten und Zeugnisse frei.

Kaffee! Für die Feiertage Kaffee!

empfehle besonders meine

ff. Mischungen

zu Mk. 1,00, 1,20, 1,40 und 1,60 per Pfund,

als gute Haushaltungs-Kaffee's

die Sorten von 80 und 90 Pfg. per Pfund.

Kaiser's Kaffeegeschäft

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Konsumenten. [9729

Markt 11. **Graudenz** Markt 11.

Ueber 500 Filialen. **Ohne Konkurrenz.** Ueber 500 Filialen.

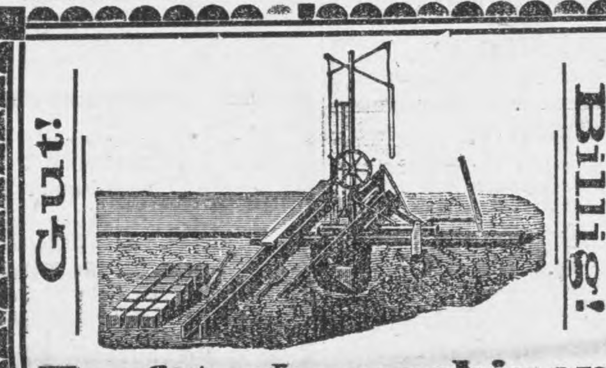
Wer bauen will

schütze das Gebäude gegen aufsteigende Feuchtigkeit Schwamm etc. durch Abdecken der Fundamente mit **Dehn's Asphalt-Isolirplatten.** Billig u. einfach. Proben gratis

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn, Dt.-Eylau Wpr.

Gut! **Billig!**



Torfstechmaschinen

mit den neuesten Verbesserungen, 6 bis 20 Fuss tief stechend, mit und ohne Vorgelege, Leistung bis 24000 Stück bei 3 Mann Bedienung, empfiehlt in vorzüglicher Ausführung bei **billigen** Preisen [8613

E. Drewitz, Strasburg Westpr.
Inhaber **W. Kratz,** Ingenieur.

Eine Tassenprobe

genügt, um Sie von den vielen Vorzügen des von der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft Köln a. Rh. — Berlin hergestellten [7269

„Brillant - Kaffee"

zu überzeugen.

Auch bei steigendem Markte stets gleiche Preise und unveränderte Qualität.

Packete mit Firma-Namen und Schutzmarke zu 65, 70, 75, 80, 85 und 95 Pfg. per 1/2 Pfund.

Dépositaire:

Graudenz: G. Buntfuss, Siegfried Dietz, Kaiser-Café, Wwe. B. Tiedemann, Gustav Schulz.
Deutsch-Eylau: M. Hildebrandt, L. Kowalski, O. Schilkowski.
Strasburg: K. Koczwara.
Briesen: M. Schroeder.
Culmsee: G. Nordwich.
Culm: Paul Jordan.
Schwetz: O. F. Schwalbe.
Konitz: Emil Purtzel.
Tuchel: Leopold Kuhn.
Gorzno: R. Schiffner.
Gollub: Herm. Stiller.

Zu den bevorstehenden Festtagen bringe ich meiner geehrten Kundschaft von **Graudenz und Umgegend** meine in- und ausländischen Biere in **bester Qualität bei sauberster Abfüllung** in Flaschen zu sehr soliden Preisen in Erinnerung. [105

Zugleich offerire

Harzer Sauerbrunnen

preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehrendiplomen (Alleiniger Vertreter für Graudenz und Westpreußen), **ärztlich bestens empfohlen,** vorzügl. zur Mischung mit Wein und Fruchtsaft. Export nach allen Welttheilen. Jahrelange Haltbarkeit garantirt.

Hochachtungsvoll

Herm. Ehmcke Nachfl.,
Inh. **B. Zworowski,**
Bier-Großhandlung,
Graudenz, Markt 7,
Eingang Ecke Herrenstraße.



G. Weiss,

prakt. Harmonikamacher in **Schöneck** in Sachs. 3 liefert d. berühmt. anerkannt besten u. dauerhaften **Konzert-Zugharmonikas** mit Stahlfedern, nachweislich bestes Fabrikat mit Metallschutzecken an jeder Balgfalte

10 Tast., 2chörig, 50 St. 5,— M.
10 Tast., 3chörig, 70 St. 7,50 M.
10 Tast., 4chörig, 90 St. 9,50 M.
große 4chörig, 2reihig, Künstlerinstrument, 106 Stimmen 12,— M.

Selbsterlernschule u. Verpackung gratis. Aufsehen erregende Neuheiten in Akkordzithern, Geigen, Guitarren, Klarinetten, Flöten, Saiten 2c. Deutsch-amerikanische Guitarrezither m. 41 Saiten, gr. Format, 8,50 M. Großes illustr. Preisbuch frei. [3265



Aufsehen erregt

Schutzmarke.

immer mehr **Tiedemann's** vortrefflicher **Bernstein-Fussbodenlack mit Farbe.**

Sehr haltbar, schnell trocknend, bequem zu verwenden!

Niederlage
in **Bromberg** bei **Dr. Aurel Kratz**
in **Neumark Wpr.** bei **J. Lehmann.**

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Man wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul, Schutzmarke Steckenpferd, à St. 50 Pf. bei: **Fritz Kyser, W. Becker,** Drog. z. roth. Kreuz, und **Schwanen-Apotheke** in Graudenz. **Apoth. Roesener** in Riesenburg. **Fr. Szpitter** in Lessen. **Apoth. Wollschlaeger** in Skurz.

Ein gut erhaltenes

Damenrad

ist billig (90 Mk.) zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 8783 durch den Geselligen erbeten.

Stoffe zu Anzügen: Zwirnbuckskins (Pfeffer u. Salz) v. 1,50 Mk. a., Cheviots 1,50, 2,50, 3,50 u. theurer, schwarz. Tuch u. Satin v. 2,80 p. Mtr. a., sow feinste Saisonneuheiten für jeden Zweck. Paletotstoffe, Loden, Damentuche in großartiger Auswahl versendet direkt an Private **Richard Bauer, Finsterwalde.** Must. grat. u. franko. **Reste spottbill.** [6067



Baumkuchen vorzüglich. Qualität, prämiirt, p. Pfd. Mark 1.80. Größen v. 3 bis 10 Pfd., geeignet als Festgeschenke. Direkt aus der Fabrik [9835

Paul Zimmermann, Danzig.
Bei Bezugnahme auf d. Annonce franko innerhalb Deutschlands.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine



Deutschland-Fahrräder u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.

Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.